1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 27. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 152.

Truppen General Pershings landen an einem französischen Hafen.

Es tröpfelt nur.

Noch über 50,000 Mann fehlen an der regulären Bundesarmee.

Der Nahrungsbill-Kampf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 27. Juni. Die Hälfte der neuen „Rekrutirungswoche" ist verflossen; und Beamte des Kriegsdepartements schätzen, daß der regulären Bundesarmee noch immer 50,000 Mann an ihrer regulären Kriegsstärke fehlen! Die Regierung hatte gehofft, diese Kriegsstärke Freitagabend erreicht zu haben; aber das ist völlig ausgeschlossen, wenn nicht die freiwillige Rekrutirung vorher noch eine gerade zu wunderbare Zunahme erfahren sollte.

Bis jetzt geht es damit äußerst langsam; die betreffenden Berichte der letzten drei Tage blieben tatsächlich hinter dem Durchschnitt der vorhergegangenen Wochen zurück und erst recht hinter den Erwartungen der Beamten, welche glaubten, der befehlartige Aufruf des Präsidenten, welcher reichlich von der Presse und anderen halböffentlichen Faktoren unterstützt wurde, werde seine Wirkung nicht verfehlen.

Washington, D. C., 27. Juni. Der Vorsitzende für die Sammlung des „Rotekreuz"-Kriegsfonds, Henry P. Davison, schätzt jetzt, daß etwa 114 Millionen Dollars gezeichnet worden sind. Dabei wird aber angenommen, daß die Aktionäre derjenigen Gesellschaften, die eine Sonderdividende von rund 20 Millionen Dollars erklärt haben, die auf sie entfallenden Beträge dem „Roten Kreuz" überweisen.

Washington, D. C., 27. Juni. Der Landwirtschaftsausschuß des Senats erörterte die Nahrungskontrollebill in der, von seinem Unterausschuß zugestutzten Form.

In dieser Form ist dem Präsidenten Wilson die Frage anheimgestellt, ob die Nation während des Krieges „knochentrocken" sein soll. Wie es scheint, wird der Ausschuß die Vorlage in solcher Gestalt ohne wesentliche Veränderung dem Senat einberichten.

Sowohl Befürworter, wie frühere Gegner der Vorlage sagen voraus, daß der Senat dieselbe bis zum Samstag hin annehmen wird.

Washinigton, D. C., 27. Juni. Mit 8 gegen 7 Stimmen verwarf das Landwirtschaftskomite des Senats den Prohibitionsplan seines Sonderausschusses und schritt dann zur Erörterung verschiedener anderer Ersatzvorschläge.

Washington, D. C., 27. Juni. Das Landwirtschaftskomite des Senats nahm weitere Zusätze der Nahrungsbill an, wonach auch Kupfer, Blei und ihre Produkte, sowie Bretterholz und Stammholz unter Regierungskontrolle für die Dauer des Krieges kommen sollen.

Die Fragen der Dienstbefreiung.

Washington, D. C., 27. Juni. Diejenigen, welche Kriegsdienstbefreiung aus Beschäftigungsgründen anstreben, werden keinen leichten Weg zur Erfüllung ihres Wunsches finden.

Präsident Wilson verfügt in einem, bald zu veröffentlichenden Erlaß, daß der Applikant in einem solchen Falle nachweisen muß, daß seine industrielle Tätigkeit „zur Aufrechterhaltung der nationalen Interessen notwendig ist", und zweitens, daß sein Dienst unuentbehrlich für die Industrie ist.

Die Dienstbefreiungsappellationsbehörden werden sorgfältig alle, ihnen unterbreiteten Fälle von Farmleuten und schriftliche Dienste leistenden Arbeitern prüfen, ehe sie Kriegsdienstbefreiung gewähren.

In Fällen von Munitionsarbeitern aber, sowie von Grubenarbeitern, Schiffsbauern und Anderen in Beschäftigungen, die von besonderem nationalen Jnateresse sind, wird sogut wie kein Zweifel an der Kriegsdienstbefreiung bestehen.

Die Appellationsbehörden — nicht die örtlichen Gruppen — werden über die Unentbehrlichkeit der Industrie und die Unentbehrlichkeit der in ihr beschäftigten Leute entscheiden.

(Von der etwaigen Unentbehrlichkeit für den Unterhalt der Angehörigen scheint der Erlaß nichts zu sagen, während auf den Registrirungsformularen davon die Rede war.)

Obwohl in den meisten Fällen eine beschworene Aussage des Arbeitgebers genügend sein wird, werden die Behörden sich auch gegen bloßes selbstsüchtiges Interesse des Arbeitgebers vorsehen.

Sollte Jemand wegen seiner Beschäftigung vom Dienste befreit werden, so wird diese Befreiung hinfällig, falls er nachher zu einer anderen Beschäftigung übergeht, welche nicht lebenswichtig für die Nation ist.

Ruft Patriotismus der Kohlenbarone an.

Washington, D. C., 27. Juni. Vor 400 hier versammelten Besitzern amerikanischer Kohlengruben (sowohl von Weich- wie Hartkohle) hielt Sekretär Lane eine Ansprache, worin er erklärte, daß es ihrerseits eine patriotische Betätigung sein werde, falls sie dazu ihre Zustimmung geben, daß einem Einzelnen oder einer kleinen Gruppe von Männern während der gegenwärtigen Krise das Recht gegeben wird, den Kohlenpreis zu bestimmen.

Der Sekretär sagte, daß der Sieg den Ver. Staaten im gegenwärtigen Krieg nur werden könne, wenn die Großindustrie dem Lande gegenüber ihre Pflicht erfülle. Es wäre schimpflich, wenn die Besitzer der Kohlenbergwerke sich auf den Standpunkt stellten, daß andere zwar ihre Söhne nach Frankreich schicken sollten, um dort zu kämpfen, daß es ihnen selbst aber angebracht erscheine, im Lande zu bleiben und durch Kriegsprofite das Blut der amerikanischen Jugend in Dollars umzuwandeln.

Belgier vom Hause empfangen.

Washington, D. C., 27. Juni. Die belgische Mission, welche von Baron Moncheur geführt wird, wurde im Abgeordnetenhaus heute empfangen, und Baron Moncheur hielt eine, für die Amerikaner sehr schmeichelhafte Rede. Die Gallerien waren dichtgefüllt von einer enthusiastischen Zuhörerschaft und auch die Abgeordneten waren sehr zahlreich zugegen.

Kampf um Redefreiheit.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

St. Paul, Minn., 27. Juni. Die staatliche Sicherheitskommission von Minnesota hat ein Gesetz ausarbeiten lassen, durch welches radikale Friedensfreunde und Arbeiterführer Gefahr laufen würden, ihrer Redefreiheit beraubt zu werden. Erfahrene Rechtsanwälte sind der Ansicht, daß das Gesetz nicht verfassungswidrig sein würde, indem darin die „Redefreiheitfrage" so umgangen wird, daß Arbeiterführer und Agitatoren, die die Grundsätze der „Industrial Workers of the World" und andere radikale Maßnahmen befürworten, als Vagabunden angesehen werden können.

Lokalbehörden sollen ersucht werden, das Gesetz als eine Verordnung anzunehmen behufs begrenzter Unterdrückung von Redefreiheit. Es wird erwartet, daß ein derartiges Gesetz zuerst in Minenstädten des nördlichen Minnesota zur Anwendung kommen würde, in denen die Minenbesitzer und die Polizei alles aufbieten, um die „Industrial Workers of the World" und andere Arbeiterverbände, die einen Streik zu erzwingen versuchen, zu schlagen. Elisabeth Curley Flynn und Andere wurden am Samstag in Duluth unter dem Vagabundengesetz verhaftet, als sich Frl. Flynn nach Virginia begeben wollte, um dort in einer Arbeiterversammlung eine Rede zu halten. Arbeiterführer und Mitglieder der „Industrial Workers of the World" werden jedenfalls diese Maßnahme, als mit der konstitutionellen Redefreiheit in Widerspruch stehend, anfechten.

Lizens für Fahrstuhlführer?

Unterausschuß des Lizensausschusses zog die Frage in Erwägung.

Zur Annahme empfohlen.

Alle, welche mehr als $10,000 für die Freiheitsanleihe zeichneten, werden über 60 Prozent des Betrages erhalten. — Ettelsons Angaben.

Als Koroner Hofmann vor einigen Wochen auf die außergewöhnlich große Zahl von Fahrstuhlunfällen aufmerksam machte und darauf hinwieß, daß viele von ihnen hätten vermieden werden können, wenn nicht ihrem Posten in keiner Weise gewachsene Leute als Fahrstuhlführer tätig gewesen wären, brachte Alderman Rodiquez im Stadtrat den Antrag ein, nach der eine Ordinanz ausgearbeitet werden sollte, welche die Lizensirung aller Fahrstuhlbediensteten vorsieht. Eine solche Ordinanz ist denn auch inzwischen entworfen worden und befindet sich zurzeit in den Händen eines vom Lizensausschusses ernannten Unterausschusses, welcher in seiner heutigen Sitzung eingehend darüber verhandelte. Sie besagt, daß Fahrstühle, sowohl die für den Personen- wie die für den Frachtverkehr nur von lizensirten Führern bedient werden dürfen, und daß diese, ehe sie die Lizens erhalten, vor einer dazu zu ernennenden Behörde sich einer Prüfung zu unterziehen haben.

Zu der Sitzung hatten sich außer den aus den Aldermen Anderson, Long und Clark bestehenden Unterausschuß auch Vertreter der Fahrstuhlführergewerkschaft, der Chicagoer Grundeigentumsbehörde, der „Building Managers Association" und anderer Vereinigungen eingefunden. Wie die Verhandlungen ergaben, sind die Fahrstuhlführer selbst mit dem Ordinanzentwurf durchaus zufrieden, nur wollten sie die Bestimmung, daß Leute im Alter von mehr als 60 Jahren nicht mehr zu der Prüfung zugelassen werden sollten, daraus ausgemerzt wissen, da, wie sie sagten, manche derartige Posten sich sehr gut gerade für ältere, vernünftige Leute eignen. Nach unten hin, meinten sie, sollte die Altersgrenze auf 18 Jahre angesetzt werden, da jüngere Burschen sich der auf ihnen ruhenden Verantwortung meistens nicht bewußt sind.

Von den Vertretern der Grundeigentumsbörse u.s.w. wurde die Ordinanz dagegen als unnötig bezeichnet, da jeder Gebäude- oder Geschäftsbesitzer schon aus eigenem Interesse nur durchaus zuverlässige Personen mit dem Fahrstuhlbetrieb betraue; der Unterausschuß kam aber trotzdem zu der Ueberzeugung, daß durch die Ordinanz vielleicht viele Unfälle verhütet werden können und widd sie deshalb mit den von der Gewerkschaft vorgeschlagenen Abänderungen dem Lizensausschuß zur Annahme empfehlen.

Die Freiheitsanleihe.

Dem Stadtkämmerer Pike ging heute von den Chicagoer Banken die Nachricht zu, daß weil die Freiheitsanleihe bedeutend überzeichnet wurde, alle Diejenigen, welche mehr als $10,000 darin anlegen wollten, nur Bonds in der Höhe von 60 Prozent der gewünschten Summe erhalten werden. Auch die Stadt selbst wird davon betroffen; sie hatte sich bereit erklärt, Bonds im Betrage von $500,000 zu übernehmen, wird aber nur solche im Betrage von $300,000 erhalten.

Ausweg gesucht.

Korporationsanwalt Ettelson sucht zurzeit nach einem Ausweg, welcher es dem Stadtschatzmeister Smith ermöglicht, den Schulratsangestellten ihr Gehalt zu bezahlen, ohne daß er in Gefahr gerät, gegebenen Falls persönlich für den ausbezahlten Betrag haftbar gemacht zu werden. Die Anweisungen müssen bekanntlich von dem Präsidenten und dem Setretär des Schulrats unterzeichnet werden, es fragt sich aber, wer, dem Gesetze nach, diese Beamten sind: Jakob M. Loeb und Lewis E. Larson oder Edwin Davis, Albert H. Miller. Ob sich ebenso wie bei den Lehrerinnen, alle vier Herren bereit finden lassen werden, ihre Unterschrift dazu herzugeben, bleibt abzuwarten; jedenfalls werden aber nach Herrn Ettelsons Angaben die Angestellten nicht bis zur Beendigung des Prozesses, das heißt wahrscheinlich mehrere Jahre, auf ihr Gehalt warten müssen.

Der Korporationsanwalt hat die Ankündigung erlassen, daß er Ald. A. A. McCormick wegen gewisser Aeußerungen, die er in der letzten Sitzung des stadträtlichen Rechtsausschusses gemacht haben soll, auf Schadenersatz verklagen werde, falls das offizielle Protokoll zeigt, daß die in der Tagespresse darüber gemachten Angaben den Tatsachen entsprechen. McCormick soll gesagt haben, daß Ettelson als Staatssenator das Protokoll des Staates fälschte.

Auf die Angabe, seine Gutachten seien wertlos, da die meisten von ihnen vor Gericht keinen Bestand hätten, erwiderte er, daß, wie die Gerichtsakten zeigen, von den 5540 Gutachten, die er als Korporationsanwalt abgab, auch nicht ein einziges vom Gericht umgestoßen wurde.

Eine Gnadenfrist.

Hilfsoberbaukommissär Burkhardt erließ heute die Ankündigung, daß die bei der Ausdehnung des Wasserröhrennetzes tätigen Arbeiter, welche, wie an anderer Stelle berichtet, gestern den Streik erklärten, bis Freitag Morgen nicht wieder auf ihrem Posten seien, sie sich als summarisch entlassen zu betrachten hätten. Wie er sagt, waren diese Leute besser bezahlt als alle anderen städtischen Arbeiter, da sie nämlich $3 den Tag erhielten, während sonst nur $2.75 bezahlt werden. Sie verlangen $3.60, ihre Forderung wird aber auf keinen Fall bewilligt werden.

Die Kinder im Walde.

Eule: „Das wird dem Vater noch leid tun."

Amerikanische Truppen landen in Frankreich!

(Telephonisch übermittelt.)

Paris, 27. Juni. Eine Nachricht aus einem, nicht genannten französischen Hafen sagt, die erste Abteilung amerikanischer Truppen (Pershings Reguläre) sei auf französischem Boden gelandet.

Später wurde diese Angabe wieder als zweifelhaft bezeichnet, jedoch zuletzt wurde sie wieder bestätigt.

Eine Meldung sprach sogar von der Landung einer zweiten Abteilung.

Die Kriegssteuern.

Washington, D. C., 27. Juni. Mitglieder des Finanzkomites des Senats, die heute die Kriegssteuervorlage zum Abschluß zu bringen sich bemühten, glauben, daß eine Einigung wie folgt zustande kommen wird: Höhere Besteuerung von Profiten von Korporationen, Teilhaberschaften und Einzelpersonen um 6 Prozent, doppelt so viel, als bisher; keine Veränderung der geplanten Besteuerung von Zeitungsherausgebern, 5 Prozent ihrer Profite, und 1/4 Cent mehr Porto für jedes Pfund.

Ein Brite gesteht Heuchelei ein.

London, 27. Juni. Das britische Oberhaus erörterte die Frage der Vergeltungsmaßnahmen für die deutschen Luftangriffe in England. Die Debatte zeigte, daß die Regierung nicht die Absicht hat, „der allgemeinen Forderung des Landes stattzugeben." Baron Sydenham, der frühere Vorsitzende der Luftbehörde beklagte den Gedanken der Vergeltungspolitik. Wie er sagte, würden die Briten der Regierung in kommenden Jahren dankbar dafür sein, daß sie „nicht zu dem Nivo der Deutschen herabgestiegen sei". Außerdem ziehe man aber in der Oeffentlichkeit auch nicht genügend in Erwägung, daß die „Vergeltungsmaßnahmen militärischer Natur hinter den deutschen Linien ein tägliches Ereigniß sind."

Als Vertreter der Regierung sprach Kriegsminister Graf Derby die Ueberzeugung aus, daß man im Lande gewiß nicht dafür sei, „die deutsche Brutalität nachzuahmen." Er dürfe im Namen des Chefs des britischen Fliegerdienstes in Frankreich sagen, daß für jede deutsche Bombe, die hinter der britischen Front einschlage, deren hundert hinter der deutschen abgeworfen würden. Mit diesen Bombenüberfällen verfolge man aber ausschließlich militärische Ziele. (!!)

Baron Montague of Beaulieu erklärte, daß es absoluter Humbug sei, von London als einer wehrlosen und nicht verteidigten Stadt zu sprechen. Wie er weiter ausführte, hätten die Deutschen das unbestreitbare Recht, die britische Hauptstaddt anzugreifen. Man müsse das allgemein fehlerhafte System der Luftabwehr für das Gelingen der feindlichen Angriffe verantwortlich halten.

Griechenlands Leiden.

Athen, 27. Juni. Der Ministerpräsident Zamais dankte ab, weil er nicht die Verantwortung übernehmen wollte für die Einberufung des Parlaments, welches König Konstantin am 15. Mai 1915 aufgelöst hatte. M. Jonart, der diplomatische Vertreter der Alliirten, hatte das verlangt, und in ihm würde Venizelos eine Mehrheit gehabt haben. M. Zaimis kündigte aber an, daß der König Alexander allen Forderungen der Alliirten Folge leisten wolle.

Man nimmt an, daß M. Venizelos Ministerpräsident werden wird, und daß Nicholas Politis, der Minister des Auswärtigen bei der von Venizelos in Saloniki eingesetzten Regierung, jetzt das gleiche Amt in Venzelos' Kabinet einnehmen wird. Ferner wird erwartet, daß Admiral Coundouriotis Marineminister werden wird, und General Danglis Kriegsminister oder Generalstabschef.

Weder der Erzbischof von Athen, noch Mitglieder der Heiligen Synode, die gegen Venizelos waren, werden bei der Eidesabnahme zugegen sein, und sie beabsichtigen, abzudanken. Gendarmen von Kreta werden die Leibwache von Venizelos bilden. Einleitende Schritte behufs Bestrafung der Führer der kürzlichen Demonstration wurden gemacht.

Kleine Kriegsnachrichten.

Deweys Flaggenschiff läuft auf!

Rock Island, R. J., 27. Juni. Der Kreuzer „Olympia", Admiral Deweys Flaggenschiff in der Schlacht von Manila, strandete am frühen Morgen im Nebel auf der Höhe von Block Island. Er wurde in ungünstiger Lage gemeldet, mit starker Schlagseite und beträchtlicher Wasseraufnahme.

Obermaschinistenmaat William M. Rabb wurde fast auf der Stelle getötet, als ihn ein herabstürzender Lukenverschluß am Kopf traf.

(Der Kreuzer war in letzter Zeit im Küstenpatrouilledienst verwendet worden.)

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—Chicago 5, St. Louis 6; Chicago 8, St. Louis 6 (erstes Spiel 15 Gänge, zweites Spiel nach 7 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); New York 4, Philadelphia 3; New York 4, Philadelphia 3; New York 5, Philadelphia 6 (zweites Spiel in 10 Gängen); Boston 6, Brooklyn 5; Boston 7, Brooklyn 3 (zweites Spiel); Cincinnati 6, Pittsburg 5.

„American League"—Chicago 2, Detroit 9; Chicago 4, Detroit 3; Cleveland 5, St. Louis 2; Cleveland 6, St. Louis 2 (zweites Spiel); Washington 3, Boston 2; New York 7, Philadelphia 6.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	35	21	.625
New York	34	21	.618
Chicago	37	29	.561
St. Louis	31	28	.517
Cincinnati	32	35	.478
Brooklyn	24	31	.436
Boston	23	31	.426
Pittsburg	19	38	.333

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	40	21	.656
Boston	37	23	.617
New York	35	24	.593
Detroit	29	28	.509
Cleveland	32	31	.508
Washington	23	35	.397
St. Louis	23	37	.383
Philadelphia	19	37	.339

Heutige Spiele:

„National League"—Chicago in St. Louis (2); Boston in Brooklyn; Cincinnati in Pittsburg; New York in Philadelphia.

„American League"—Detroit in Chicago (2); St. Louis in Cleveland; Washington in Boston. Philadelphia in New York.

Sucht den Gatten.

Im vorigen Mai besuchten George Wells und Gattin aus Buffalo, N. Y., Akron, Ohio, und stiegen in einem Hotel ab. Die Frau erkrankte dort. Am 24. Mai ging Wells aus, nachdem er der Gattin versprochen hatte, in spätestens einer Stunde zurück zu sein. Seither fehlt jede Spur von ihm. Gestern traf seine gramgebeugte Frau hier ein, um mit Hilfe der Polizei Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Diese sind bisher ergebnißlos verlaufen.

* Der 54jährige Henry Bronbacher, Nr. 422 Webster Ave., wurde heute früh in seinem gasgeschwängerten Schlafzimmer tot aufgefunden. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2221 Lincoln Ave. geschafft, wo der Koroner den üblichen Inquest abhalten und festzustellen haben wird, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

* Der 70jährige Fred Spatholt, 6771 Olmstead Avenue, der seit längerer Zeit kränklich und infolgedessen schwermütig war, machte gestern Abend seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Revolverkugel ins Herz jagte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich Gewitterschauer heute Abend und morgen; etwas wärmer morgen. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar im südlichen, unbeständig und wahrscheinlich Gewitterschauer im nördlichen Teil heute Abend und morgen. Im äußersten nordöstlichen Teil morgen etwas wärmer.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter im nördlichen und mittleren Teil, im südlichen klar heute Abend und morgen.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter heute am Spätabend oder morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständig und wahrscheinlich Gewitterregen heute Abend und morgen; im südlichen und mittleren Teil heute Abend etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:17.
Monduntergang: Heute Abend 11:28.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	85	3 Uhr Morgens	68
4 Uhr Nachm.	85	4 Uhr Morgens	67
5 Uhr Nachm.	86	5 Uhr Morgens	66
6 Uhr Abends	84	6 Uhr Morgens	65
7 Uhr Abends	83	7 Uhr Morgens	63
8 Uhr Abends	81	8 Uhr Morgens	67
9 Uhr Abends	78	9 Uhr Morgens	71
10 Uhr Abends	77	10 Uhr Vorm.	70
11 Uhr Abends	75	11 Uhr Vorm.	68
12 Uhr Mitternacht	73	12 Uhr Mittags	65
1 Uhr Morgens	71	1 Uhr Nachm.	63
2 Uhr Morgens	69	2 Uhr Nachm.	64

Der U-Boot-Krieg

Schon wieder ein amerikanisches Schiff versenkt.

Die westlichen Kämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 27. Juni. Das amerikanische Segelschiff „Galina" — 991 Tonnen — wurde am 25. Juni durch eine Bombe versenkt. Die Zerstörung ging ohne Menschenverlust ab.

Die Versenkung der „Galena" erfolgte vor der Insel Ushant, unfern der französischen Küste, 26 Meilen nordwestlich von Brest. 15 Ueberlebende wurden nach Brest gebracht.

London, 27. Juni. Die „Central News Co." läßt sich aus Kopenhagen melden: Das norwegische Dampfschiff „Volette" wurde durch ein deutsches Tauchboot versenkt. 15 der Insassen, darunter 5 Frauen, wurden gerettet, die Uebrigen ertranken.

Auch der schwedische Dampfer „Gothia" wurde versenkt. 4 Männer und 2 Frauen werden vermißt.

Kopenhagen, 27. Juni. (Ueber London.) Der norwegische Dampfer „King Haakon" wurde durch ein deutsches Tauchboot zerstört, und 6 Mann der Besatzung sollen gerettet sein.

(Es gibt zwei norwegische Schiffe dieses Namens, eines von 2231 und eines von 874 Tonnen Brutto.)

Ferner wurde der norwegische Dampfer „Magpie" (1118 Tonnen Brutto) im Atlantischen Ozean versenkt. Die Bemannung wurde gerettet.

London, 27. Juni. Eine Depesche der „Times" aus Amsterdam gibt zu, daß das deutsche Schiffswesen sich beständig mehrt. 22 deutsche Schiffe trafen letzte Woche von Hamburg und Ostseehäfen in Rotterdam ein. 2 deutsche Schiffe wurden von den Briten torpedirt und minirt; doch hatte dies weiter keinen Einfluß auf das Verkehrsgeschäft.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 27. Juni. (Ueber London.) Folgendes ist der volle Bericht des Großen Hauptquartiers von gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz — Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Artillerieduelle sind an einigen Punkten entlang der Front bei großer Munitionsverschwendung im Gang. Das Feuer richtete sich nur in vereinzelten Abschnitten gegen Infanteriestellungen und dann hauptsächlich zur Vorbereitung für Aufklärungsvorstöße. Diese Aufklärungen führten in mehreren Fällen zu Schanzenkämpfen.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Nahe Vaucaillon hielten die Franzosen die Gräben, die seit den Kämpfen vom 20. und 21. Juni fest in unseren Händen waren, unter starkem Feuer. Nach lebhaftem Artilleriekampf griff der Feind die kürzlich von uns nordwestlich der Fermee Hurtebise eroberte Höhenstellung an. Trotz der schweren Verluste, die seine Sturmwellen unter unserem Feuer erlitten, gelang es ihm, an einigen Punkten in unsere Linien einzudringen. Sofortige Gegenangriffe vertrieben ihn aus der Mehrheit der besetzten Stellungen.

„Bei dauernden guten Sichtverhältnissen war die Artillerietätigkeit in anderen Abschnitten an der Aisne und in der Champagne sehr lebhaft. Eine Unternehmung einer unserer Stoßtruppen wurde südöstlich Tahure mit dem beabsichtigten Erfolg ausgeführt.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Nichts besonderes zu berichten.

„In Luftkämpfen brachte Hauptmann Baron von Richthofen in den letzten zwei Tagen seinen 54., 55. und 56 Gegner zur Strecke. Leutnant Allmenröder schoß gestern seinen 30. Gegner ab.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Südwestlich Luzk und zwischen Stripa und Dniester dauert die lebhafte Kampftätigkeit an. Bei mehreren Gelegenheiten wurden russische Stoßtruppen zurückgetrieben.

„Mazedonischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Im Vorgelände Gefechte, in denen die Bulgaren die Oberhand behielten."

Paris, 27. Juni. Das französische Kriegsamt meldete heute, daß heftiger Artilleriekampf in der Gegend von Hurtebise fortdauere.

Paris, 27. Juni. Das französische Kriegsamt berichtete noch des Näheren über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: Lebhafte Artillerietätigkeit dauerte in der Nähe des Hurtebise Bauernhofes an. Die Deutschen machten keine weiteren Angriffe auf die Stellungen, die wir ihnen am Montag in diesem Gelände entrissen. Genaueren Meldungen zufolge befindet sich unter den Stellungen, die wir an jenem Tage eroberten, die mehr als 100 Meter weite und ungefähr 300 Metertiefe Trachenhöhle, die in eine vollständige Festung umgewandelt worden war. Diese Höhle mit ihren zahlreichen Ausgängen und Oeffnungen, aus denen mit Maschinengeschützen geschossen wurde, bildete eine befestigte Stellung, aus der feindliche Truppen zu Gegenangriffen ausbrechen konnten. Es war dort ziemlich viel Kriegsmaterial aufgestapelt, einschließlich von 9 Maschinengewehren in guter Verfassung, Ausrüstung für 300 Mann, zahlreichen Gewehren, Munition und elektrischen Scheinwerfern, und Hospitalausrüstung für vorgeschobene Posten. Alles das fiel in unsere Hände, und außerdem machten wir 340 Gefangene, unter ihnen 6 Offiziere.

In der Champagne machte der Feind einen Ueberraschungsangriff westlich von Carnillet, der jedoch durch unser Feuer zurückgeschlagen wurde. Bei Maison de Champagne drangen wir in die deutschen Linien ein und brachten Gefangene mit zurück. Ungefähr um 8 Uhr gestern Abend warfen deutsche Flieger Bomben auf Nancy, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Kaiserrede an Westfront.

Amsterdam, 27. Juni. (Ueber London.) Bei einer Truppenschau an der Westfront hielt Kaiser Wilhelm am 21. Juni eine Rede, in deren Verlauf er angeblich sagte:

„Ich spreche den hier versammelten Truppen meine vollste Anerkennung ihres Verhaltens aus sowie meine feste Zuversicht, daß sie nach wie vor im Vertrauen auf Gott ihre Pflicht tun werden und daß es ihnen gelingen wird, für das Vaterland den Frieden zu erringen, den es zu seiner weiteren Entwicklung braucht."

Zum Schluß der Rede soll der Kaiser gesagt haben:

„Besondere Freude bereitet es mir, wieder einmal das erprobte Bayreuther Dragonerregiment von Hohenfriedberger Ruhm beglückwünschen zu können. Als ich im Spätsommer 1916 die Schwadron Borecki nach Rumänien sandte, gab ich ihr den Befehl mit auf den Weg, um jeden Preis und wo immer es auch sei, die alten Ueberlieferungen zu wahren und wenn möglich frische Lorbeeren zu erwerben. Das Regiment hat die Erwartungen seines obersten Kriegsherrn erfüllt und Taten vollbracht, die dem alten Fritz oben in den Gefilden der Seligen gefallen werden. Möge es sich weiter so bewähren. Wir werden nicht locker lassen, ehe nicht ein glücklicher Friede erzielt ist."

Britische „Sozialisten".

London, 27. Juni. Der, unter der Führerschaft von Henry Hyndman stehende Zweig der britischen Sozialisten hat die Einladung des russischen „Rats" der Arbeiter und Soldaten, der internationalen sozialistischen Konferenz in Stockholm beizuwohnen, abgelehnt. Als Grund dafür wird angegeben, daß deutsche und österreichische Sozialisten der Konferenz beiwohnen werden, und daß weder die Friedensfrage noch der Sozialismus gefördert werden könnten, solange die Deutschen im Besitz von Gebiet bleiben, das sie genommen und verwüstet hätten.

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Kauft wo Ihr am meisten erspart

Sport Stripe Skirts—
Sport Stripe Skirts, neueste Sommer-Moden, mit Taschen; breiter Flare Bottom; regulärer 1.50 Wert, für Donnerstag **79c**

Middy Blusen—
Middy-Blusen, aus weißseidenem Corduroy, zwei Moden; Laced Front, mit zwei Taschen und Coat-Effekte; alle Größen; ein regulärer 5.00 Artikel, zu **1.98**

Unter-Muslin — Muslin-Gewänder für Damen — runder oder eckiger Hals — mit Spitzen oder Stickerei besetzt; regulärer Wert 75c; alle ... speziell **53c**

Beinkleider — Gute Qualität Muslin-Beinkleider für Kinder, Alter von 2 bis 6 Jahre, — ein 19c Artikel — zum Preise von **10c**

Novelty Pumps für Damen—
Colonials u. Slippers mit 2 Riemen, Patent Leder u. Gun Metal, hohe od. niedrige Absätze, durchweg neue Sommermoden, alle Größen; $4 Werte.. **$2.98**
Weiße Pumps. Weiße Poplin Pumps f. Damen, handgewendete Sohlen, neue Louis-Absätze, alle Größen $3.00 Werte; das Paar zu **$1.69**
Weiße Buck Kalfskin Sandalen für junge Mädchen und Kinder, solide Ledersohlen; alle Größen bis 2; regul. $1 Werte, zu **69c**

Stickerei— Stickerei Edges von feinem Swiß und Cambric — sämmtlich neue, beliebte Muster, 4 bis 8 Zoll breit, regulärer Wert 12c die Yard — die Yard **6½c**

Halstrachten— Halstrachten für Damen — von feiner Georgette Crepe und waschbarem Satin — alle neuesten Farben; wert bis 50c — speziell, Auswahl, das Stück für **33c**

Haben Sie Augenleiden? Ich will dieselben beseitigen. Kommen Sie heute. **DR. A. CROWN**
Augenuntersuchung ... Aluminium Gläser 85c ... $1.85 ... $2.85 ... $4.85 ... 90c. ... in einem Jahr frei umgetauscht.

DROGEN

50c Sloans Liniment — nur zu **29c**	1 Pfund Bittersalz zu **7c**	5c Sweetheart Talcum — 2 für **9c**
$1.00 Swamp Root Female Prescription **63c**	25c Hinkles Pillen zu **14c**	50c Palm Olive Cream — zu **29c**

Fleisch	Groceries		Liköre
Leaf Lard, Pfund zu **22¾c**	Rumfords Phosphate Backpulver, 1 Pfund **14c**	Mehl — Pillsburys ... ¼ Bbl. **3.65**	1.25 Old Ky. Pure ... 100 Proof, Flasche **83c**
Hamburger Steak, Pfund zu **15½c**	Zucker, feinster granulierter, 10 Pfund (Mit Dollar Order) **75c**	Catsup — Snyders, große Sorte ...	Feiner Doppel Gin ... Flasche **65c**
Geräuch. Schweine-Schultern, Pfund zu **28½c**	Schmalz — Swifts Jewel Comp., Pf. **22c**	Eier — jedes Ei frisch — per Dutzend.. **31½c**	Feiner Old Ky. Bourbon ... 2 für.. **$1.25**
Beef Stew, **18½c**	Kaffee — Fancy Maragogip ... Pfund.... **25c**	Butter — Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfund.. **39c**	Feiner Holland Gin — große Flasche **98c**
Knochenlose Calif. Schinken... **25½c**	Zwiebeln — Neue süße Bermudas, 5 Pf. **13c**	Seife — Columbia Laundry; 10 Stücke **54c**	Californ. Brandy, in drahtumflochtener Flasche, Kognak **61c**
Chuck Pot Roast, Pfund zu.... **17½c**			Wiener Export Bier Kiste mit 2 Dutz. **1.00**

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(23. Fortsetzung.)

Unter großer Prachtentfaltung wurde Doktor Lorenz Digby im Friedhofe zu Highgate beigesetzt. Sein Bild erschien in den illustrirten Zeitungen und allen großen Wochenschriften, deren einige auch seine ausführliche Lebensbeschreibung brachten.

Sein plötzliches, tragisches Ende ging sogar dem kalten, feilen Doktor Phillips nahe. Solange Digby gelebt, hatte er Haß gegen ihn empfunden; seitdem jener im Grabe ruhte, empfand er etwas wie Sympathie für ihn, und er hätte Vieles darum gegeben, wenn er ihn wieder zum Leben zu erwecken vermocht hätte, denn mit ihm war ein stark anregender Faktor aus seinem Leben entschwunden, eine geheime Hoffnung, die er lange in sich genährt, war ihm entrissen worden.

Cecilie kehrte nicht sofort in ihr Palais in der Hartrick Street zurück. Nachdem sie ihrem Gatten das letzte Geleite gegeben, verfügte sie sich wieder in den Pachthof, der ihr durch die Erinnerung an die daselbst verbrachten Tage lieb und teuer geworden.

„Mama, Kousin Georg aus London ist da!" rief ihr eines Morgens die kleine Nance zu und eilte aus dem Zimmer.

Cecilie öffnete die Türe ihres Zimmers und begab sich in den anstoßenden Raum, wo ihr Georg Lancaster entgegenkam und ihr herzlich die Hand drückte.

„Es tut mir leid, Dich belästigen zu müssen," sagte er; „aber Phillips hat mich geschickt. Wir benötigen die Schlüssel des armen Digby, um seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Wir brauchen sein Testament und den Mietsvertrag eures Hauses. Kann ich die Schlüssel mit mir nach London nehmen?"

„Ich würde vorziehen, sie zu behalten, Georg."

„Weshalb denn?"

„Weil mein Mann in seinem Schreibtische Papiere hatte, die durchaus persönlichen Karakters sind und die außer mir niemand kennen soll."

„Dann müßtest Du in die Stadt zurückkehren, Cecilie."

„Das werde ich in zwei oder drei Tagen auch tun."

„Wir müssen die fraglichen Papiere sofort haben. Wir finden Digbys Testament nicht, das sich jedenfalls in seinem Schreibtische befindet, und auch der Mietsvertrag fehlt uns. Wir wußten gar nicht, daß ihr einen so langen Vertrag hattet."

„Er lautet auf achtundzwanzig Jahre und wir haben in der Hartrick Street etwas mehr als sieben Jahre gewohnt."

„So daß der Vertrag noch einundzwanzig Jahre läuft. Das trifft sich gut. Phillips hat sein Möglichstes getan, um Dir zu Hilfe zu kommen und Dich von dem Hause zu befreien. Zwei Aerzte, die sich anzusiedeln gedenken, haben schon Rücksprache mit ihm genommen. Crichton, der Chirurg, der auch hier war, ist der eine; er möchte die Sache unverzüglich abschließen, und Phillips meint, Du könntest ihm den Vertrag sammt der Einrichtung überlassen. Wenn Du mir die Schlüssel übergibst, so werde ich selbst die Papiere im Schreibtisch durchsehen und jene heraussuchen, die wir benötigen."

„Ich kann die Schlüssel niemandem übergeben und werde sie morgen selbst nach London bringen . . . Es ist ohnehin eine Feigheit von mir, vor dem Schmerze zurückzuschrecken, der mich beim Betreten unseres Hauses unzweifelhaft überkommen wird."

Nach London zurückgekehrt, berichtete Georg seinem Schwager Phillips, daß sich Cecilie von den Schlüsseln ihres Gatten nicht trennen wollte.

„Das ist doch recht unvernünftig von ihr!" rief Phillips mit vor Aerger und Enttäuschung gerötetem Gesicht aus.

„Sie kommt morgen selbst herein, um mit uns gemeinsam die Papiere des armen Lorenz durchzusehen," fügte Georg hinzu.

„Und inzwischen kann sie ihrer übertriebenen Bedenken wegen einer Menge Vorteile verlustig gehen. Crichton wollte ihr die Last des Hauses und des Vertrages abnehmen; nur hat er es sehr eilig. Die Häuser Nummer 54 und 60 sind gleichfalls zu vermieten; wer weiß, ob er sich nicht für eines davon entschließt, statt in Ungewißheit zu bleiben."

„Ich denke, Crichton wird nicht gerade schon heute Gewißheit haben wollen."

„Das ist eben der springende Punkt! Wir waren übereingekommen, daß ich ihm heute Abend den Vertrag überbringen werde, damit er ihn seinem Sachwalter vorlegt. Die Frauen haben von Geschäften keinen Dunst; man könnte aus der Haut fahren vor Ungeduld!"

Die beiden Schwäger trennten sich und Phillips besuchte einige Patienten. Als sich seine Frau nach dem Diner in den Salon begab, sagte er zu ihr:

„Erwarte mich heute Abend nicht, denn ich habe viel zu tun; es ist auch nicht ausgeschlossen, daß ich ausgehe und erst nach einigen Stunden zurückkehre."

Sie stellte keine Fragen an ihn, wie das schon ihre Gewohnheit war.

Bald darauf hörte sie die Haustür öffnen und schließen. Auf den Balkon hinaustretend, sah sie ihren Gatten im Hause Nr. 48 verschwinden. „Was hatte er wohl um diese Stunde in Digbys Hause zu tun? Sicherlich handelte es sich um diesen unglückseligen Vertrag," sagte sie sich.

Jakob, der alte Diener, hatte Phillips die Tür geöffnet.

„Bitte, bringen Sie mir Licht," sagte dieser. „Ich werde eine oder zwei Stunden im Zimmer Ihres Gebieters zu tun haben."

Damit begab er sich in das Ordinationszimmer, und dorthin folgte ihm Jakob mit einer Lampe, deren Licht durch einen grünen Schirm gedämpft wurde. Der Alte zündete noch einige Kerzen auf dem Kamin an, ließ einen Blick von Traurigkeit um sich schweifen, öffnete den Mund, um etwas zu sagen, was er aber in sich zurückdrängte, und verließ langsam und geräuschlos das Zimmer.

„Endlich bin ich den alten Spion los!" sagte sich Phillips, schritt zur Tür und sperrte sie sorgfältig ab. „Nun suchen wir mal den Vertrag. Finde ich ihn, so bringe ich ihn morgen früh zu Crichton; er hat dann noch immer Zeit, ihn seinem Sachwalter zu zeigen, und die Dinge können noch zu aller Zufriedenheit geordnet werden . . ."

Phillips hatte mit halblauter Stimme gesprochen, während er erregt auf- und abschritt.

„Den Anfang wollen wir mit dem Schreibtisch machen," sagte er sich.

Damit holte er einen Bund Schlüssel aus der Tasche, versuchte mehrere davon und fand endlich einen, der die Schreibtischfächer öffnete. Eine Unmasse von Papieren bot sich seinem Auge dar. Lancaster hatte gesagt, der Vertrag sei auf Pergament geschrieben; allein Phillips schien diesen Umstand vergessen zu haben, denn er suchte ihn in den kleinsten Papierfetzen, in verstreuten Notizen und allerlei Taschenbüchern, die sich in ziemlicher Anzahl vorfanden. Plötzlich richtete er sich empor und wich in die Mitte des Zimmers zurück, wo er unbeweglich stehen blieb. Dann führte er einen Schlüssel, den er bereits versucht hatte, in das Schloß eines langen Faches ein, dessen Inhalt er bisher nicht untersucht hatte.

Vierter Teil.

I.

Als Phillips einen Blick in dieses Fach warf, gewahrte er zu seiner nicht geringen Freude mehrere Päckchen mit Notizen, deren jedes mit einer Etikette versehen und durch einen Fadenring zusammengehalten war. Rasch überflog sein Auge die Aufschriften der Etiketten. Er fand nicht gerade das Gesuchte, aber für alle Fälle höchst wertvolle Dinge. Digby hatte über alle merkwürdigen Fälle, die ihm in der Praxis unterkamen, über die Ergebnisse neuartiger Behandlungsmethoden getreulich Aufzeichnungen gemacht; diese Notizen waren je zu einem vereinigt, und dieses wieder mit dem Namen der betreffenden Krankheit versehen worden.

Die Bedeutung eines solchen Fundes machte Phillips Herz höher pochen. Dank dieser Aufzeichnungen konnte er die Stelle einnehmen, die Digby eingenommen, sozusagen sein Nachfolger werden und sich gleichfalls zum Spezialisten in den durch Tuberkulose verursachten Krankheiten ausbilden.

„Nur Geduld," sagte er sich, „die Nachforschungen gestalten sich ja immer interessanter. Soll ich der Wittwe den Vorschlag machen, ihr den Inhalt des Schreibtisches abzukaufen, oder soll ich die Notizen, die mir von Nutzen sein können, ganz einfach in die Tasche stecken? Jedenfalls muß ich sie einer genauen Durchsicht unterziehen . . ."

Diese Durchsicht hätte viele Stunden erfordert, allein Phillips war entschlossen, die ganze Nacht seinen Nachforschungen zu widmen, wenn es nötig sein sollte. Er verschloß das Fach des Schreibtischs, ließ den Schlüssel stecken, schritt durch das Zimmer, öffnete die Tür und ging in den Korridor hinaus, wo er Jakob antraf, dessen Gesicht einen Ausdruck der Erleichterung und Freude annahm, als er ihn erblickte.

„Da Sie sich entfernen, Herr Doktor," sagte er, „so werde ich alles verschließen, denn es ich bereits spät."

Und schon näherte er sich der Haustür, um sie dem späten Gast zu öffnen.

„Ganz richtig, mein Freund, verschließen Sie alles," nickte Phillips. „Gehen Sie ruhig schlafen und sagen Sie den übrigen Dienstleuten, sie mögen ein Gleiches tun. Ich bin noch lange nicht fertig und werde vielleicht bis zwei oder drei Uhr morgens hier bleiben, denn die Papiere Ihres verstorbenen Gebieters werden mir viel zu tun geben. Versperren Sie daher alle Türen und gehen Sie zu Bette."

„Nein, Herr Doktor," erklärte Jakob, dessen Gesicht sich merklich in die Länge zog und eine große Enttäuschung ausdrückte. „Die übrigen Dienstleute können zu Bett gehen, wenn sie wollen, denn die haben keine Verantwortung auf sich; ich aber muß wach bleiben, solange Sie hier zu verweilen belieben, da ich die Aufsicht über das Haus habe."

„Halten Sie das, wie Sie wollen," versetzte Phillips, dessen Gesicht sich vor Verdruß rötete.

Jakob entging das nicht und sein Argwohn stieg noch höher. Schon war der Gedanke in ihm erwacht, daß diesem nächtlichen Besuch ein persönliches Motiv zugrunde liege, das mit den Interessen seiner Gebieterin nichts gemein habe.

Phillips drehte sich um und wollte in das Konsultationszimmer zurückkehren, als auf der Straße das Rollen eines Wagens hörbar wurde, das Jakobs Aufmerksamkeit erregte.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

BANKES' COFFEE The best — 26c a lb

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee
26c das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee 28c Wert, per Pfd... **19c** | Die allerbeste Creamery Butter, per Pfd... **40c**
Vorrätlich Tee, überall zu 60c verk., per Pfd... **40c** | Dairy Tafel-Butter, per Pfd... **38c**

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2654 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 12. Str.
726 W. North Ave.	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3313 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Die Politisirung des deutschen Volkes.

Berlin, den 15. Mai 1917.

Die deutsche Oeffentlichkeit hat an den Arbeiten und Beschlüssen des Verfassungsausschusses nicht in dem Maße teilgenommen, wie es die erregten Auseinandersetzungen in der Presse der verschiedenen Parteien vermuten ließen; die Aufmerksamkeit ist von dem gewaltigen Ringen, in dem Deutschland sein Dasein, seine Zukunft gegen eine Welt von Feinden verteidigt, so sehr in Anspruch genommen, daß die innerpolitischen Fragen, so bedeutungsschwer sie auch sind, notgedrungen etwas in den Hintergrund treten müssen. Nicht, daß man ihnen gleichgiltig gegenüberstände; daß die Neugestaltung des Verfassungslebens kommen muß und kommen wird, das ist heute eine Gewißheit, die kaum mehr von irgend einer Seite ernstlich bestritten wird; auch auf konservativer Seite verschließen sich nur noch wenige der Einsicht, daß grundsätzlicher Widerstand nur die eigene Partei gefährden, die notwendige Entwicklung nicht aufhalten würde; ihr eigenstes Interesse gebietet, an der Entwicklung mitzuwirken, nicht feindselig abseits zu stehen. Denn es handelt sich hierbei nicht um gewaltsamen Umsturz aller bestehenden Ordnung, sondern um ihren organischen Ausbau und ihre Weiterbildung, wozu alle Kräfte des Volkes aufgerufen werden sollen. Revolutionären Gedanken ist das deutsche Volk in seiner weitaus überwiegenden Mehrheit nicht zugänglich; es fehlen dafür auch die sachlichen Voraussetzungen.

Die Frage nach den künftigen Verfassungsformen im Reich und in Preußen hat die innerpolitischen Erörterungen der letzten Zeit ausschließlich beherrscht; aus dem Bedürfniß, sich über die Aufgaben, die der Verfassungsausschuß in Angriff nahm, klar zu werden, ist den weitesten Kreisen erst die volle Erkenntniß der Tatsache aufgegangen, wie erstaunlich wenig entwickelt in dem hochstehenden deutschen Volke der politische Sinn, das politische Interesse und das Verständniß für politische Lebensfragen der Nation bisher waren. Außerhalb der deutschen Grenzen hat man diese Tatsache schon lange erkannt. So erhebt sich heute die Forderung nach einer Politisirung des deutschen Volkes, nach einer Durchdringung aller seiner Teile mit politischen Vorstellungen und Gedanken, politischer Ueberlegung und politischem Betätigungswillen. Ihre Erfüllung ist zweifellos nicht von heute auf morgen möglich, denn es handelt sich um eine Angelegenheit der Erziehung. Aber es ist schon viel erreicht, wenn die Notwendigkeit der Forderung anerkannt und der Wille geweckt wird, das lange Versäumte nachzuholen und ein politisches Volk zu werden.

Wie war es möglich, daß ein großes, kulturell führendes Volk, dessen überlegene Tüchtigkeit sich in diesem Weltkrieg so wunderbar bewährt hat, eine derartige Schwäche aufweisen konnte? Die Antwort ist nicht ganz einfach. Vielfach begegnet man der Auffassung, daß sie im deutschen Wesen selbst tief begründet liege, das zu romantisch gefühlsmäßiger Weltbetrachtung neige; ihm mangle der nüchtern berechnende Wirklichkeitssinn. Etwas mag an dieser Erklärung wohl stimmen, und es ist nicht schwer, für sie auch die geschichtliche Entwicklung mit heranzuziehen. Immerhin genügt sie nicht, die eigenartige Erscheinung vollkommen zu erklären. Hans der Träumer ist, wie der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands zur Genüge erwiesen hat, nicht mehr der allgemeine Typus des Deutschen. Sein auffallender Mangel an politischem Interesse läßt sich auch aus dem ganzen Charakter der geistigen und wirtschaftlichen Kultur, die sich in der verhältnißmäßig kurzen Zeit des Bestehens eines deutschen Einheitsstaates herausgebildet hat, herleiten. Diese Kultur ist in rastlos angespannter Arbeit und Pflichterfüllung des einzelnen erwachsen; der Deutsche ist in der Erfüllung der Berufsaufgaben und der Pflichten seiner engeren Gemeinschaft aufgegangen. Der Begriff der Arbeitsteilung hat das Denken weitester Kreise so beherrscht, daß sie das Wirken im Staat und für den Staat als Domäne derer betrachteten, die dazu ebenfalls berufsmäßig vorgebildet waren, und ihnen dafür die Verantwortlichkeit überließen. Ihrer war die Sorge um die Führung der Staatsgeschäfte, und auf ihre redliche Pflichterfüllung, ihre Würde und Unbestechlichkeit hatte der Bürger ein wohlbegründetes Vertrauen.

In der Not des Weltkrieges erst ist dem Deutschen die Bedeutung der zahlreichen Zusammenhänge, die sein Schicksal mit dem des Staates untrennbar verknüpfen, klar geworden und damit der Drang nach eindringendem Verständniß des politischen Wesens und nach persönlicher Mitwirkung an der Lösung der neu gestellten großen Probleme erwacht. Vor allem hat man die Wichtigkeit des Verhältnisses der äußern zur innern Politik, auf die schon Ranke hingewiesen hat, erkennen gelernt, und zwar aus bitteren Erfahrungen. Eine der schmerzlichsten Ueberraschungen des Weltkrieges war die sich oft in grotesken Formen äußernde Verkennung der deutschen Verfassungszustände nicht nur durch die feindlichen Mächte, die in bewußter oder unbewußter Entstellung der Wirklichkeit das Unglaublichste leisteten, sondern auch durch die Neutralen. Man weiß, wie diese in wirksame Schlagworte zusammengefaßten irrtümlichen Vorstellungen ausgebeutet worden sind, um Deutschland die Sympathien im Ausland zu entfremden und Volksstimmungen zu schaffen, die den Zwecken der Entente vorarbeiteten. Jene Vorstellungen hätten sich nicht in dem Umfang durchsetzen können, wenn von deutscher Seite schon vor dem Kriege erkannt worden wäre, wie wichtig für den politischen Einfluß das Imponderabile der öffentlichen Meinung im Ausland ist. Weder die Regierungen noch ihre Vertreter verfügen für die hieraus erwachsende Aufgabe über die nötigen Mittel zur Aufklärung. Im deutschen Volke aber bestand für solche Fragen geringes Interesse, und die Presse hat aus Mangel an politischer Schulung hierin ebenfalls versagt, nicht selten sogar falschen Meinungen des Auslandes durch überscharfe Kritik oder mißverstandene „Objektivität" Vorschub geleistet. So kam es, daß sich die Doktrin von einer alleinseligmachenden vollkommenen Demokratie der Ententestaaten und einer rückständigen, vom Militarismus beherrschten Autokratie der Mittelmächte widerstandslos in den Köpfen festsetzen konnte. Die Verkünder der wirksamen Parole wußten oder wollten nichts davon wissen, daß viele Einrichtungen Deutschlands dem demokratischen Ideal bei weitem näher stehen als die entsprechenden der gegnerischen Länder; daß Deutschland wegweisend war in der Einführung der allgemeinen Schul- und Wehrpflicht; daß es Bahnbrecher ist auf dem Gebiet der Sozialversicherung und kommunalen Selbstverwaltung usw. Ebensowenig gaben sie sich Rechenschaft darüber, wie unendlich verwickelt das Gesammtproblem der Demokratie in seinen vielfältigen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erscheinungen ist und wie verschieden sich in den „demokratischen" Staaten die Praxis von der Theorie darstellt. Man braucht dabei nur an die Frage des Wahlrechtes zu denken, das ja heute im Vordergrund des öffentlichen Interesses steht. Die Reformbedürftigkeit des englischen hat erst unlängst Tony Borel in einem Artikel nachgewiesen; von einem allgemeinen gleichen Wahlrecht, wie es in Deutschland und anderen konstitutionellen Staaten besteht, ist England noch immer weit entfernt.

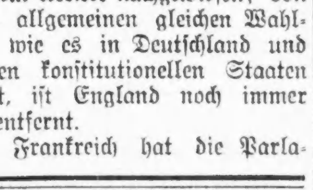
In Frankreich hat die Parlamentsherrschaft der „Quinze Mille" zu Zuständen geführt, die von französischen Patrioten selbst immer wieder ein vernichtendes Urteil erhalten haben und schwerlich geeignet sind, ein Idealbild der Demokratie und Selbstbestimmung des Volkes vorzustellen.

Obwohl also die Ententestaaten Anlaß genug hätten, bei sich selbst Nachprüfung zu halten, ob ihre Einrichtungen wirklich dem demokratischen Geist entsprechen, haben sie sich ad usum populi einen deutschen Popanz zurecht gemacht, gegen den sie kühnlich zu Felde ziehen, mit dem Anspruch, das deutsche Volk von Bedrückung und Unfreiheit zu erlösen. So wenig es sich nun aber für Deutschland mit seiner eigenartigen politischen Gestaltung darum handeln kann, sich unbesehen eine demokratische Verfassung nach dem Muster jener Staaten aufzupfropfen, so bleibt doch zu vollem Recht die Forderung nach einer Gestaltung der Staatsform bestehen, die allen Schichten des Volkes eine stärkere Mitwirkung an den Aufgaben des Staates ermöglicht und damit das ganze Staatswesen auf eine breitere, feste Grundlage stellt. Wie Deutschland den anderen Staaten durch seine innere Organisation und anderes in vielen Punkten Vorbild geworden ist, so kann es seinerseits von ihnen nach gründlicher Prüfung auch Einrichtungen, die seiner Wesensart gemäß sind, übernehmen, und auf diesem Wege wird sich immerhin ein Ausgleich der politischen Verhältnisse vollziehen, der künftigem besseren Verständniß der Völker untereinander die Wege bahnen hilft.

An den Deutschen selbst tritt nun zunächst die Pflicht heran, sich für die von ihm geforderte stärkere Betätigung am politischen Leben vorzubereiten, sich mit der Fülle der Gegenwart- und Zukunftsfragen innerer und auswärtiger Politik vertraut zu machen und das Leben des Staates als einen Teil des eigenen Daseins zu begreifen. Für diese Notwendigkeit ist er, dem die deutsche Schule eine stattliche Fülle humanistischer, wissenschaftlicher, technischer Kenntnisse mitgegeben hat, freilich recht unzulänglich ausgerüstet; das Fehlen gründlichen staatsbürgerlichen Unterrichtes ist von einsichtigen Erziehern schon lange als bedauerlicher Mangel empfunden worden. Erst das heranwachsende Geschlecht, das durch die Erlebnisse des Weltkrieges zu politischem Interesse geführt worden ist, wird solcher Schulung ganz teilhaftig werden können. Für die Gegenwart aber ergibt sich das Bedürfniß, sich zum mindesten mit den politischen Grundfragen vertraut zu machen. Diesem Zweck will ein Buch des Rechtsgelehrten Prof. Dr. Stier-Somlo*) dienen, das in ausgezeichnet übersichtlicher Weise den ganzen riesigen Komplex der Probleme innerer und äußerer Politik behandelt und sich durch eine sachlich klare Darstellung auch Neutralen empfiehlt, die sich über die deutschen Verfassungsverhältnisse und für Ausländer oft schwer zu erfassenden innerstaatlichen Beziehungen des Reiches, über seine Verwaltung, seine soziale Gliederung, Gesetzgebung und Rechtspflege unterrichten wollen. Die Schwächen der deutschen Politik werden darin offen aufgezeigt, in dem Bestreben, das deutsche Volk von der Notwendigkeit politischen Mitdenkens und Mithandelns zu überzeugen. Zugleich aber ergibt sich aus der Darstellung ein abgeschlossenes Bild vom Wesen deutscher Politik, das nichts gemein hat mit dem von feindlicher Seite entworfenen Zerrbild, sondern in höchstem Grade geeignet ist, der Verständnißlosigkeit, dem Haß und der Mißgunst, denen deutsche Geistesarbeit, deutsches Menschentum, deutsche Tüchtigkeit und deutscher Staat in fast der ganzen Welt begegnet sind, entgegenzuwirken.

*) Grund- und Zukunftsfragen deutscher Politik. Von Dr. Fritz Stier-Somlo, Bonn, Verlag A. Marcus und E. Weber.

(„N. Z. Z.")



Gewinnt den Krieg.

Dies ist heute der höchste unserer Gedanken. Die größten Anstrengungen, die die Welt jemals gekannt hat, werden von Eurem Volk und Eurer Regierung gemacht, um dieses Ziel zu erreichen. Die beste Hilfe, welche ein jedes, nicht im Krieg befindliches Individuum leisten kann, ist, Kapital beizusteuern, und der geringste von uns kann dies tun. Jeder Dollar, den wir sparen, ist Kapital. Wenn wir alles ausgeben, was wir verdienen, sind wir Schmarotzer. Diese große Loop Bank hat die vollständigsten Bankeinrichtungen, die man kennt, und bittet um Euer Sparkonto.

3% auf Spargelder

Dime Taschen-Banken werden mit allen neuen Sparkontos ausgegeben. Dieselben haben sich als eine große Hilfe für Tausende unserer Einleger erwiesen.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Wenn wir altern.

Als Depew noch Senator war, wurde gegen die Ernennung Burtons zum Bundesoberrichter von verschiedenen Seiten Einwand erhoben, weil der Kandidat bereits fünfundsechzig Jahre alt war. Ein Freund des Kandidaten suchte Senator Depew auf, der dem Justizkomite angehörte, und fragte ihn:

„Herr Depew, glauben Sie, daß Burtons Ernennung bestätigt wird?"

„Weshalb nicht? Ist irgendwie eine Opposition gegen ihn?"

„Allerdings."

„Aus welchem Grund? Ist er kein guter Jurist?"

„Das ist er fraglos."

„Liegt etwas gegen seinen persönlichen Karakter vor?"

„Durchaus nichts; er ist ein Ehrenmann."

„Na also — was steht ihm dann im Wege?"

„Sein Alter."

„Sein Alter? Wie alt ist er denn?"

„Fünfundsechzig Jahre."

Depew, der damals bereits sechsundsiebzig zählte, wiederholte die Worte nachdenklich:

„Fünfundsechzig?! Hm, hm! Das ist allerdings ein bischen jung, aber der Fehler wird ja mit jedem Tage geringer."

Ihr könnt geheilt werden
Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir
Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln.
X-Strahlen-Untersuchungen.

Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt,
Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,
Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,
Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,
Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,
Ich heile, wenn Andere versagen.
Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.
Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt.
Konsultation und Rat frei.

Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.
DOKTOR BOYD
SPEZIALIST
Gegenüber der Post-Office.
219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.
millmomifr

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Nochmals der gefährliche Mangel an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten.

Wiederholt und erst noch vor wenigen Tagen haben wir in der „Abendpost" darauf hingewiesen, daß unserem Lande ein Mangel an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten droht, der einfach katastrophal werden mag, wenn nicht sofort die Gesetzgebung einschreitet. Einerlei, ob Krieg oder Frieden, unser eigenes Land und die ganze Kulturwelt ist in diesem Jahre und in den kommenden nächsten Jahren darauf angewiesen, daß die amerikanische Landwirtschaft eine Höchstleistung vollbringt. Die aber ist einfach unmöglich, wenn es nicht nur an den notwendigen landwirtschaftlichen Arbeitern, an denen bekanntlich ein von Tag zu Tag empfindlicher werdender Mangel schon besteht, sondern auch an den die Arbeiter vielfach noch ersetzenden landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten mangelt.

Darauf weist auch mit allem Nachdruck in einer soeben veröffentlichten, der Presse des Landes übergebenen Erklärung Charles S. Brantingham, der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses der „National Implement and Vehicle Association" hin, einer Vereinigung, sich aus den Fabrikanten und Händlern in landwirtschaftlichen Maschinen zusammensetzend. Brantingham schreibt wörtlich:

Es ist nur lautere Wahrheit, wenn ich erkläre, daß unser Land genau dieselben folgenschweren Irrtümer zu begehen im Begriffe ist, die unsere Verbündeten schon gezwungen hat, flehend jetzt zu uns zu kommen und uns zu bitten, sie vor einer Hungersnot zu bewahren; nur sofortiges Einschreiten seitens der Regierung kann uns selbst jetzt noch vor den folgenschweren Wirkungen solcher Irrtümer bewahren.

Wir sehen uns jetzt einer Knappheit sowohl an Rohmaterial wie auch an geschulten Arbeitern gegenüber, die einen solchen Umfang bereits erreicht hat, daß es schon in diesem Herbst an verschiedenen der wichtigsten Geräte in unseren Landwirtschaftsbetrieben fehlen wird; einer Knappheit von solchem Umfange, daß in kommenden Jahren eine normale landwirtschaftliche Produktion schon nicht mehr möglich sein wird.

Um die Ernährung unseres eigenen Volkes wie der Völker unserer Verbündeten aber sicherzustellen, sind unseres Erachtens folgende Maßnahmen notwendig und unaufschiebbar:

Die Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte ist ebenso notwendig wie die Herstellung von Kriegsgerät und Munition; zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte muß deshalb vor allem anderen das benötigte Rohmaterial ebensowohl zur Verfügung gestellt werden wie zur Herstellung von Waffen und Munition. Die landwirtschaftliche Maschinenindustrie darf nicht der Industrie zur Herstellung von Waffen und Munition, sowie sonstigem Kriegsgerät geopfert werden. Dieser Grundsatz muß aufgestellt und von der Regierung anerkannt werden; ihm müssen alle Maßnahmen der Regierung Rechnung tragen. Dementsprechend ist auch der Arbeiter auf der Farm ebenso wichtig wie der Arbeiter in der Munitions- und Waffenfabrik; und der Arbeiter in der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik darf hinter beiden nicht zurückstehen. Ferner ist es notwendig, daß landwirtschaftliche Maschinen und Geräte bei der Beförderung auf den Eisenbahnen unter allen Umständen den Vorzug haben und in gleicher Weise wie Munition und Kriegsgerät befördert werden müssen. Und endlich ist es notwendig, daß diese Grundsätze ausnahmslos sofort anerkannt und zur Durchführung gebracht werden."

Für die Anerkenung dieser Grundsätze durch die jetzt schwebende Notstands- und Kriegsgesetzgebung sollten alle Kongreßleute und Senatoren, die es wirklich gut mit dem Lande meinen, eintreten. Sie sollten sich dabei ein Beispiel an Rußland nehmen. Auch Rußland ist, genau wie die Vereinigten Staaten, ein großes und ergibiges Agrarland. Als aber der Krieg ausbrach, begingen die russischen Behörden den folgenschweren Fehler, daß sie sofort die weitere Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten untersagten und die landwirtschaftlichen Maschinenfabriken des Landes zur Herstellung von Kriegsgerät und Munition zwangen. Die Nahrungsmittelerzeugung des Landes sank sofort ganz beträchtlich, obwohl in Rußland die Maschine den Landwirtschaftsbetrieb noch nicht einmal annähernd so beherrscht, wie in den Vereinigten Staaten. Man suchte freilich in Rußland den verhängnißvollen Fehler alsbald wieder gutzumachen, doch ist das, da der Krieg immer zersetzender im allgemeinen sich äußerte, niemals bis auf den heutigen Tag mehr gelungen.

Unsere landwirtschaftliche Produktion ist durch die Rückwirkung des langen Völkerkrieges ebenfalls schon mehr und mehr verteuert und erschwert worden. Der Mangel an Arbeitern ist auf unseren Farmen immer größer geworden, da die europäische Einwanderung aufgehört hat und durch höhere Lohnangebote die Arbeiter vom platten Lande immer mehr in die Städte gelockt worden sind. Auch die auf der Farm noch verbliebenen Arbeiter haben entschieden höhere Lohnforderungen gestellt. Neuerdings heißt es, daß bei der Ausloosung zum Militärdienst, die demnächst stattfindet, die jungen Farmer doch nicht zurückgestellt werden könnten, wie man es anfangs vorhatte; praktisch bedeutet das, daß die landwirtschaftlichen Arbeiter noch rarer werden. Unter diesen Umständen ist die moderne landwirtschaftliche Maschine, die entweder den menschlichen Arbeiter vollständig ersetzt oder doch eine viel größere Ausnutzung der menschlichen Arbeitskraft ermöglicht, immer unentbehrlicher auf der amerikanischen Farm geworden. Nur unter Benutzung der allerbesten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte ist es z. B. in diesem Frühjahre den meisten Farmern hier im mittleren Westen noch möglich gewesen, ihre Felder voll zu bestellen und die Ackerbaufläche außerdem vielleicht noch etwas auszudehnen. Sobald man jetzt den landwirtschaftlichen Maschinenfabriken Rohmaterial und Arbeiter entzieht, sodaß sie der Nachfrage der Farmer nach landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten nicht mehr genügen können, muß deshalb ein starker Rückgang in der Bewirtschaftung unserer amerikanischen Farmen eintreten. Man wird dann nicht mehr eine so große Fläche bestellen und die noch bestellte Fläche nicht mehr so intensiv bearbeiten können. Eine starke Ertragsminderung wäre also auf jeden Fall die Folge.

Nun aber haben wir bekanntlich schon jetzt unsere liebe Not, ohne zu große Verteuerung, unser amerikanisches Volk noch zu ernähren und gleichzeitig die Völker Europas vor einer Hungersnot zu bewahren. Deshalb würde eine gefährliche Knappheit an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, wie sie jetzt unserem Lande droht, einfach verhängnißvoll für uns selbst und auch für die Völker Europas werden. Können und dürfen wir das zulassen?

Gutes Bürgertum.

Das Naturalisationsbüro in Washington hat an alle religiösen Gemeinden des Landes, ohne Unterschied des Glaubens oder des Bekenntnisses, das Ersuchen gerichtet, daß am kommenden Sonntag, dem Sonntag vor dem Nationalfeiertage, in allen Gotteshäusern über die Eigenschaften und Pflichten eines guten Bürgers gepredigt werde.

Leset die „Sonntagpost"

Männer, Schwache, Nervöse, Erkrankte Kommt zu mir!

Meine Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten in allen Fällen und heilen schnell und nachhaltig.

Dr. H. S. WHITNEY

505 S. State Str., Chicago.

Graduirter und lizensirter Arzt und Wundarzt, 26 Jahre beständiger und erfolgreicher Praxis, sichert Euch die allerbeste moderne und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen zu. Ich habe viele schwache, nervöse u. kranke Männer geheilt. Ich sehe und behandle Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr mich besucht. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr es mit anderen Aerzten und Heilmitteln versucht und keine Erleichterung od. Heilung gefunden habt und entmutigt worden seid, gebt es nicht auf, sondern besucht mich erst und holt Euch meine Diagnose und Ansicht von Eurem Leiden. Dies kostet Euch nichts. Tut es jetzt.

Ich behandle nur Männer

Die lebenslängliche Heilung und Zufriedenstellung Jener, die von den unten aufgeführten Krankheit durch meine Methoden geheilt wurden, sollten allen Männern, die sich nach Behandlung umsehen, ein Leitstern sein.

Nervöse, chronische und private Krankheiten

Männer! Habt Ihr verdorbenes Blut? Seid Ihr im Zweifel betreffs Eures Zustandes? Ist dem so, dann kommt zu mir und findet es sofort und gründlich aus. Ich gebrauche nur das echte Heilmittel. Oder habt Ihr durch Indiskretionen und Mißgriffe vergangener Jahre Euch jener Energie und Stärke und Lebenskraft beraubt, die es bewirken, daß Ihr ein Mann unter Männern werdet? Habt Ihr Euch irgend eine akute oder chronische Krankheit zugezogen, die Männern eigentümlich ist? Wenn dem so ist, so lade ich Euch nach meiner Office ein, damit Ihr Euch selbst die wunderbare Ausstattung ansehen könnt, die ich habe, um Euch schnell wieder gesund zu machen. Doktert nicht nach der alten Mode, wenn Ihr gegen eine kleine Summe durch eine schnellere—bessere—und sichere Methode geheilt werden könnt.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten

Ich wende die neueste, eingeführte deutsche Einspritzungsbehandlung an: Prof. Ehrlich's „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen. Das ist die beste und höchst wundervolle Behandlung solcher Krankheiten. Sie hat geheilt, wo andere Behandlungen versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pusteln, wehe Stellen, Geschwüre an Eurem Körper habt, Euer Haar ausfällt und Ihr wehe Stellen im Munde, im Halse oder an Eurer Zunge habt, dann säumt nicht, Euch dieser Behandlung zu unterziehen. Eine Behandlung, die Euch gut tun wird.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld

Keine Experimente. Kein Raten. Kein monatelanges Medizinschlucken. Meine hochmoderne wissenschaftliche Behandlung hat mir die größte Praxis in Männerkrankheiten in der Stadt verschafft. Jeder Fall individuell behandelt—Schnelle, nachhaltige Heilungen—und niedrige Honorare. Ich habe nicht nur die am besten ausgestattete Office vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, sondern ich habe auch für Euren Nutzen und Eure Heilung verschiedene abgeteilte Behandlungsräume eingerichtet, ausgestattet mit einigen der neuesten und besten ärztlichen Hilfsmittel. Heilungen werden in Tagen erreicht, während sie früher Monate erforderten.

Schnelle Linderung — Sichere Heilungen — Niedrige Honorare

Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Dr. H. S. WHITNEY, Office-Stunden: 9 Vorm.—4 Nachm., Abends 6—8 Uhr. Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 2 Nachm.

505 S. State Strasse. Ecke Congress Str. Chicago. Ill.

2usamomi*

Zeugen, die sie nicht erreichten.

Staatsanwaltschaft muß zwei Fälle vom Kalender streichen lassen.

Auf heute war vor Oberrichter Fitch der Prozeß von Francis Becker, und Thomas („Spike") Hennessey angesetzt, die unter der Anklage stehen, sich verschworen zu haben, gegen Empfang von Bestechungsgeldern die Polizei veranlaßt zu haben, Lasterhöhlen in der 21. Ward nicht auszuheben. Ursprünglich war mit den Vorgenannten auch der Wirt Isidor Rosen angeklagt, der aber nach Erhebung der Anklage der Staatsanwaltschaft seine Bereitwilligkeit, als Belastungszeuge gegen Becker und Hennessey aufzutreten, kundgab und gegen den dann die Anklage niedergeschlagen wurde. Als es heute zur Verhandlung kommen sollte, trat Hilfsstaatsanwalt Barnhart vor den Richter und beantragte, den Fall vorläufig vom Kalender zu streichen, da ein Zeuge nicht aufgefunden werden könne. Dem Antrag wurde stattgegeben, und später teilte Barnhart Berichterstattern mit, daß der verschwundene Zeuge Isidor Rosen sei. Becker und Hennessey werden nicht mehr prozessirt werden.

Auch in einem anderen Falle, der heute vor Oberrichter Fitch verhandelt werden sollte, mußte die Staatsanwaltschaft beantragen, den Fall vom Kalender zu streichen, da die Hauptbelastungszeugen nicht gefunden werden konnten, weil sie nämlich schon seit einem Jahre begraben sind. Bereits gestern wurde in der betreffenden Sache, es handelt sich um den Fall des 20 Jahre alten Edward Wilke, der angeklagt ist, am 13. September 1914 den Parkpolizisten John Gahde ermordet zu haben, mit der Auswahl der Geschworenen begonnen. Als die Geschworenenbank voll besetzt war, ließ Hilfsstaatsanwalt Barnhart als ersten Zeugen Frederick Kupke aufrufen. Aber Kupke meldete sich nicht. Darauf wurde der Wirt Joseph Oszwaski, 4918 Milwaukee Ave., aufgerufen, der ebenfalls nicht zur Stelle war. Hilfsstaatsanwalt Barnhart ersuchte nun das Gericht mit Einwilligung des verschmitzt lächelnden Verteidigers Erbstein die Verhandlungen bis auf heute Vormittag zu vertagen, damit die Detektives der Staatsanwaltschaft die säumigen Zeugen zur Stelle bringen könnten. Heute Morgen meldeten die Schnüffler der Staatsanwaltschaft dem Gericht, daß Kupke und Oszwaski auf zwei verschiedenen Friedhöfen begraben liegen und deshalb nicht zum Prozesse „erscheinen" könnte. Verteidiger Erbstein stellte nun den Antrag, in Abwesenheit der beiden Staatszeugen zu verhandeln, doch lehnte Barnhart dankend ab, da er ohne Kupke und Oszwaski nicht gut verhandeln könne.

Schweizer Sängerfest.

Zwei Chicagoer Vereine holten sich Preise im Wettstreit.

In St. Louis hat das zehnte Bundessängerfest des Schweizer-Amerikanischen Sängerbundes bei allgemeiner großer Beteiligung und mit dem schönsten Erfolge stattgefunden. Auch Chicago war würdig vertreten; bei dem Preissingen hatte der Schweizer Frauenchor von Chicago die Ehre, das erste Preislied vorzutragen. Der sechsundzwanzig Mitglieder starke Chor sang A. Brauns „Mutterseelenallein", das er vor einiger Zeit hier in der Lincoln Turnhalle so prächtig zur Geltung brachte. Die Wirkung war in St. Louis dieselbe, der feinsinnige Vortrag des schönen Liedes löste großen Beifall aus.

Auch der Schweizer Liederkranz von Chicago, 38 Mann stark, trat mit Podbertskys „Tief ist die Mühle verschneit" auf den Plan und erntete den herzlichsten Beifall.

Bei der Preisverteilung auf dem Volksfest gingen die nachstehend benannten Vereine als Sieger aus dem Gesammtwettstreit hervor:

Zunächst kam die Klasse der schwierigen Volksgesänge. Den ersten Preis gewann der Männerchor von Cleveland, Ohio, mit 10 1/10 Punkten; den zweiten Preis erhielt der Helvetia Männerchor von Toledo, O., mit 11 13/20 Punkten; den dritten Preis erhielt der Schweizer Männerchor von Hamilton, O., mit 14 8/10 Punkten und der 4. Preis fiel dem Schweizer Liederkranz von Chicago zu.

In der Klasse für leichte Volkslieder gewannen folgende Vereine Preise:

Den ersten Preis der Schweizer Männerchor von Kansas City mit 19 9/10 Punkten; den zweiten Preis, der Helvetia Männerchor von Columbus, O., mit 19 1/10 Punkten; den 3. Preis der Grütli Männerchor von Peoria, Jll., mit 20⅗ Punkten.

Im Wettbewerb für gemischte Chöre gewannen den ersten Preis der gemischte Chor „Edelweiß" von Peoria, Jll., mit 13¾ Punkten, den zweiten Preis der gemischte Chor „Alpenrösli" von Kansas City mit 15⅗ Punkten.

Die Resultate im Wettbewerb für Frauenchöre waren: Erster Preis, Schweizer Damenchor, St. Louis, mit 13 3/10 Punkten, und zweiter Preis, Schweizer Frauenchor, Chicago, Jll., mit 16⅖ Punkten.

Neue Gesetze.

Regelung der Kinderarbeit. — Amtsbewerber dürfen keine Versprechen machen.

Gouverneur Lowden hat 56 weitere Gesetzentwürfe unterzeichnet und neun andere ohne seine Unterschrift Gesetz werden lassen. Die wichtigste unter den ersteren ist die, welche die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren vor sieben Uhr Morgens und nach sechs Uhr Abends, überhaupt länger als acht Stunden am Tage und länger als sechs Tage in der Woche, verbietet. Ein anderes neues Gesetz führt die Arbeitgeberhaftpflicht zwangsweise ein, während sie bisher nach Belieben des Arbeitgebers für ihn verbindlich gemacht war. Ferner müssen Löhne künftig in baarem Gelde oder mit Bankanweisungen bezahlt werden. Die Vergebung der Beköstigung von Insassen in Countygefängnissen außerhalb des County Cook wird verboten, die Beschäftigung von Sträflingen bei der Herstellung von Zement und kleinen Steinen für Wegebauten und Städten die Anlage von Sträflingsfarmen gestattet.

Amtsbewerbern wird verboten, Verbänden für deren Unterstützung Versprechen zu machen, wie es „Big Bill" den Verbündeten Vereinen gegenüber getan hat, ferner werden namenlose Angriffe auf Amtsbewerber strafbar gemacht.

Die Schaffung von drei Regimentern für den Heimschutz und einer Reservemiliz, sowie die Erhöhung des Tagessoldes von Truppen im Staatsdienst auf einen Dollar, wurden durch Gesetz verfügt, auf die Vernichtung von Munitionsfabriken, von Brücken und anderen öffentlichen Bauten zur Kriegszeit schwere Zuchthausstrafe gesetzt, die Todesstrafe, wenn dabei Jemand umkommen sollte.

Andere neue Gesetze machen die Steuerumlage im County Cook für das letzte Jahr gesetzlich, verbieten das Wahrsagen, gestatten öffentliche Veranstaltungen auf der neuen städtischen Hafenmole in Chicago, gestatten Kriegsveteranen, ohne Lizens zu hausiren, machen die Fälschung des Namens eines Arztes oder Apothekers, z. B. behufs Erlangung berauschender Getränke in Prohibitionsgegenden, auf Rezepten strafbar und verpflichten Einbalsamirer zum Studium in anerkannter fachwissenschaftlicher Anstalt.

Kraftwagenopfer.

An Lawrence Ave. ereigneten sich gestern zwei Unfälle, darunter ein tötlicher

Frank Amato, ein 1502 Taylor Straße wohnender Arbeiter, wurde gestern an Lawrence Ave. von einem von Frau C. J. P. Lucas, 2317 Commonwealth Avenue, gelenkten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der linke Arm wurde ihm gebrochen, und er erlitt auch innerlich Verletzungen, sodaß er nach dem Ravenswood Hospital überführt wurde.

Gleichfalls an Lawrence Avenue, an der Ecke der Seeley Ave., wurde der sechsjährige Thomas Barrett, Sohn des 4949 Nord Hoyne Ave. wohnenden städtischen Angestellten Jeremiah Barrett, von einem anderen Kraftwagen überfahren.

Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Wege nach dem Ravenswood Hospital in der Polizeiambulanz starb. Der unvorsichtige Kraftwagenlenker, O. Kriske, wurde in Haft genommen.

Frl. Anna Strobel, 4137 West End Ave., wurde gestern von einem Kraftwagen erfaßt und schwer verletzt, als sie an Madison Straße und Crawford Ave. den Fahrdamm kreuzen wollte. Es befinden sich dort die Schuppen der Straßenbahn. Eine Elektrische verließ gerade den Schuppen und Frl. Strobel befand sich hinter ihr, als der Kraftwagen, den der 19jährige Walter Crum von South Bend, Ind., lenkte, aus der entgegengesetzten Richtung angefahren kam.

Rasch tritt der Tod —

Der Versicherungsagent W. W. Dickinson, 1140 Tribune Gebäude, wurde heute Mittag an Clark und Madison Straße von heftigem Unwohlsein befallen. Man trug ihn in die Apotheke im Hotel Morrison, um ihn mit der Ambulanz ins Iroquoishospital zu schaffen, aber der Mann starb auf dem Wege dorthin. Man mutmaßt einen Herzschlag. Die Leiche ist im Bestattungsgeschäft 318 Federal Straße.

Edelweißgarten.

Kapellmeister Ferullo und Verwalter Ostenrieder vom Edelweißgarten haben beschlossen „patriotische Programme" einzuführen, bei denen Märsche von John Philipp Sousa eine hervorragende Rolle spielen werden. Jene beiden Herren kommen damit dem Wunsche des Publikums entgegen, denn es vergeht kein Abend ohne daß Stücke von Sousa und anderen Komponisten nationaler Musik verlangt werden. Fred Meinkens Orchester spielt für die Tanzenden.

Das Rosten des Eisens.

Im chemischen Laboratorium der Technischen Mittelschule der Stadt Berlin wurden eine Reihe Versuche über diese Frage unternommen, deren Ergebnisse weit über die Kreise der Fachleute hinaus Beachtung verdienen. Es handelte sich darum, festzustellen, ob die allgemein verbreitete und wohl auch in der technischen Wissenschaft bisher als richtig angesehene Meinung zutrifft, daß der beste Schutz gegen Rosten des Eisens dessen mehrmaliger Anstrich mit Leinölfarbe ist. Die erwähnten Versuche haben— so seltsam es auch scheinen mag — diese Ansicht als durchaus falsch erwiesen.

Sie wurden mit verschiedenen Sorten von Leinölfarben ausgeführt und ergaben bei allen Sorten ein und dasselbe Resultat. Die Eisenplatten, die an Glasstäben befestigt in durchströmendem Wasserdampf während vier Tagen und vier Nächten hingen, blieben unter den einmaligen Anstrichen blank, unter den zweimaligen waren sie teilweise gerostet, unter den dreimaligen stärker und unter den viermaligen Anstrichen völlig gerostet. Diese Resultate wurden ausnahmslos bei allen Sorten von Leinölfarben beobachtet.

Es geht aus ihnen mit Deutlichkeit hervor, daß ein mehrfacher Anstrich durchaus kein Schutz gegen das Rosten ist, sondern im Gegenteil rostfördernd wirkt. Es ist ja ohne Zweifel, daß durch mehrfachen Anstrich die Porosität der Farbe und dementsprechend auch die Menge von Feuchtigkeit, die von außen durch die Farbe hindurchdringt, verringert wird. Aber das mehr oder minder leichtere Eindringen der Feuchtigkeit von außen her scheint für den Rostungsvorgang durchaus nicht wesentlich zu sein. Sondern es sind hier Vorgänge elektrolytischer Art im Spiele, elektrischer Wechselwirkungen zwischen der unteren Schicht anstrichfreien Eisens und der oberen mit Farbe fest behafteten. Ueber die Einzelheiten dieser Vorgänge läßt sich zurzeit noch wenig aussagen, so daß es auch unmöglich ist, deren lückenlose Erklärung zu geben. Trotzdem wird man in der Praxis gut tun, von dem bisher üblichen Verfahren mehrmaliger Anstriche mit Leinölfarbe abzukommen und bei jeder Erneuerung der Farbe an der Oberfläche des Eisens die alte Farbe so gründlich wie möglich zu entfernen.

— Gerechte Entrüstung. — „Dös is a' so a' Ungerechtigkeit von dene damischen Zeitungsschreiber! All'weil schreiben s' allerhand von Paris, Wien, Rom — und nie 'was von uns in Nudlfing!"

— Annonce. — „Jener Herr, der sich aus verschmähter Liebe gestern Abends vor meinen Augen in die Isar stürzte, wird, falls gerettet, um ein Lebenszeichen gebeten. Unter „Gut Naß an die Administration.

— Erkannt. — „Wer ist denn der Mann, der da bei dem Begräbniß so ununterbrochen weint?" — „Das ist der Universalerbe. Wenn er einen Augenblick nicht heult, muß er lachen."

Cermak gerechtfertigt.

Die von Richter Gemmill gegen ihn erhobenen Anklagen unbegründet.

Ergebniß der Untersuchung.

Die Sonntagsfrage wird demnächst vom Bundesobergericht entschieden werden. — Die neuen Beamten von Forest Park treten ihr Amt an.

Nach einer von Oberrichter Olson und den Richtern Fry, Stelk und Hayes vorgenommenen Untersuchung haben die Stadtrichter die von Richter Gemmill gegen den obersten Gerichtsdiener Anton Cermak erhobenen Beschuldigungen für völlig unbegründet erklärt und gleichzeitig ihrem Bedauern darüber ausgesprochen, daß einer ihrer Kollegen derartige Behauptungen aufstellte, ohne irgend welche Beweise dafür vorzubringen. Der von dem Ausschuß vorgelegte Bericht besagt auch, daß Richter Gemmill der Aufforderung, vor ihm zu erscheinen und seine gegen Herrn Cermak erhobenen Anklagen näher zu begründen, nicht Folge leistete. Es wurden während der Untersuchung nicht weniger als 33 Gerichtsdiener vernommen, welche sich übereinstimmend dahin aussprachen, daß sie nie irgend welche Gelder an Herrn Cermak oder seinen ersten Gehilfen, Isaak Doff, zu bezahlen hatten.

Nach Angabe des Beschuldigten und nunmehr völlig Gerechtfertigten liegen den Anklagen politische Motive zu Grunde. Stadtrichter Gemmill soll sich nämlich mit dem Gedanken tragen, als Bürgermeisterkandidat der Wasserfanatiker aufzutreten, und deshalb nichts unversucht lassen, um sich bei diesen beliebt zu machen. Dieses glaubte er, wie es heißt, am Besten dadurch bewerkstelligen zu können, daß er Herrn Cermak, der ja bekanntlich Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung ist, so scharf wie irgend möglich angriff.

Die Sonntagsfrage.

Die Frage, ob Bürgermeister Thompson das Recht hat, die Wirtschaften am Sonntag zu schließen, wird demnächst das Bundesobergericht beschäftigen. Der Wirt Henry W. Boerner, Nr. 162 Ost Austin Ave., hatte das Superiorgericht seinerzeit um einen Einhaltsbefehl gegen den Mayor ersucht und war damit abgewiesen worden. Er legte Berufung beim Staatsobergericht ein, welches die Entscheidung der unteren Instanz bestätigte. Jetzt wird der oberste Gerichtshof des Landes aufgefordert, den Befund des Illinoiser Staatsobergerichts umzustoßen. In dem Gesuch heißt es, daß die Ordinanz, welche dem Bürgermeister das Recht erteilt, die Wirtschaftslizens zu widerrufen, ohne daß vorher ein Verhör stattgefunden hätte, und ohne daß die bereits bezahlte Lizensgebühr zurückbezahlt wurde, gegen den 14. Zusatz zu der Bundesverfassung verstößt.

Die neuen Beamten von Forest Park.

Die im April erwählten neuen Beamten von Forest Park, Bürgermeister Henry Kaul und die Kommissäre Henry Rieck, Adolph Wendt, A. J. Hanna und Conrad Michalsky, haben jetzt endlich ihr Amt antreten können. Bekanntlich fochten die alten Beamten, Bürgermeister H. J. Mohr sowie die Kommissäre H. H. Hann, Wm. Warnecke und Edward Trost, die Wahl auf Grund eines angeblichen Formfehlers an und wandten sich an die Gerichte, welche jetzt ihre Einwände zurückwiesen. Es wurde aber sofort gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt, sodaß sich also auch noch die höheren Gerichte mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben werden.

Erhält die Tapferkeitsmedaille.

Die Carter H. Harrison Medaille, welche jedes Jahr demjenigen Polizisten verliehen wird, welcher sich durch außergewöhnliche Tapferkeit auszeichnete, wird dieses Jahr A. W. Carlisle erhalten. Er begab sich kürzlich in das achte Stockwerk eines großen Bürogebäudes, um dort einen Irrsinnigen festzunehmen, obgleich er wußte, daß dieser mit geladenem Revolver auf ihn wartete und ihn wahrscheinlich niederschießen werde. Es fand dann ein Kampf auf Leben und Tod statt, bei welchem Carlisle einen Schuß in die Hüfte davontrug, den Geistesgestörten aber schließlich trotzdem überwältigte.

Der Polizist John Garrett, welcher Carlisle bei seinem gefährlichen Unternehmen half, wird ehrenvoll erwähnt werden.

Die Arbeit eingestellt.

Etwa 800 städtische Arbeiter, welche für das Büro für Ausdehnung des Wasserröhrennetzes tätig waren, haben ihre Drohung ausgeführt und den Streik erklärt, was zur Folge hatte, daß Oberbaudirektor Bennett in den von diesem betroffenen Straßen die Arbeit ganz einstellen ließ.

Aus Vereinskreisen.

Der Ungarische Schwabenverein von Chicago veranstaltet am Sonntag, dem 12. August, von 10 Uhr Vormittags an im Luisenhain des Deutschen Altenheims in Forest Park ein großes Sommerfest, dessen Reinertrag wohltätigen Zwecken zufließen wird, denn der Verein ist eine Wohltätigkeitsgesellschaft, welche notleidende Familien unterstützt. Der Festausschuß wird auf das Beste für eine Unterhaltung der Besucher sorgen und auch der Bewirtung und Speise und Trank besondere Aufmerksamkeit widmen. Auf die Weinstube, in welcher ein guter Tropfen in hölzernen Bechern gereicht werden soll, wird besonders aufmerksam gemacht. Der Eintritt zum Fest kostet 25c die Person, zahlbar am Eingang.

Der Silver Leaf Frauenverein hält am Sonntag, dem 15. Juli, im Luisenhain des Deutschen Altenheims in Forest Park sein jährliches Piknik ab. Für Belustigungen aller Art, Kegeln um wertvolle Preise, Glücksrad und Tanz zu guter Musik, ist gesorgt. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Bertha Ebert, Präsidentin, Martha Hurl[illegible], Marie Anselm und Anna Stadler, die Alles aufbieten, den Besuchern frohe Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Ortsgruppe des Eifelvereins feiert ihr Sommerfest am kommenden Sonntag in Meyers Garten, Cicero Ave. und 26. Straße. Das Komite hat für gute Musik, Küche und Getränke bestens gesorgt und bemüht sich, allen Besuchern einen recht angenehmen Tag zu verschaffen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

KOOP'S

EST. 1885

Chicago Ave. near Ashland Ave.

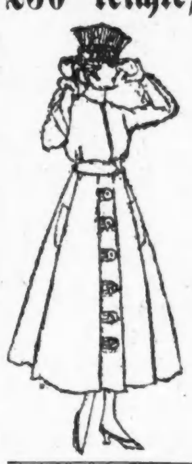
Besondere Eigenheiten besitzen diese Sport-Blusen f. Knaben zu 25c

Der größte Wert, den wir Euch in dieser Saison offerirten — Sportblusen für Knaben in weißem Maddras, blauem Chambray oder gestreiftem Percale, in Größen von 6 bis 16 Jahre.

Speziell eingekauft sind diese Kleider für Kinder zu 65c

Alle wurden gemacht, um für $1.50 verkauft zu werden. Eingeschlossen sind die allerneuesten Moden und Muster der Saison. Ein ungewöhnlicher Wert.

250 leichte, waschbare Röcke für Damen



Das Resultat eines spez. Einkaufes

Ein sehr günstiger Einkauf von einem überladenen Fabrikanten bringt diese 250 kühlen Sommer Waschröcke für Damen. Eingeschlossen sind die neuesten Modelle in feiner Qualität Pique, Linen, Crash und Novelty Madras, in lohfarbig oder rein weiß.

Eine Faison ist linksstehend abgebildet — mit großen fancy Ocean Perlknöpfen und zwei hübschen Taschen.

Diese Röcke sind weit unter dem Preise — denn sie sollten ursprünglich zu $1.50 verkauft werden. — Donnerstag — nur für den einen Tag — offeriren wir sie ganz speziell zum Preise von

85c

Unterröcke und Korset-Covers für Damen zu sehr herabgesetzten Preisen

Für Donnerstags Verkäufe offeriren wir unsere regulären Partien von 59c und 65c weißen Muslin Unterröcken zu einem bedeutend herabgesetzten Preise. Zwei Modelle sind zur Rechten abgebildet — beide sind sehr populär — verziert mit einer Auswahl von fancy Stickerei Flounces; alle haben ziemlich große Staub Ruffles. Speziell am Donnerstag zu nur

39c

Muslin Corset Covers für Damen, gemacht, um für 35c verkauft zu werden, offerirt in einer großen Auswahl von schönen Mustern, mit Band verziert, speziell zu

39c

Seidene Corset Covers für Damen werden speziell nur für morgen offerirt. Diese Covers wurden regulär zu 79c verkauft und sind entweder in Ecru oder Weiß zu haben, mit fancy Spitzenbesatz, speziell zu

49c

Ein Spezial-Verkauf von Arbeitshemden

Nur am Donnerstag zum Verkauf

Nur für morgen offeriren wir eine Partie von gerade 25 Dutzend blauen Chambray Arbeitshemden für Männer. Es sind Hemden, die regulär zu 69c verkauft werden. In allen Größen zu haben, von 14 bis 17. Wir raten zu frühzeitigem Kaufen, damit Ihr nicht enttäuscht werdet, denn wenn diese Partie ausverkauft ist, können wir keine weiteren mehr offeriren. Nur für Donnerstag, ganz speziell,

39c

(Nur zwei Hemden an jeden Kunden.)

Ein Verkauf von hochfeinen Phonographs

Mahagoni oder Eichen-Kabinette

Der größte jemals offerirte Wert.

Durch ein spezielles Uebereinkommen mit den Fabrikanten können wir diesen hochfeinen $50 Cabinet Phonograph für Donnerstag und den Rest der Woche zu einem speziellen Preis offeriren. In Mahagoni oder Eichen gemacht. Diese Maschinen sind 38 Zoll hoch, 18 Zoll breit und 18 Zoll tief. Alle sind mit feinem Doppelfeder Motor ausgestattet, der während des Spielens aufgezogen werden kann. Schallplatten jeden Fabrikats können tadellos darauf gespielt werden. Für Donnerstag diese $50 Maschinen zu

$27.50

PLAYERPHONE

Ein Verkauf von Sommer-Schuhen

Canvas-Schuhe für Männer, gemacht in Braun und Grau, solide Ledersohlen und Absätze, alle Größen, am Donnerstag speziell zu **1.19**

Slippers für junge Damen und Kinder, Patentleder, 1 Strap, solide Ledersohlen und Absätze, am Donnerstag zu nur **1.00**

Sammet und Strap Slippers für Damen, hohe und niedrige Absätze, solide Ledersohlen und Absätze, alle Größen, immer $1.50, Donnerstag zu nur **1.00**

Front Gore und Side Gore Haus und Straßen Slippers für Damen, solide Ledersohlen und Gummiabsätze, alle Größen, speziell für Donnerstag zu nur **1.00**

Weiße Canvas Kinder Oxfords zum Schnüren, mit Gummisohlen und Absätzen, Größen bis zu 2, Donnerstag speziell zu **69c**

Der Verkauf im Bargain-Basement

Auswahl von Knaben od. Mädchen Roller Skates, Union Hardware, Ball Bearing, speziell Paar zu **1.48**

Extension Fenster Screens, 27 Zoll hoch, regul. 40c Wert, für diesen Verkauf jeder **29c**

Splint Wäschekörbe, 25c Wert, für diesen Verkauf jeder offerirt zu **15c**

Big Wonder Cedar Oil, 8 Unzen Größe, in diesem Verkauf 2 für **25c**

Zinn Waschbretter, reg. 49c, in diesem Verkauf, **35c**

Screen-Türen, 4 Panele, grün angestrichen, 1.39 Werte, für diesen Verkauf, jede, **1.00**

4 Fuß eichene Cottage Stangen, für diesen Verkauf offerirt zu nur **7c**

Reguläre $1.29 zusammenlegbare Bügelbretter, für diesen Verkauf jedes zu nur **89c**

Frische Nahrungsmittel zu den niedrigsten Marktpreisen

Frisches Fleisch				Weine und Liköre	
Bestes Leaf Schmalz,	22c	Bester granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für	79c	Alter Bourbon Whiskey, volles Quart	85c
Allerbestes Pot Roast,	17½c	Extra gute Birnen in Sirup, die Büchse zu	10c	Lion Marke süßer Catawba, halber Gallonenkrug zu	59c
Kurze Lammkeule,	27½c	Ice Cream Cones, jeder zu	3c	Berliner Style Kümmel, — volle Quartflasche für	69c
Roast Pork, Pfund,	24c	Campbells Tomato und Gemüsesuppen, Büchse,	11½c	Italian Swiß Portwein, per Flasche,	29c
Allerbestes gerolltes Rib Roast, Pfund,	26½c			3-Star California Brandy, per Flasche	78c
				Pfirsich Brandy — per Flasche	75c
Fig Bars, Pfund,	15c	Dyer Pork & Beans, Büchse,	14c	Nabisco Style Sugar Wafers, das Pfund zu	25c
Extra feine Qualität ass. Nudeln, Pfund,	12½c	Koops bestes weißes Mehl, 24½ Pfund Sack,	$1.59	Extra fancy Banana Cookies; das Pfund	15c
Extra fancy Creamery Butter, das Pfund zu	41c	Galvanic Seife, 10 Stücke für	49c	Good Cheer Grape Juice, große Flasche zu	9c
Extra gute getrocknete Aprikosen, das Pfund zu	19c	Extra gute Soda Crackers, Pfund zu	12½c	Jumbo Santos Kaffee, Pfund,	26c

THE RELIABLE STORE

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl Pachtabschlüsse für Geschäftszwecke. — Zinshäuser verkauft.

Die Nachfrage nach Räumlichkeiten im Hauptgeschäftsviertel ist anhaltend groß, und die Pachtpreise sind infolgedessen hoch. Kahn Bros., Louisville, haben das dritte Stockwerk des Gebäudes 500 bis 532 Süd Throop Straße zu insgesammt $50,000, Hermann Newberger das fünfte Stockwerk im Gebäude der Regensteiner Colortype Co., Südwestecke des West Jackson Boulevard und der Racine Ave., zu insgesammt $40,000, Margaret Chandler das Gebäude 502 Nord Clark Straße zu insgesammt $20,000, die Chalmers Knitting Co. das Gebäude 408 bis 412 Süd 5. Avenue zu insgesammt $25,000, Rothschild Bros. den Laden 314 und 316 Süd Franklin Straße zu insgesammt $30,000 auf eine Reihe von Jahren gepachtet, ferner die Pontiac Engraving Co. das fünfte Stockwerk des Gebäudes 732 S. Dearborn Str. zu $3600 jährlich auf zehn Jahre, die Louis De Jonghe Paper Co. das erste Stockwerk des Hauses 501 Süd La Salle Str. zu insgesammt $30,000 auf acht Jahre und der Buchbinder Fred C. Laudert eine Hälfte des neunten Stockwerks des Gebäudes D der Borlandschen Fabrikgebäude zu je $2400 auf zehn Jahre.

Zinshausverkäufe: An der Südostecke der Thomas Straße und Mason Avenue, Austin, acht Wohnungen, nebst Grund, zu $28,000 von Hayden de Gignac an Thomas Cunningham; dieser gab das Zweifamilienhaus 1311 Süd Avers Avenue in Kauf. Auf der Nordseite des Jackson Boulevard, 240 Fuß östlich von Ashland Avenue, Grund 50 bei 168 Fuß, mit $12,000 belastet, Preis geheim gehalten, von Thomas E. Mayes an William R. Swißler. An der Nordostecke der Cottage Grove Ave. und 54. Straße, Grund 98 bei 108 Fuß, mit $39,000 belastet, Preis geheim gehalten, von Isaac W. Seaman an Charles Larson. Auf der Westseite der Kimbark Avenue, 139 Fuß südlich von der 65. Straße, Grund 50 bei 165 Fuß, mit $16,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von Martin Logan an Henry W. Lynch. Auf der Ostseite des Michigan Boulevard, 203 Fuß nördlich von der 47. Straße, Grund 50 bei 161 Fuß, mit $11,000 belastet, Preis verheimlicht, von Lewis Coldwell an William H. Heise. An der Südwestecke der Sawyer Ave. und 60. Str., Grund 46 bei 124 Fuß, zu $16,000, ferner 5956 und 58 Sawyer Ave., zu $13,000 von Herbert M. Ellingswood an Adelaide Washbourn.

Beim Baden ertrunken.

Ein anderer Junge vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Beim Baden im See am Fuße der 53. Straße ist gestern der 14jährige Edward Marsh, Nr. 6520 Ellis Ave., ertrunken. Der gleichaltrige Wm. Musik, Nr. 5512 Dorchester Avenue, hatte den kühnen, aber vergeblichen Versuch gemacht, ihn zu retten. Auch Bauschmiede, die auf einem nahegelegenen Neubau beschäftigt waren und Edwards Hilferufe gehört hatten, waren hilfsbeflissen herbeigeeilt. Ehe sie aber das Ufer erreichten, war der Knabe ertrunken.

Der vierjährige Robert Paulson, 814 Lakeside Place, spielte gestern Nachmittag auf dem schmalen Landungssteg am Fuße des Lakeside Place. Plötzlich glitt er aus und stürzte in's Wasser. Seine Hilferufe wurden von zwei zehnjährigen, in der Nähe befindlichen Knaben, Clement Wall jr. und Ward Barnes, gehört. Sie liefen nach dem Landungssteg, der eine der Jungen legte sich platt auf den Bauch und half dem anderen, der ins Wasser gesprungen war und den zappelnden und schreienden Robert erfaßt hatte, auf's Trockene.

GERMAN BANK · OF CHICAGO ·

Die neue deutsche Bank

Unter Staats- und Clearinghouse-Aufsicht

Auf alle während der ersten zwanzig Tage des Monats Juli gemachten Spareinlagen werden die Zinsen vom Ersten des Monats an gutgeschrieben.

Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 9 Uhr Abends.

DIRECTORS:

RUDOLPH S. BLOME, HENRY C. BRUMMEL, GUSTAVE F. FISCHER, JOHN GEO. GRAUE, WILLIAM F. JUERGENS, FRED KLEIN, WILLIAM H. REHM, EDWARD LEVY, ALBERT F. MADLENER, LOUIS MOHR, RICHARD E. SCHMIDT

OFFICERS:

GUSTAVE F. FISCHER, President — WILLIAM H. REHM, Vice-President — JACOB R. DARMSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

[illegible]

War nicht zu retten.

Die 19jährige Rachel James, die vorigen Montag an Michigan Ave. und 110. Straße von einem von Anton Samuels bedienten Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im Notfallhospital zu Pullman erlegen. Samuels befindet sich in Haft.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730.

mi.sa*

Mit dem Gatten vereint.

Durch Einatmen von Gas machte gestern Frau Harry London in ihrer Wohnung, 1510 S. Clifton Park Ave., ihrem Leben ein Ende. Ihr Mann, ein im Bezirk der Desplaines Str.-Wache ehemals sehr bekannter Wirt, starb im Dezember in der Irrenanstalt in Elgin, und die Frau konnte anscheinend seinen Tod nicht überwinden. Sie benutzte die Gelegenheit, als ihre Angehörigen ausgegangen waren, um sich ins Jenseits zu befördern. Ihr Vater Jakob Gutter fand sie bei seiner Rückkehr als Leiche vor.

Leset die „Sonntagpost"

Der Bahnfahrpreis.

General-Staatsanwalt Brundage hat mit den Bahngesellschaften hinsichtlich des Streits, ob letztere im Staate 2.4 Cents die Meile Fahrpreis rechnen dürfen, das Abkommen getroffen, daß sie für den um 0.4 Cent erhöhten Preis dem Reisenden eine Quittung ausstellen und diese einlösen, wenn die im September erwartete Entscheidung des Bundesobergerichts gegen sie ausfällt.

* Agenten der Gewerkschaft der Milchfahrer sollen Kleinhändler durch Drohung zur Erhöhung des Milchpreises auf zehn Cents das Quart zu zwingen versuchen, was der Gesundheitskommissär jetzt untersucht.

* Einbrecher statteten dem Laden von Hyman Rosen, Händler in Damenbedarfsartikeln im Hause 3101 Lincoln Ave., einen Besuch ab und erbeuteten Waaren im Werte von über $800.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office of Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die natürliche Folge.

Wenn schon, denn schon! Und, wer a sagt, muß auch b sagen, und in der weiteren Folge c, d, f usw. das ganze Alphabet hindurch.

Zweck und Ziel der Lever-Bill ist, der Regierung möglichst volle Kontrolle über den Nahrungsmittelmarkt zu geben, damit ungebührliche Preistreiberei, bezw. Preisdrückerei, und Spekulation, Teuerung und Mangel vermieden werden können: eine Diktatur zu schaffen, von der man hofft, daß sie Mittel und Wege finden möge, die unausbleiblichen schlimmen Folgen unseres Krieges gegen die deutsche Regierung auf die Lebenshaltung und das wirtschaftliche Leben des Volkes auf das möglichste Mindestmaß zu beschränken.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein." Es genügt nicht dafür zu sorgen, daß genug Lebensmittel erzeugt werden und im Lande bleiben und die Preise nicht noch künstlich und wucherisch in die Höhe getrieben werden — es ist auch notwendig, dafür zu sorgen, daß der Masse des Volkes die Arbeit- und Verdienstmöglichkeit erhalten bleibe, denn nur wenn der Arbeiter Arbeit und Verdienst hat, wird er das zum Erstehen der notwendigen Lebensbedürfnisse nötige Geld haben — nur dann wird er kaufen können. Da auch bei gewissenhaftester und fähigster Kontrolle die Preise aller Lebensmittel und sonstiger Bedürfnisse recht hoch bleiben werden, wird stetige Arbeit bei recht gutem Verdienst nötig sein, den Massen des Volkes ein „Auskommen" möglich zu machen. Das heißt, es wird nötig sein, sorglich Alles zu vermeiden, was das Geschäft des Landes behindern und stören, schädigen und verringern könnte, und alles Mögliche zu tun, möglichst allen Industrien und Geschäftszweigen einen möglichst lebhaften Betrieb zu ermöglichen.

Bislang geschah in der Hinsicht nichts, sondern immer und überall nur das gerade Gegenteil — die Kriegsbedarfindustrien allein ausgenommen. Das „friedliche" Geschäft des Landes, schon tief erschüttert durch des Landes Eintritt in den Krieg, wurde weiterhin schwer geschädigt dadurch, daß man nahezu vernichtende Besteuerung in Aussicht stellte und sich in der Schilderung der Opfer und Härten, die der Krieg fordern und bringen muß, nicht genug tun konnte. Und dazu kam nun der Beschluß des Repräsentantenhauses, den Brennerei- und Brauereiindustrien und dem ganzen Wirtsgeschäft ein jähes Ende zu bereiten — ein Beschluß, vor dem verantwortliche Gesetzgeber und Staatsmänner selbst in gesichertsten Zeiten zurückschrecken würden; und der auch unter den günstigsten Umständen nur ganz allmählig durchgeführt werden dürfte, sollte das allgemeine Geschäft des Landes nicht schwer geschädigt werden.

Man hätte völlig an dem gesunden Menschenverstand der Volksvertreter verzweifeln müssen, hätte sich nicht alsbald im Senat Opposition gegen den schwindelhaften Prohibitionsbeschluß gezeigt, und müßte glauben, die Regierung sei darauf aus, sich ihr eigenes Grab zu graben, wollte man es für möglich halten, daß sie die nationale Prohibition in dieser schweren Zeit eingeführt sehen möchte, und das ungeheure Unrecht gegenüber den zunächst betroffenen Industrien, die unübersehbare Schädigung der wirtschaftlichen Lage des Landes, die sie bedeuten würde, billigen und durchgehen lassen wollte. So muß die Handlungsweise des betreffenden Unterausschusses des Senats, die Verwerfung des Prohibitionsbeschlusses des Hauses und die Verweisung der Frage zur Entscheidung an den Präsidenten als das Selbstverständliche angesehen werden, und als selbstverständlich muß es gelten, daß der Präsident von dem Recht, die Bier- und Weingewinnung von dem Verbot auszunehmen, Gebrauch machen wird, wenn die Lever-Bill mit der Prohibitionsplanke des Senatsausschusses Gesetz werden sollte.

Als selbstverständlich muß es auch erachtet werden, daß der Kongreß den Vorschlag des Senatsausschusses, die Regierungskontrolle auf Kohlen, Eisen und Stahl, und Eisen- und Stahlprodukte, Petroleum und seine Produkte, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Kunstdünger, Hanf usw. ausdehnte. Als selbstverständlich muß es erachtet werden, daß wenn der Weltkrieg längere Zeit dauert und die Ver. Staaten in ihm auch nur annähernd die Rolle spielen sollen, die ihnen zugewiesen wird, noch viele, viele andere Waarenarten und damit Geschäftszweige unter Regierungskontrolle werden gestellt werden müssen. Es wird auf die Dauer nicht angehen, nur einige Geschäftszweige herauszugreifen und in den übrigen der Spekulation und Willkür freie Bahn zu lassen. Die Regierung wird immer mehr und mehr Pflichten übernehmen und immer autokratischer, immer mehr und mehr eine völlige Diktatur werden müssen — wenn der Krieg für die Demokratie und Freiheit so lange dauern und so geführt werden soll, wie verlangt wird.

Wer a sagt muß auch b sagen. Der Kongreß sagte a zu der Kriegserklärung, er muß b sagen zu der Kriegsvorbereitung und c, d usw. zu allen Forderungen der Regierung, soll nicht Schlimmstes zu Schlimmem kommen. Die Lage, die durch den Eintritt in den Krieg geschaffen wurde, fordert gebieterisch die Unterordnung unter eine einheitliche oberste Gewalt. Es ist immer der erste Schritt, der zählt. — — —

Seit der Absetzung des Zaren sind in Rußland über siebenhundert neue Zeitungen und Zeitschriften erschienen, hauptsächlich in Petersburg und Moskau, und es vergeht keine Woche, daß nicht abermals ein neues Blatt herausgegeben wird.

* * *

Gute Gummi-Stahlverbindung. Ein Erfinder hat in jüngster Zeit eine Legirung oder metallische Vereinigung vervollkommnet, durch deren Anwendung Kautschuk so fest mit Stahl und anderen Metallen zusammengefügt werden kann, daß die Verbindung eine fast unglaubliche Stärke erhält. Wie man mitteilt, zeigt diese Verbindung eine noch stärkere „Wahlverwandtschaft" oder Anhänglichkeit für Gummi, als letzterer selbst. Wenn man eine Platte Kautschuk zwischen zwei Platten Metall durch die Anwendung dieser Legirung festschweißt, und wenn dann ein ungewöhnlicher Druck angewendet wird, um die Metallplatten auseinanderzureißen, so geht der Gummi allemal eher in der Mitte auseinander, als an der einen oder anderen Zusammenfügungsstelle. Dies beweist, daß der Gummi unter sich selbst niemals einen so festen Zusammenhalt hat, wie die neue Verbindung. Man darf der neuen Entdeckung einen besonders großen Wert in der elektrischen Konstruktion beimessen; denn hier wird es bekanntlich oft notwendig, verschiedene Metalle zu isoliren, indem man eine Verkleidung von Gummi anwendet, welche unter allen Umständen festhält oder festhalten soll; und die obige Legirung scheint das beste Mittel zu diesem Behufe zu sein, welches bisher ausfindig gemacht worden ist! Ueber ihre Zusammensetzung ist natürlich noch nichts Näheres in Erfahrung zu bringen.

Die Regierung des Deutschen Reiches.

IV.

Der Reichstag.

Ueber die Funktionen des Deutschen Reichstages hat sich der bekannte Rechtslehrer Edgar Loening in Halle, ein Mitglied des preußischen Herrenhauses, einmal folgendermaßen ausgesprochen:

Der Reichstag ist nach der Verfassung nur berufen zur Mitwirkung bei der Ausübung der Reichsgewalt durch den Kaiser und den Bundesrat. Er hat die Reichsgewalt nicht selbst auszuüben. Er hat keine obrigkeitlichen Funktionen. Er kann keine Befehle, keine Anordnungen erlassen, abgesehen von solchen, die sich auf die Ordnung seiner eigenen Geschäftstätigkeit beziehen. Aber Kaiser und Bundesrat können ohne seine Zustimmung einzelne Funktionen der Reichsgewalt nicht ausüber, und die gesammte Verwaltung des Reichs unterliegt nach Maßgabe der Bestimmungen der Verfassung seiner Prüfung.

Indessen das ihm zustehende Recht der Mitwirkung bei Ausübung der Reichsgewalt geht nicht so weit, daß der Reichstag den Kaiser oder den Bundesrat nötigen könnte, die Regierung des Reiches nach den Beschlüssen des Reichstages zu führen. Ohne Genehmigung des Reichstages können von ihnen einzelne Funktionen der Reichsgewalt nicht ausgeübt werden. Aber sie sind andererseits auch nicht verpflichtet, auf Beschluß des Reichstages irgend einen Akt der Reichsgewalt vorzunehmen. Die Verfassung des Reiches ist eben konstitutionell, nicht parlamentarisch wie in vielen anderen Ländern, wie selbst in Italien oder Spanien. In England und anderswo hat die politische Entwicklung dahin geführt, daß der Monarch — zwar nicht immer nach formellem Recht, aber doch tatsächlich — genötigt ist, die Staatsregierung ausüben zu lassen nicht durch die Führer der im Parlament herrschenden Partei oder Gruppe von Parteien, und daß er ferner genötigt ist, jeden Gesetzentwurf, der vom Parlament angenommen worden ist, gut zu heißen. Er kann die Notwendigkeit nur hinausschieben, sich ihr aber nicht auf die Dauer entziehen. Er kann das Parlament allerdings auflösen und ans Volk appellieren. Erhält aber bei den Neuwahlen die bisher herrschende Partei wiederum die Mehrheit, so muß er sich ihren Beschlüssen fügen.

Diese Sätze haben in keiner Verfassungsurkunde Aufnahme gefunden, auch in England nicht. Aber in England und in ähnlich regierten Ländern hat das Parlament die Macht, jedem Minister auf die Dauer die Ausübung der Regierung unmöglich zu machen, der sich zu den Beschlüssen der herrschenden Partei in Widerspruch setzt. In diesen Staaten liegt die entscheidende Gewalt nicht mehr in der Hand des Königs, sondern bei der im Parlament herrschenden Partei. Im Deutschen Reiche ist das anders. Kaiser und Bundesrat sind in der Ausübung der Reichsgewalt durch den Reichstag beschränkt, aber sie sind nicht verpflichtet oder auch nur tatsächlich genötigt, den Beschlüssen des Reichstages zuzustimmen. Der Reichstag kann es verhindern, jene Regierungshandlungen vorzunehmen, die seiner Genehmigung bedürfen, indem er diese verweigert. Aber nicht der Reichstag, sondern Kaiser und Bundesrat leiten den Gang der deutschen Politik. Von der politischen Autorität des Reichstages hängt das Maaß des Einflusses ab, den er hierauf ausüben kann.

Zu den Regierungshandlungen, die ohne Genehmigung des Reichstages nicht vorgenommen werden können, gehören auch solche, die vorgenommen werden müssen, damit das Reich leben kann. Die Verfassung beruht auf der Voraussetzung, daß Kaiser, Bundesrat und Reichstag sich jederzeit über diese Akte einigen werden. Erwiese sich die Voraussetzung als irrig, so wäre die Verfassung nicht durchführbar. So ist es beispielsweise eine politische Notwendigkeit, daß Bundesrat und Reichstag sich alljährlich über das Reichshaushalts-Etatgesetz verständigen, auf Grund dessen die Ausgaben des Reiches zu bestreiten sind. Keine Körperschaft ist verpflichtet, sich der anderen zu beugen. Tatsächlich aber ist der Einfluß des Bundesrats auf die Beschlüsse des Reichstages von ungleich größerem Einflusse als umgekehrt. Zu den Mitwirkungsrechten des Reichstages gehört insbesondere, daß er jedem Gesetzentwurf seine Zustimmung zu erteilen hat, bevor der Bundesrat ihn gutheißen und dadurch zum Gesetz erheben kann. Der Gesetzentwurf kann sowohl vom Bundesrat beschlossen und dem Reichstag durch den Reichskanzler vorgelegt werden, als der Reichstag auch selbst einen Gesetzentwurf beschließen kann, der dann dem Bundesrat vorzulegen ist. Der Reichstag hat also das Recht der Initiative.

Der Reichstag kann nur auf Berufung des Kaisers zusammentreten. Dieser ist aber verpflichtet, ihn wenigstens einmal jährlich zu berufen. Der Kaiser hat den Reichstag ferner zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen. Die Vertagung darf jedoch ohne Zustimmung des Reichstages die Frist von dreißig Tagen nicht übersteigen und während derselben Sitzungsperiode nicht widerholt werden. Die Auflösung erfolgt der Verfassung gemäß nur auf Grund eines entsprechenden Beschlusses des Bundesrates. Da der Wille des Königs von Preußen für die Entschließungen des Bundesrats so gut wie maßgebend ist, hängt die Auflösung des Reichstages tatsächlich vom Beschlusse des Kaisers ab. Wird der Reichstag aufgelöst, so müssen die Neuwahlen innerhalb eines Zeitraums von sechzig Tagen stattfinden, und innerhalb von neunzig Tagen nach derselben hat die Eröffnung des neugewählten Reichstages zu erfolgen.

Die Legislaturperiode des Reichstages war ursprünglich auf drei Jahre festgesetzt worden. Erst seit dem Jahre 1888 wurde sie auf fünf Jahre verlängert. Da sich im Laufe von fünf Jahren große Verschiebungen in den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen des Reiches ergeben können, kann es sich leicht ereignen — und ist bereits wiederholt vorgekommen —, daß die Beschlüsse des Reichstages in den letzten Jahren der Legislaturperiode nicht mehr den Volkswillen wiederspiegeln. Bei einer Reform der Reichsverfassung wird darum auf eine Verkürzung der Legislaturperiode entsprechendes Gewicht gelegt werden müssen. Für den regelmäßigen Zusammentritt der gesetzgebenden Körperschaft sollten außerdem, ähnlich wie bei uns in den Ver. Staaten, bestimmte Daten vorgesehen werden, sodaß eine Berufung des Reichstages durch das Reichsoberhaupt nur zum Zwecke außerordentlicher Sitzungen erfolgen würde, und der Reichstag sollte ferner das Recht erhalten, auf das Verlangen einer bestimmten Zahl seiner Mitglieder aus eigener Initiative ohne Zutun des Oberhauptes zusammenzutreten. Er sollte sich nur selbst vertagen und nur mit seiner Zustimmung geschlossen werden dürfen. Ueber die Berechtigung zur Auflösung des Reichstages werden die Ansichten vermutlich weit auseinandergehen. Sie könnte unter Umständen wünschenswert sein, wenn der Reichstag sich in seinem Beschlüssen in offenbaren Gegensatz zum Volkswillen gesetzt hat.

Heute mir, morgen dir.

„Keine Regierung auf Erden ist so wohl und fest errichtet, noch so sehr durch das Wohlwollen der Regierten gestützt, daß sie erfolgreich dem Elend eines hungrigen Volkes widerstehen kann." Ex-Gouverneur Edw. F. Dunne.

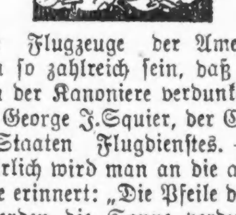
Ei, ei!

Die Frau, welche eine Seelenfreundin ihres Gatten mit Eiern bewarf, und dann auf der Polizeistation berichtete, sie habe ihre Nebenbuhlerin getötet, muß geglaubt haben, daß diese den Gasen der „garantirt frischen" Eier erlag.

Ob der holländische Leutnant, der bei Ankunft in San Francisco berichtete, die Königin Wilhelmina habe ihrem Gatten wegen Bruch der Neutralität 14 Tage Stubenarrest auferlegt, wohl erwartet, daß er zum Hauptmann befördert werden wird, wenn er nach Holland zurückkehrt?

Man sprach zur Liebe: „Schreibe!"
Sie schrieb den eig'nen Namen.
Man sprach zur Liebe: „Lese!"
Sie las den eig'nen Namen.
Man sprach zur Liebe: „Rechne!"
Sie sann und sprach dann lächelnd:
„Das hab' ich nicht gelernt!"

Der Gouverneur von Florida, ein geistlicher Herr, hat vor einigen Tagen erklärt, seitdem er im Amte sei, habe er keine Zeit mehr gehabt, die Bibel zu lesen und sein Abendgebet zu sprechen. Die Politik hat ihn am Bandel, ja, ja, das kommt vom Lebenswandel!



Die Flugzeuge der Amerikaner sollten so zahlreich sein, daß sie die Augen der Kanoniere verdunkeln, erklärte George J. Squier, der Chef des Ver. Staaten Flugdienstes. — Unwillkürlich wird man an die alte Geschichte erinnert: „Die Pfeile der Perser werden die Sonne verdunkeln." Die Antwort lautete bekanntlich: „Nun gut, dann werden wir im Schatten fechten."

Die Regierung will nur etwa $56 für die Tonne Schiffsstahl zahlen, anstatt 95, wie der der Trust verlangt. Wie man nur so unpatriotisch in Washington sein kann.

Ein Wunderkind.

Der 4 Jahre alte „Buddy" Baumheckel in Detroit, Mich., hat auch einen „Freiheits-Bond" gekauft. Der Dreikäsehoch hatte seine Eltern bei der Besprechung des Ankaufs von Bonds überhört und bestand darauf, daß sein Sparkonto - Onkel Sam überlassen werde, um Soldaten auszurüsten gegen Deutschland. — Was für „smarte" Jungens es doch hier gibt! Schon in solch jugendlichem Alter sind sie gegen Militarismus und Preußentum und wollen dem „demokratischen" Vaterlande helfen, die ganze Welt mit unserer „einzig wahren Demokratie" zu beglücken. Buddy wird sicherlich einst Präsident werden; seinen Namen hat er schon jetzt in die Zeitungen geschmuggelt, und das will für einen 4jährigen immerhin etwas sagen.

Nachdem wir „Liberty Bonds" für den Krieg und „Humanitäts Dollars" für das Rote Kreuz gehabt haben, scheint die Zeit gekommen zu sein, „Wohltätigkeits Fonds" für die Darbenden in Amerika zu sammeln.

Noch ein Wunderkind.

Neulich verhaftete die Mailänder Polizei einen vierzehnjährigen Jungen, der sich in der Uniform eines italienischen Alpenjäger-Sergeanten auf der Straße herumtrieb. Die Polizei mußte ihren Gefangenen aber bald wieder freilassen; denn es stellte sich heraus, daß das Kind tatsächlich ein Sergeant der königlich italienischen Alpini war.

Von einer Entweihung der Flagge, die ans Herz greift, erzählt Owen R. Lovejoy, Sekretär des Nationalen Kinderarbeit-Komites. Er erschien vor einigen Tagen in New York zu einer Besprechung mit einer kleinen Flagge im Knopfloch. „Ich habe besondere Ursache, diese Flagge zu tragen," sagte er. „Sie wurde mir von einer Angestellten der Vereinigung für die Verbesserung des Loses der Armen gegeben und ich will Ihnen erzählen, wie sie zu der Flagge kam. In einem Mietshause an der Zweiten Avenue fand sie eine Mutter und vier Kinder im Alter von fünf bis zu zehn Jahren mit der Anfertigung solcher Flaggen beschäftigt. Die Mutter hatte ein drei Monate altes Kind an der Brust. Es waren acht Personen in der Familie, und diese acht Personen lebten in einem inneren, fensterlosen Zimmer. Sie arbeiteten den ganzen Tag bis tief in die Nacht an diesen Flaggen. Für das Groß — zwölf Dutzend — erhalten sie drei Cents, und indem sie einen Teil der Nacht zu Hilfe nehmen, bringen sie es auf einen Wochenverdienst von zwei Dollars. Man spricht heute so viel von der Entweihung der Flagge, meine Freunde! Wenn das kein Insult für die Flagge ist, dann möchte ich wissen, was man darunter eigentlich zu verstehen hat."

Der Lehrbua.

'm Xaverl geht halt gar nix ei',
Er lernt's halt nimmermehr,
Und bei an Schuaster is er bald
Zwoa Jahr scho' in der Lehr'.

Der Vater moant, da braucht ma' halt
Geduld und Fleiß vor all'n;
Koa Moaster, sagt er zu sein Baum,
Is no' vom Himmi g'fall'n.

Der Xaverl denkt an seine Ohr'n
Und sagt: „Bei meiner Seel' —
Vom Himmi komma d' Moaster net,
Die komma von der Höll'!"

Wie steh'n wir jetzt da?

In ihrem heutigen Leitartikel äußert sich die „Chicago Tribune" über das Deutschamerikanertum wie folgt:

„Je länger Amerikaner das deutsche Regierungssystem studiren, desto schwerer verständlich wird es ihnen, wie Deutsche sich ihm zu fügen vermögen, und diese Frage wird bei Weitem nicht befriedigend durch den Hinweis beantwortet, daß den Deutschen keine Mittel zur Verfügung stehen, ihre Verfassung zu verändern. Warum enthalten sie sich unter Erwägung der tyrannischen Natur des Absolutismus der Revolution? Die uns in Amerika bekannten Deutschen würden bestimmt derartiges unternehmen. Und sie würden erfolgreich sein. Darüber kann kein Zweifel herrschen. Sie haben sich als die fortschrittlichsten, furchtlosesten, freiheitsliebendsten aller Volkselemente erwiesen, die jemals dieses Land aufsuchten.

Aber, laßt uns erwägen! Unser Gewinn war Deutschlands Verlust. Wir schöpften, so zu sagen, den Rahm des Deutschtums ab. Ehrgeizig, energisch, unabhängig, mutig vorwärts schreitende Deutsche kamen millionenweise hierher. Obwohl weniger zahlreich, wanderte derselbe hervorragende Typus auch nach dem südlichen Brasilien, Argentinien und anderen Regionen aus, wo das Glück winkte und Gelegenheit zu harren schien. Dies erklärt in den Augen der Beobachter das Bestehen des modernen Deutschlands.

Es ist verkehrte natürliche Zuchtwahl: das Uebrigbleiben der Unfähigsten. Oder es ist solches wenigstens teilweise. Die weniger Ehrgeizigen verblieben drüben. Die weniger Energischen verblieben drüben. Die weniger Unabhängigen und Hochgesinnten verblieben drüben. Daher jene allgemeine Gefügigkeit, welche Amerikaner in Erstaunen versetzt, die Deutsche in Amerika gekannt und bewundert haben und plötzlich Deutschen in Deutschland gegenüberstehen.

Deutschamerikaner lieben auch heute noch ihr Vaterland. Wir ehren sie um dieser Liebe. Aber sie sehnen sich nicht nach Deutschland zurück. Sie erachten Deutsche nicht den Deutschamerikanern überlegen. Wenn wir in ihrem innersten Herzen lesen können, dann betrachten sie sich als die Auslese ihrer Rasse — und das sind sie. Und ihr Fortzug von Deutschland hat nicht nur den Fortbestand der dortigen mittelalterlichen Einrichtungen ermöglicht, sondern auch deren Kampf gegen die Demokratie der ganzen Welt."

Ein Blick auf Helgoland.

Was ein norwegischer Seemann auf der Felseninsel sah. — Einundzwanzig Tage in einem deutschen Tauchboot.

In welcher Weise die englischen Zerstörer mit Tiefwasserbomben gegen die deutschen Unterseeboote vorgehen, erhellt aus der Erzählung eines norwegischen Seemannes, der von einem Unterseeboot aufgenommen wurde, nachdem er das Schiff versenkt hatte, dessen Mannschaft er angehörte. Es war Christian Olsen, ein Seemann des norwegischen Schiffes Storskog, der mit zwei Kameraden Namens Ove Darre und Christian Dick einundzwanzig Tage in dem betreffenden Tauchboot zubrachte. Seine Erlebnisse schilderte er wie folgt:

Wir befanden uns mit einer Ladung Mais auf der Fahrt von Buenos Aires nach Norwegen. Während wir in der Gefahrzone der irischen Küste entlang fuhren, wurden wir von einem deutschen Unterseeboot, dessen Kommandeur äußerst kurze Formalitäten beobachtete und uns kaum genügend Zeit gab, das Schiff zu verlassen, ehe er es mit 27 Schüssen versenkte, angehalten. Das Unterseeboot nahm die beiden Rettungsboote des Storskog nach dessen Versenkung ins Schlepptau und fuhr auf die Küste zu; der Offizier sichtete aber bald einen englischen Zerstörer und befreite sein Fahrzeug so rasch als möglich von den Schlepptauen. Eines der Rettungsboote, das mit Lebensmitteln und Kleidern beladen war, trieb davon. Es enthielt den zweiten Offizier, den Schiffszimmermann und andere Mitglieder der Mannschaft, die, wie wir später erfuhren, schließlich das Land erreichten. Der kommandirende Offizier des Unterseebootes befahl dem Rest von uns, darunter der Kapitän des Storskog, an Bord zu kommen. Wir wurden in den Schiffsraum hinuntergeschickt, von wo wir erst drei Wochen später wieder ans Tageslicht kamen.

* * *

Das Unterseeboot tauchte sofort, änderte seinen Kurs, fuhr in westlicher Richtung weiter und entging auf diese Weise dem Zerstörer. In den darauffolgenden Tagen wurden mehrere große Schiffe versenkt und dies so lange fortgesetzt, bis der Vorrat an Torpedos erschöpft war. Der Offizier entschloß sich nun, durch den Kanal nach Helgoland zu fahren, wurde aber von einem englischen Zerstörer entdeckt, der sofort Feuer gab, das Unterseeboot jedoch nicht traf. Der Zerstörer versenkte hierauf mehrere Tiefbomben, und wir konnten die Explosion unter Wasser deutlich hören, erlitten jedoch keinen nennenswerten Schaden. Der Unterseebootoffizier gab nun den Befehl, einen großen Oelbehälter an Bord zu öffnen, was durch einen Druck auf eine Feder im Innern des Bootes erfolgte. Das Oel stieg an die Meeresoberfläche und verleitete die Engländer zu dem Glauben, das Unterseeboot sei durch ihre Bomben zerstört worden. Das Oel scheint als ein unfehlbares Zeichen zu gelten, daß ein Unterseeboot Havarie erlitten hat, und aus diesem Grunde führen die deutschen Tauchboote Oelbehälter mit sich, um, sobald ein Zerstörer sie angreift, das Oel an die Oberfläche steigen zu lassen und auf diese Weise den Feind zu täuschen. Wir fuhren mehrere Stunden lang unter Wasser weiter und entkamen. Daß die Tiefbomben das Unterseeboot nicht ganz unversehrt gelassen, entdeckte man später, als man fand, daß einer der Trinkwasserbehälter von der Gewalt der Explosion ruinirt war.

Der Offizier unseres Unterseebootes meinte vergnügt: „Ich vermute, daß der Kerl der englischen Admiralität melden wird, er habe ein weiteres Unterseeboot erwischt." Er selbst gab jedoch den Plan, durch den englischen Kanal nach Hause zu fahren, auf und beschloß, den Weg nördlich von Irland und Schottland einzuschlagen. Wir brauchten zur Heimreise elf Tage; uns kamen sie aber wie elf Jahre vor. Wenn immer das Unterseeboot zu tauchen begann, glaubten wir, unser letztes Stündchen habe geschlagen und wir würden wie Ratten in der Falle ersaufen. Wir wußten natürlich nicht, welchen Augenblick ein Schuß das Boot versenken würde. Da ein Wasserbehälter zerstört war, erhielten wir kein Wasser zum Waschen; denn das noch vorhandene mußte zum Trinken verwendet werden.

Wir dänische und norwegische Matrosen und vier Engländer, die nach dem Versinken ihres Schiffes an Bord genommen wurden, vertrieben uns die Zeit unten im Schiffsraum so gut es eben ging. Die Engländer waren selbstverständlich ebenso froh wie wir, daß die Bomben das Unterseeboot nicht zerstörten. Man gestattete uns, da herumzuliegen, wo gerade Raum vorhanden war; das Quartier erwies sich aber im günstigsten Falle als äußerst eng. Wir bekamen das Tageslicht nie zu sehen und waren, was Unterhaltung anbetrifft, auf zwei Phonographen angewiesen, die sich an Bord befanden. Ob wir Ober- und Unterwasser fuhren, vermochten wir nur durch den Manometer zu erfahren, der es anzeigte. Des Nachts hüllten wir uns in Decken und versuchten zu schlafen; unser Bett bestand jedoch aus dem harten Fußboden und das Wasser tropfte beständig auf uns herab. Des Morgens konnten wir das Wasser aus den Decken herauspressen.

* * *

Während der ersten zehn Tage war das Essen gut; als der Offizier jedoch gezwungen war, einen längeren Weg einzuschlagen, lebten wir während der letzten elf Tage der Reise von drei Tellern recht dünner Suppe, die uns täglich verabreicht wurden. Die Mannschaft des Unterseebootes war nicht viel besser daran; denn sie erhielten dieselben Rationen. Wir hielten die Phonographen beständig in Tätigkeit; doch waren wir der Stücke, die vorhanden, bald müde; denn es gab fast ohne Unterbrechung nur die Wacht am Rhein und Deutschland, Deutschland über alles, zuerst von der einen, dann von der anderen Maschine. Wir spielten von der präservirten Musik so viel, daß die Maschine schließlich in Stücke ging; der kommandirende Offizier stellte uns jedoch die seinige zur Verfügung. Wir müssen zugeben, der Mann war uns gegenüber freundlich und gutmütig, soviel es nämlich die Umstände gestatten; diese 21 Tage waren aber fast unerträglich und trieben manchen von uns fast zum Wahnsinn. Wir alle litten der schlechten Luft wegen an entsetzlichen Kopfschmerzen. Man gestattete uns nie, frische Luft zu schöpfen, selbst im Oberwasser nicht.

* * *

Endlich erreichten wir Helgoland, noch so geschwächt durch unsere Leiden, daß unsere Kniee zitterten, als wir ans Land stiegen. Die frische Luft, gutes Essen und eine Nacht der Ruhe in den Betten der Kaserne ließ uns bald aufleben. Die ungeheure Stärke der Befestigungen auf der Insel erregten unser Erstaunen. Kanonen größten Kalibers sind an jedem wichtigen Punkt auf den Felsen und Klippen in einer Weise aufgepflanzt, daß ihre Wirkung auf einen angreifenden Feind eine entsetzliche sein muß. Die Kasernen liegen in einer Mulde im Zentrum der Insel. Es waren zahreiche Kühe, Schweine, Ziegen und allerlei Geflügel vorhanden; uns schien die Menge ungeheuer groß. „Ich wußte nie, daß es so viele Hühner auf der Welt gibt," erklärte mein Kamerad Ove Darre, als er die große Geflügelschaar erblickte. Wir getrauten uns nicht, die Dinge hier allzu genau anzusehen. Jeder Soldat und Matrose auf der Insel schien ein Wachtposten zu sein, der uns beobachtete, und es waren Tausende dort. „Die wissen ganz genau", sagte Ove Darre, „wie viele Knöpfe wir an den Röcken, wie viele Haare wir auf dem Kopfe und wie viele Nägel wir in den Schuhsohlen haben."

Von Helgoland schickte man uns in einem Torpedoboot nach Wilhelmshaven, von wo wir nach Bremen und Kopenhagen weiter reisten. Von Wilhelmshaven können wir wenig erzählen, da wir uns dort nur einige Stunden aufhielten. Die vielen Matrosen und Soldaten, die wir dort sahen, trugen alle ernste Mienen zur Schau, ihre Mienen hatten einen grimmen Ausdruck und schienen aus Eisen gegossen. Permanenten Schaden hat uns die Unterseebootreise nicht zugefügt. Ove Darre hat sich allerdings schwer erkältet, was Wunder aber, wenn man bedenkt, daß er, seitdem er unser unglückliches Schiff ohne seine Stiefel verlassen hat, sich mit ein Paar Tanzschuhen behelfen mußte, die ihm der Offizier des Unterseebootes überlassen hatte."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die Tage, die uns nicht gefallen.

Ein starker Witterungswechsel hat für das Befinden des Menschen weit mehr zu sagen, als allein durch die „Stimmung" ausgedrückt wird. Daß man an einem Tage, den man bei Gaslicht statt bei Sonnenschein beginnt, weniger gut aufgelegt ist, scheint an sich selbstverständlich. Aber auch der Körper hat allen Anlaß, den Gegensatz zwischen den trüben, warmen und regnerischen Tagen und jenen hellen Wintertagen zu empfinden. Je tiefer das Thermometer sinkt, desto mehr nimmt die absolute Feuchtigkeit der Luft ab. Die Folge davon ist eine kräftige Anregung der Hauttätigkeit, da die Verdunstung in einer trockenen Atmosphäre leichter stattfindet als in einer feuchten. Der Unterschied ist ein außerordentlich großer. Man hat berechnet, daß an einem Tage von mittlerer Feuchtigkeit die Verdunstung rund viermal größer ist als bei einer Witterung, die eine mit Feuchtigkeit vollkommen gesättigte Luft mit sich bringt. Es liegt auf der Hand, daß damit ein wesentlicher Unterschied für das gesammte körperliche Befinden verbunden sein muß. Wahrscheinlich oder fast gewiß hängt damit auch die oft gemachte Erfahrung zusammen, daß sich viele chronische Leiden bei feuchtem Wetter verschlimmern und daß andererseits die sogenannte Disposition des Menschen für die Gewerbung neuer Krankheiten gleichzeitig gesteigert wird. Eine gesunde und kräftige Hauttätigkeit ist von ungeheurem Wert für die Erhaltung des körperlichen Gleichgewichts, und zwar nicht nur im Sommer, wenn sie durch die Erzeugung reichlicher Absonderungen in flüssiger Form bemerkbar wird, sondern auch in den kälteren Jahreszeiten, wo sie stofflich nicht sichtbar ist. Es ist erwiesen, daß mit dem Schweiß allerhand Giftstoffe ausgesondert werden, deren Verbleib im Körper zum mindesten nicht von Vorteil wäre. Aus diesem Grunde wird ja auch bei der Krankenpflege fast immer ein so großes Gewicht darauf gelegt, einen Kranken zum Schweißausbruch zu bringen, und in vielen Fällen wird in dem Gelingen dieses Versuchs der Eintritt der Krisis, das heißt die Wendung zur Besserung, erblickt. Kein Wunder also, daß sich an feuchten Tagen Schmerzen und rheumatische Beschwerden in verstärkter Form zu melden pflegen.

— Beim Wort genommen. — Gast: „Fräulein Rosa, wenn Sie mich nicht erhören, erschieße ich mich!" — Kellnerin: „Aber, Herr Doktor, so Knall und Fall werden Sie uns doch nicht verlassen?!"

— Nobel. — „Ich finde, daß Sie sich jetzt merkwürdig schwer ausdrücken. Sie scheinen ja Ihre deutsche Muttersprache fast ganz verlernt zu haben!?" — „Allerdings, ich verkehre eben fast nur mehr in Sportskreisen."

— Unnötige Sorge. — „Aber um Himmels willen, wie konnten Sie mein Bild so tief hängen? Das wirkt doch nur aus der Entfernung!" — „O, die Leute geh'n schon weg, wenn sie Ihr Bild sehen!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Katherine Makarski, geb. Leift,

am 27. Juni 1917 im Alter von 56 Jahren, 4 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 30. Juni, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3901 N. Sacramento Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Anthony Makarski, Sohn. **Wilfred und Virginia Makarski,** Enkelkinder. **Nicholas Leift, Helen Arnold** und **Hattie Schwingel,** Geschwister. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Juliana Lieske, geb. Lehmann,

Wittwe des verstorb. Joseph Lieske, am Montag, den 25. Juni, im Alter von 80 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1326 Diversey Parkway, nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Clara Kuhnat, Frau Mary Scheidt, Töchter. **Richard, Conrad, Leo** und **Max,** Söhne. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Charles Eberth

am 26. Juni gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 29. Juni, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2001 S. Halsted Str., nach der St. Francis-Kirche, 12. Str. und Newberry Ave., wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und Catherine Eberth, geb. Leibold, Eltern. **Jacob, Barbara, John, Andrew** und **Margaret Eberth,** Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Reuter

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5941 S. Hermitage Ave., mit Autos nach Mount Hope. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Reuter, Gattin. **Henry, Frau Bertha Miller, Louis, Charles, Mary Keiner, Herman** und **Frau Louise Hill,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Bertha Alrutz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4223 Monroe Str., mit Automobilen nach Waldheim.

Louis Alrutz, Gatte. **Bertha Eichman, Annie Fidich, Dr. Louis Alrutz** und **William Alrutz,** Kinder.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post nachgesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 8c, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 10c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Philips,

(Gatte der verst. Catherina Philips, geb. Kasper, und Vater der verst. Frau Anna Sieben, Michael und Peter Philips, im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2451 Wentworth Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebrirt wird. Von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, William, Frau Catherine Hill, Frau Elizabeth Peters, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodore Frantzen

am 25. Juni im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 2647 So. Komensky Ave., nach der Epiphany Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Frantzen, geb. Schulz, Gattin. **Theodore** jr., Sohn. **May,** Schwiegertochter. **John Frantzen,** Bruder. **Frau Fred Meisheimer,** Schwester, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Nicholas Kramer

am 25. Juni gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 28. Juni, 8:30 Morg., vom Trauerhause, 27 E. 111. Place, nach der St. Nicholas-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um Sitze bitte Pullman 372 aufzurufen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kramer, geb. Zint, Gattin. **Cecelia, Ernest, Walter, Esther, Edward, Helen, Leo** und **Robert,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Alma Munk

am 26. Juni im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3858 Wabansia Ave., mit Autos nach der Familien-Lot im Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Bertha Munk, geb. Praekel, Eltern. **Alfred, Elsie und Margaret,** Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Elizabeth Rittmeyer

im Alter von 12 Jahren und 1 Monat am 26. Juni 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 6430 Emerald Ave., nach der St. Lukas-Kirche, 62. und Green Str., von da mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Fred und Emilie Rittmeyer, geb. **Kmeller,** Eltern. **Dorothy** und **Clara Rittmeyer,** Schwestern, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Sophie Peters, geb. Waschow,

am 25. Juni gestorben ist im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1009 No. Winchester Ave., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte

Friedrich Peters.
dimi

Gestorben: Anna Huebner, geb. Pieper, 35 Jahre alt; geliebte Gattin von Charles Huebner; starb am 26. Juni im St. Elizabeth-Hospital. — Beerdigung am Freitag, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3105 N. Sawyer Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. mido

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die rege Teilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Gatten. Insbesondere Herrn Pastor Kaipschuh mein innigster Dank.

Frau Spierling.
dimi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus dem Arbeiter Unterstützungs-Verein und dem Nordwest Frauen-Verein für die Unterstützung und die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes.

Albert Grimm und Geschwister,
Kinder der verst. William und Bertha Grimm.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres vielgeliebten Sohnes

Valentine Kerpen.

Michael und **Mary Kerpen,** Eltern.

Zur Erinnerung

In tiefer Wehmut gedenken wir heute des Sterbetages unserer lieben Mutter

Caroline Schoenegge,

die heute vor einem Jahre, am 26. Juni 1916, gestorben ist.

Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen lieben
Kindern.

E. Muelhofer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
6mal,momisa3mt

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES & ROSCOE BLV
The Big Joy Mill
Versäumt nicht
The Bug House
California Frank's
„Pionier - Tage"
Sams., 3 Picnics: Ind. Order of Sythiod; Ind. Ord. of Foresters u. Calvary Kirchenchor. Sonn.: Mäntelmacher Union Picnic.
jn20misafo*

Fünftes Sommerfest
veranstaltet vom
Eifel Verein Ortsgruppe Chicago
in Meyers Grove, Ecke 48. Ave. und 26. Str., am Sonntag, den 1. Juli 1917. Tickets 25c die Person. An der Kasse 35c.
misa

Doppelte Grüne Stamps bis Mittag
WIEBOLDT'S
Im Milwaukee Ave. Laden.
Sommer-Putzwaaren
Eine neue Sendung, soeben erhalten; mehr als 250 Hochsommer-Moden; Donnerstag, Auswahl $1.98
Die Partie besteht aus hübsch garnirten Panama Hüten zu $1.98
Die sehr beliebten Leghorn Hüte mit einer Sammet-Krone, zu $1.98
Elegant garnirte weiße Milan Hemp Hüte zu $1.98
Die allerneusten bandirten Hüte in allen Größen, zu nur $1.98
Waschbare Anzüge
[illegible] 49c
[illegible] feinste Qualität — $1.00 Werth — so lange der Vorrath reicht — zu 39c
Einzelne Kahki oder wollene Hosen für Knaben — Größen v. 6 bis zu 16 Jahren 50c
Knaben-Overalls, Hickory gestreifte, gut gem. Bib Suspenders, 2 Front-Taschen, Gr. 4—14 J. 35c

Personal-Nachrichten.

— Im Hause seiner Eltern, 730 North Park Ave, Oak Park, reicht heute Hilfsstaatsanwalt Walter Wilhelm L. Meyer Frl. Luise Wilken die Hand zum Bunde fürs Leben. Hilfsstaatsanwalt Meyer, an Jahren das jüngste Mitglied der Staatsanwaltschaft, ist der Sohn von John J. Meyer, dem Präsidenten der John J. Meyer Dry Goods Co., und dessen Gattin Maria, geb. Gareiß. Die Braut ist die Tochter des Milwaukeer Baumeisters John P. Wilken und dessen Gattin Bertha. Die Trauung findet heute Abend um 7 Uhr statt, Pastor Henry Haake von der lutherischen Heilig-Kreuz Kirche wird sie unter der Assistenz von Pastor Wilhelm Roecker von der Gnaden-Kirche vollziehen. Um halb neun Uhr wird dann zu Ehren der Neuvermählten ein Empfang in der Nakoma Halle in Oak Park abgehalten. Das Brautpaar wird die Flitterwochen im Nordwesten verbringen.

Gräßlicher Tod.

Achtjähriger Knabe unter den Rädern eines Zuges zermalmt.

Mutmaßlich beim Versuch, sich an der 43. Straße auf einen in Fahrt befindlichen Zug der Gürtelbahn zu schwingen, glitt der achtjährige Stanley Kosofski, Nr. 4321 Knox Ave., aus, fiel unter die Räder und wurde zermalmt. Die Ueberreste befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3142 W. 41. Straße.

An Harlem Ave. und 63. Straße wurde die 50jährige Frau J. Noonan, Nr. 4607 W. Erie Straße, von einer Elektrischen überfahren und getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3253 W. 63. Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten und die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen suchen.

Beim Zusammenstellen eines Zuges auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn an der 51. Straße fiel der 38jährige Joe A. Schultz, Nr. 4824 Hamlin Ave, vom Trittbrett der in Fahrt befindlichen Rangirlokomotive und erlitt außer Quetschungen wahrscheinlich auch mehrere Rippenbrüche. Der Verunglückte hat Aufnahme im Deutschen Diakonissenhospital gefunden.

— Bei Milliardärs. — „Ihr Töchterchen scheint sehr wohltätigen Sinnes zu sein?" „Und ob? Zur Zeit läßt sie aus ihrem Sparbüchsenfonds einen Unbemittelten — Medizin studieren."

— Verschnappt. Gast (der eine Flasche „Zeltinger" bestellt hat): Nein, bringen Sie mir lieber „Piesporter"; — (fünf Minuten): oder meinetwegen auch „Brauneberger". Wirt (ungeduldig): Herrgott, wie oft wollen Sie denn die Bestellung noch ändern? — jetzt habe ich schon das dritte Etikett auf die Flasche geklebt!

Aushebungsbehörde.

Politiker sind nur vereinzelt in der Liste zu finden.

Hilfe für Rußland.

Dr. Billings an der Spitze der Sanitäts- und Ernährungskommission. — Uebungsflugfeld geht Chicago verloren. — Kritik an der Kriegspolitik.

Präsident Wilson hat gestern die Mitglieder der 86 Aushebungsbehörden für den Distrikt Chicago ernannt, die Leser finden ihre Namen an anderer Stelle. Politiker sind nur wenige darunter, und diese gehören nicht zu den Führern. Die Hand Gouv. Lowdens ist nicht zu verkennen in der Liste, doch hat jede Faktion, auch die des Bürgermeisters, angemessene Vertretung erhalten, obwohl die letztere bei der Auswahl angeblich ohne Einfluß gewesen ist. Sie wird von den Geistlichen Archibald J. Carey, einem Neger, und John P. Brushingham vertreten, ferner von Edgar T. Davies und Aichmeister Morris Eller. Auch Daniel J. O'Connor, Sekretär des früheren Countyschatzmeisters William L. O'Connell, ehemals Vorsitzer der Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen und Kampagneleiter des früheren Gouverneurs Dunne, ist auf der Liste zu finden, wie auch Edward Roche, städtischer Einkaufsagent unter Dunne als Mayor und Rechnungsprüfer für die Staatsanstalten unter Dunne als Gouverneur.

Unter den Vertretern der Faktionen Sullivan und Harrison finden sich die Namen von Ald. James A. Long von der 31. Ward und des Kohlenhändlers Michael H. Rogers auf der Westseite, sowie des früheren Legislaturmitgliedes John J. Poulton.

Des Weiteren marschiren auf der Liste der frühere Staatssenator Thomas Dawson, der frühere Vorsitzer der republikanischen Countyparteileitung, die früheren Countykommissäre Charles Glennon und Stanley J. Kuflewski und das Mitglied der Einschätzungsbehörde M. K. Sheridan.

Unter den Deutschamerikanern auf der Liste befinden sich Henry Lutzenkirchen und William Schlake. Andere bekannte Namen sind Dr. Graham Taylor, Prof. J. Paul Goode von der Universität Chicago, Dr. Henry W. Cheney, Dr. Rufus A. White, das frühere Schulratsmitglied; William F. van Buskirk, Präsident der zur Zeit geschlossenen Bank of Commerce & Savings; Dr. C. P. Caldwell, Präsident des städtischen Tuberkulose-Sanatoriums, und John Barton Payne, Präsident der Südparkbehörde.

Kulturbringer.

Die Regierung hat den berühmten Chicagoer Arzt Dr. Frank Billings zum Präsidenten der Kommission ernannt, welche im Namen des Roten Kreuzes nach Rußland gehen soll, um in die dortigen gesundheitlichen und ärztlichen, gesellschaftlichen und Ernährungsverhältnisse verbessernd einzugreifen. Von Chicago gehen außer Dr. Billings noch Raymond Robins, Harold H. Swift und Dr. Wilbur E. Post mit. Die Kommission soll Mitte nächster Woche abreisen, sie besteht aus 25 Mitgliedern, deren jedes einzelne eine Autorität auf einem der oben genannten Gebiete ist. Eine Anzahl sprachkundiger Herren, die sowohl mit den Sprachen Ostasiens wie mit der russischen, französischen und deutschen Sprache vertraut sind, wird die Kommission begleiten.

Das kommt davon.

Wie verlautet, hat die Gier der Landbesitzer die Bundesregierung dazu bestimmt, das Flieger-Uebungsfeld Ashburn aufzugeben. Die Chicago Association of Commerce und der Aeroklub von Illinois hatten sich sehr bemüht, dieses Uebungslager für Chicago zu gewinnen, und ein Vertreter der Association of Commerce reiste kürzlich nach Washington, um die Regierung zu bewegen, das Lager hier zu lassen, mußte aber gestern berichten, daß seine Mühe vergebens gewesen sei. Nun soll es nach Rantoul verlegt werden, wo Land gepachtet worden ist und man Quartiere für 500 Mann errichtet hat.

Das Rote Kreuz.

Bei der Schlußabrechnung über die Sammlungen für das Rote Kreuz ergab sich eine Gesammtsumme von $5,000,630, fast $3,000,000 weniger als die $8,000,000, welche Chicago aufbringen sollte. Die Sammlergruppen berichteten ein Gesammtergebniß von $4,966,620 ein, sodaß noch $33,380 an $5,000,000 fehlten, worauf James Simpson und Robert J. Thorne sich verbürgten, noch $34,000 aufzubringen. Dies brachte die Summe auf $5,000,630. Später brachte E. H. Williams, Vorsitzer des Hilfsausschusses, noch $1922, sodaß Simpson und Thorne so viel weniger werden aufzubringen haben.

Balken im eigenen Auge.

An der Kriegspolitik des Präsidenten wurde gestern Abend in einer Versammlung des „People's Council" in der Carl Schurz Hochschule scharfe Kritik geübt, besonders an den Versuchen, eine Zensur einzuführen. Einige der Redner, unter denen sich Catherine Waugh McCulloch, Irwin St. John Tucker, Ald. Kennedy, Arnold Schumann und Elizabeth Freeman befanden, forderten, daß die Regierung ihre Kriegsziele genau bekanntgebe.

Herr Tucker erklärte es für ungeheuerlich, zu versuchen, europäischen Völkern Demokratie aufzuzwingen, während sie hier im Lande selbst nicht geübt wird. Die Stellung von Staatssekretär Lansing zur Zensurfrage müßte den abgesetzten Zaren in Lachkrämpfe versetzen. Die amerikanische Flagge sei verehrungswürdig, doch dürfe sie nicht als Hypnotisirstab zur Unterdrückung der Volksstimme benutzt werden.

Ist militärpflichtig.

Bundesrichter Carpenter lehnte gestern das Habeas Corpus-Gesuch von Ben Levin ab, der wegen Nichtregistrirung in Haft ist. Mehrere Verwandte Levins bezeugten, er sei im Jahre 1897 geboren und daher noch nicht militärpflichtig. Die Regierung wies aber nach, daß Levin, als er sich um das Bürgerrecht bewarb, unter Eid 1894 als sein Geburtsjahr angab, und daß er diese Angabe wiederholte, als er im vorigen August sich um eine Stelle bewarb. Er wurde ins Gefängniß zurückgeschickt.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Entführt sein Kind.

Die Polizei fahndet jetzt auf Henry Cannivet.

Henry Cannivet, der früher im Hause 7015 Irving Park Boulevard eine gutgehende Wirtschaft betrieb, lebt seit einiger Zeit von seiner Gattin getrennt. Während gestern Nachmittag Frau Cannivet kurze Zeit aus der Wohnung ihrer Schwägerin, Frau Edward Branner, 4111 Nord Richmond Straße, wo sie mit ihrem siebenjährigen Töchterchen Dorothy Aufnahme gefunden, abwesend war, benutzte ihr Mann die Gelegenheit, sich in den Besitz des Kindes zu setzen. Er fuhr mit einem Kraftwagen vor der Brannerschen Wohnung vor, packte die Kleine und fuhr davon, ehe noch Frau Branner sich von ihrer Ueberraschung erholt hatte. Die Polizei ist ersucht worden, auf Cannivet zu fahnden.

Der 25jährige John Milkit wurde gestern Abend in seiner Wohnung, 5328 Oakdale Avenue, von zwei noch unbekannten Männern überfallen und derartig vermessert, daß er im Peoples Hospital im bedenklichen Zustande daniederliegt. Seine 25jährige Gattin, mit der er in Unfrieden gelebt haben soll, wurde unter dem Verdachte, daß sie die Täter kenne, verhaftet.

Stahlblock fiel auf ihn.

Arbeiter der Illinois Steel Co. wahrscheinlich tötlich verletzt.

In der Anlage der Illinois Steel Co. an Wabansia nahe Elston Ave. fiel gestern Nachmittag dem 27jährigen Frank Clescer, 1613 Chicago Avenue, ein etwa 1000 Pfund wiegendes Stück Stahl auf den Körper. Er erlitt einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen und fand im St. Elisabeth Hospital Aufnahme, wo die Aerzte wenig Hoffnung haben, ihn am Leben zu erhalten.

Als er kurz nach Mitternacht an Grand und Kenton Avenue die Geleise der Northwesternbahn kreuzen wollte, stolperte der 27jährige Joe Matiasik, Nr. 2204 Nord Major Avenue, über einen dort angebrachten Signaldraht und stürzte so unglücklich, daß er sich den rechten Oberschenkel brach. Er wurde nach dem St. Annenhospital geschafft.

In der Anlage der Commonwealth Edison Co. an Roscoe Straße und California Avenue fiel gestern der 31jährige Mark Dewo, 78 Nord Elisabeth Straße, aus der Höhe von 40 Fuß von einem Gerüst. Außer einem Bruch des Schulterblattes erlitt er innerlich schwere Verletzungen. Er wurde nach dem Alexianer Hospital geschafft, wo sein Zustand zu ernsten Besorgnissen Veranlassung gibt.

Die Kohlenfrage.

Grubenbesitzer und Händler, vor die Grandjury geladen, in Washington.

Die Bundesgrandjury wendete sich heute von der Elginer Butter- und Eierbörse wieder den Kühlspeichern, den Großschlächtereien und dem Büchsengeschäft bei ihrer Untersuchung der Nahrungsmittelpreise zu.

Vor etwa einer Woche waren 25 Kohlengrubenbesitzer und Kohlenhändler vor die Grandjury geladen worden, aber man hat sie ihr nicht vorgeführt. Die Herren sind nach einer Unterredung mit Hilfsgeneralanwalt Robert W. Childs nach Washington gereist, und es darf angenommen werden, daß sie sich dort mit den Plänen der Regierung mit Beziehung auf die Förderung, Vermarktung und Preisregulierung der Kohlen einverstanden erklärt haben.

Mehr auf dem Kerbholz?

Ein dem Automobilhändler John J. Gibbons, Jackson Boul. und Hoyne Ave. gestohlener Kraftwagen wurde gestern an Ogden Ave. und Taylor Straße von dem Polizisten James Murphy entdeckt, als seine beiden Insassen, Willard Chaplin und Samuel Denona, 16jährige Burschen, sich gerade in dem Gefährt aus dem Staube machen wollten. Im Besitz der Verhafteten wurden sechs Damenbörsen gefunden, die wahrscheinlich von Diebstählen herrühren.

Die hoffnungsvollen Jünglinge sind in der Bezirkswache an der Maxwell Straße eingesperrt. Die Polizei glaubt, daß sie noch andere Kraftwagendiebstähle auf dem Kerbholz haben.

Der Beweis.

Appellhof entscheidet gegen Wettbudenbesitzer.—Caros „goldene Gelegenheit".

Als kindisch bezeichnete der Appellhof heute die Idee, Edward Walsh die Wohltat des Zweifels zukommen zu lassen, daß er nicht der Leiter eines Wettlokals sei, wenn auch keine Wetten auf Rennen entgegengenommen worden seien, als die Polizeibeamten nach zwei Minuten langem Warten die Tür zu einem Kellerverschlag in einem Hotel geöffnet worden sei, so habe der Raum doch Wettberichte von Pferderennen, wie Fernsprechautomaten, über die sicher vor Belauschung Gespräche geführt werden könnten, und andere zur Einrichtung von Wettbuden gehörige Dinge enthalten, so daß er als eine solche angesprochen werden müsse, Walsh sei als Mieter derselben daher mit Recht bestraft worden. Hingegen wurde ein aus gleichen Gründen über James R. Ledwell verhängtes Strafurteil von $25 aufgehoben und Neuverhandlung im Stadtgericht angeordnet, weil als Spiellokal das Haus 4187 statt 4189 Süd Halsted Straße bezeichnet worden war. Das Gericht betonte, daß in allen Strafverfahren die genaue Ortsbezeichnung unerläßlich sei.

George R. Larr war, wie er sagt, von Sanfrid Harnstrom durch angeblich unwahre Angaben veranlaßt worden $15,000 für 6000 Anteilscheine der Alabama, Sumatra und Havana Tobacco Co. auszugeben, die $60,000 wert sollten, und war mit einer Klage auf Ersatz im Kreisgericht abgewiesen worden. Der Appellhof hat die Entscheidung heute aufgehoben und Neuverhandlung angeordnet.

Im September 1912 hatte die Countyzivildienstbehörde eine Prüfung von Bewerbern um Anstellung als Hausärzte in den Countyanstalten aufgehoben, die erfolgreichen Bewerber also um die Früchte ihrer Arbeit gebracht; es geschah, weil bei den Prüfungen böse Durchstechereien vorgekommen waren, was die ärztliche Gesellschaft zur Einreichung von Beschwerden veranlaßt hatte. Das führte zu einer Klage, das Kreisgericht hob jene Verfügung der Countyzivildienstbehörde auf, der Appellhof hat seinerseits die Entscheidung des Kreisgerichts umgestoßen unter dem Hinweis darauf, daß das Zivildienstgesetz bezwecke, Ernennungen im Countydienst nach Fähigkeit vorzunehmen, daher habe die Zivildienstbehörde auch das Recht, ungehörige Prüfungen umzustoßen.

Bestätigt wurde ein Schadenersatzzuspruch über $9750 zugunsten von John Krichbaum gegen die City Ry. Co. für Verletzungen beim Aufsteigen auf einen Straßenbahnwagen an der Kedzie Ave. Der Appellhof entschied, daß der Verletzte zum vollen Ersatz seines Lohnverlustes nebst Zinsen bis zum Tage des Prozesses, 3 Jahre nach dem Unfall, berechtigt sei, da seine Verletzungen ihm den Brotverdienst unmöglich gemacht hätten.

T.P. Hicks hatte seinem Mieter C. B. Simons die fünftägige Kündigungsnotiz gegeben, weil jener ihm die Miete für September und Oktober, $87.50, schuldig geblieben war, Simons am 31. Oktober ausgezogen, da er in seinem Pachtvertrage sich für ein volles Jahr, bis zum folgenden 30. April, haftpflichtig gemacht hatte, unter ausdrücklichem Verzicht auf Befreiung von der Schuld im Falle der Kündigung, so hat der Appellhof heute ein vom Stadtgericht gegen Simons gefälltes Zahlungsurteil bestätigt.

Lydias Verehrer.

Der Gatte war ihr zu langweilig. — Der Mordswüterich.

Am 19. letzten Monats entdeckte Hans P. Nielsen angeblich, daß seine Lydia, die er vor siebzehn Jahren geehelicht hatte, mit Claude Curtis, Ernst Rund und anderen Verehrern zärtlich gewesen war, weshalb er heute auf Scheidung geklagt hat. Kinder haben sie nicht.

Gestern hat Julia Anna Allison ihren Gatten, Robert, den sie vor 27 Jahren geheiratet hatte, verlassen, nachdem er verschiedentlich Mordangriffe auf sie gemacht, ihre Schwester und die verheiratete Tochter aus dem Hause gejagt hatte. Die geplagte Frau erwirkte heute Gerichtsschutz gegen den Bösewicht und hat auf Scheidung und Nährgeld angetragen.

Elastische Strümpfe und Bandagen.
Bruchbänder
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
Damen zum Maßnehmen für Frauen.
HOTTINGER
801 803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Wir fabriziren unsere eigenen Waaren und verkaufen zu Fabrikpreisen.
Etablirt 37 Jahre.
23jnsami

Die für Chicago und Cook County ernannte Aushebungsbehörde.

Nachstehend die volle Liste der Mitglieder der Aushebungsbehörde für Chicago und die Landbezirke von Cook County.

Südseite.

Division 1.
George P. Walker......Chicago Athletic Club
John Barton Payne......Chicago Club
Dr. L. J. McClenathon......Hotel La Salle

Division 2.
Edwin Romberg......2213 Calumet Ave.
Walter R. Thomas......2259 State Str.
Dr. Richard J. Tivnen......Hotel Metropole

Division 3.
David P. Eaton......3147 Indiana Ave.
Clifford H. Williams....3131 Calumet Ave.
Dr. J. H. Stowell......2633 Indiana Ave.

Division 4.
Pastor John P. Brushingham......
......33314 South Park Ave.
Charles P. Travis......3333 State Str.
Dr. A. Ralph Johnstone..638 Groveland Park

Division 5.
Pastor Archibald J. Carey..3406 Vernon Ave.
William J. Hennessey..3845 So. State Str.
Dr. H. R. Chislett......3604 Grand Boul.

Division 6.
Edgar T. Davies......4149 Vincennes Ave.
Daniel J. O'Connor......534 Bowen Ave.
Dr. Robert F. Zeit......4016 Vincennes Ave.

Division 7.
Louis Leddy......512 Ost 45. Str.
A. K. Brown......4328 Grand Boul.
Dr. C. P. Caldwell......4429 Michigan Ave.

Division 8.
William Scott Bond....4643 Woodlawn Ave.
Charles Yeberton......4407 Ellis Ave.
Dr. H. M. Stowe......4335 Oakenwald Ave.

Division 9.
Bart Evans......3209 Wallace Str.
Michael E. Maher......3257 Emerald Ave.
Dr. Edward Papik......2901 Wallace Str.

Division 10.
Frank J. Palt......3295 So. Morgan Str.
Stephen H. Kelly......2933 Archer Avenue
Dr. Thomas W. Hegerty......2876 Archer Ave.

Division 11.
Frank King......34. Str. und Ashland Ave.
John F. Meyngoben......3341 Archer Ave.
Dr. Thomas Hughes......3382 Wallace Str.

Division 13.
William F. Van Buskirk..5216 Kimbark Ave.
Patrick Brennan......4961 Drexel Boul.
Dr. B. B. Themister......5465 Hyde Park Blvd.

Division 14.
Moses W. Liberman......5216 Michigan Ave.
W. J. Russel......5231 Michigan Ave.
Dr. C. M. Oughton......5410 Harper Ave.

Division 15.
Edgar P. Tolman......5554 Woodlawn Ave.
Samuel Azman......5639 So. Michigan Ave.
Dr. Bertram W. Sippy..5623 Woodlawn Ave.

Division 16.
J. Paul Goode......6227 Kimbark Ave.
Ward J. Rosen......6244 University Av.
Dr. Henry W. Cheney......6041 Kenwood Ave.

Division 17.
Oscar Eckland......6340 Kenwood Ave.
A. F. Miller......7013 So. Park Ave.
Dr. Charles H. Miller......6349 Maryland Ave.

Division 18.
A. W. Pulfley......7154 Euclid Ave.
James W. Grabow......2600 Ost 76. Str.
Dr. Oliver E. Tousey......2902 Ost 79. Str.

Division 19.
Warren Colburn......7306 South Shore Drive
James W. Grabow......2600 Ost 76. Str.
Dr. Oliver E. Tousey......2902 Ost 79. Str.

Division 20.
Edw. M. Roby..11100 Ave. G. South Chic.
John J. Poulton......9131 Exchange Ave.
Dr. A. W. McLaughlin......9040 Houston Ave.

Division 21.
George R. Hillstrom......104 W. 11. Place
Robert P. Bamrick......9616 Indiana Ave.
Dr. George H. Chapman..7510 GreenwoodAv.

Division 22.
H. L. Barnes......13240 Stewart Ave.
Asa Wierfeman......11108 Michigan Ave.
Dr. Kifa Magny......11511 Michigan Ave.

Division 74.
Homer E. Tinsman......6626 Yale Ave.
Charles Borg......6419 So. Halsted Str.
Dr. Guy M. Cushing......6400 Harvard Av.

Division 75.
Rufus A. White......6800 Perry Ave.
John P. Devine......6812 So. Racine Ave.
Dr. Charles F. Weir......6701 Stewart Ave.

Division 76.
Charles A. Spetz......7621 Perry Ave.
Henry W. Fairbank......7252 Lowe Ave.
Dr. R. L. Van Dellen......7100 Emerald Ave.

Division 77.
Wilford R. Sproul......9016 So. Hoyne Ave.
George Gorman......9557 Longwood Ave.
Dr. John T. Honaaker......1255 W. 103. Str.

Südwestseite.

Division 12.
John H. Cattenby......2331 W. 35. Pl.
Patrick Cleary......38. und Campbell Ave.
Dr. M. Zalbro......3325 So. Western Ave.

Division 23.
Jacob Gartenstein......1606 West 12. Straße
Thomas Kral......1411 14. Place
Dr. John J. Stoll......1103 Ashland Blvd.

Division 24.
Charles G. Foucek......1801 So. Racine Ave.
Joseph W. Cermak......1441 W. 18. Place
Dr. C. Cemat......1714 So. Loomis Str.

Division 25.
Vincent G. Tonic......1808 So. Ashland Ave.
John A. Bellon......1746 W. 17. Str.
Dr. J. J. Kileen......2024 West 12. Str.

Division 26.
John J. Bogjumas......2334 So. Oakley Ave.
Frank W. McGovern......2032 West 22. Str.
Dr. A. J. Craft......1931 W. 22. Str.

Division 27.
Frank Haficek......22. und Kedzie Ave.
Frank Sebek......3123 West 22. Straße
Dr. Meyer Solomon......1517 So. Kedzie Ave.

Division 28.
S. J. Kuflewski......2759 West 15. Str.
Abram E. Adelman......3129 W. 15. Str.
Dr. W. E. Miller......2325 So. California Ave.

Division 45.
August Matther......2000 Canalport Ave.
Frank Kral......1903 So. Halsted Str.
Dr. J. L. Abt......1892 So. Halsted Str.

Division 67.
George L. Recker......5430 So. May Str.
E. Janovsky......5043 So. Western Ave.
Dr. James C. Pelfan......1757 West 51. Str.

Division 68.
Arthur E. Perkins......5526 So. Wood Str.
John H. Walsh......2421 West 63. Str.
Dr. J. M. Eberhart......3524 63. Place

Division 69.
P. A. Murphy......609 West 47. Str.
Roy L. Owen......725 West 43. Str.
Dr. William Parsons......741 W. 47. Str.

Division 70.
William J. O'Brien..5433 So. Carpenter Str.
Fred W. Radcliffe......5327 Wentworth Ave.
Dr. W. W. McCleary......165 West 47. Str.

Division 71.
Carl E. Hales......439 West 62. Str.
James A. Long......227 West 60. Str.
Dr. John S. Hunt......438 Englewood Ave.

Division 72.
Carl Lundberg......5727 S. Sangamon Str.
M. K. Sheridan......5608 Peoria Str.
Dr. Joseph Recie......6300 So. Halsted Str.

Division 73.
John Bain......1534 West 62. Straße
M. J. Griffin......6227 Laflin Str.
Dr. Franklin A. Weatherford......
......6302 So. Ashland Ave.

Westseite.

Division 29.
James P. Devine......2702 W. Congreß St.
William P. Stoughton......2529 Wilcox Str.
Dr. Charles Davison......2320 Jackson Blvd.

Division 30.
Thomas P. O'Connell......3230 Warren Ave.
Arthur W. Poulton......3343 W. Monroe Str.
Dr. M. P. Blouke......2907 Washington Blvd.

Division 31.
Michael H. Rogers......415 Central Park Ave.
Charles J. Magee......3449 W. Monroe Str.
Dr. James C. Gill......3545 W. Monroe Str.

Division 32.
Henry Anderson......1752 W. Huron Str.
Joseph Mercer......3753 W. Chicago Ave.
Dr. John A. Dawson......1601 W. Grand Ave.

Division 33.
Edward J. Lyons......1953 W. Lake Str.
Samuel Shaw Parks......3231 Fulton Str.
Dr. J. H. Walsh......3200 Washington Blvd.

Division 35.
Arthur Groß......2030 Cortez Str.
H. W. Lang......1035 No. California Ave.
Dr. J. A. Stevenson......1653 W. Chicago Ave.

Division 38.
Rev. Peter Rosinski......1118 Noble Str.
Caledoniam Wiercorcinski..1047 MilwaukeeAv.
Dr. Henry Harmon......825 Milwaukee Ave.

Division 39.
Don Narilla......1431 West Grand Ave.
Graham Taylor......955 W. Grand Ave.
Dr. M. A. Bingiey......111 W. Chicago Ave.

Division 40.
Robert G. Walker......238 Aberdeen Str.
Fred Nefag......1211 W. Randolph Str.
Dr. A. H. Brumbask..1503 W. Jackson Blvd.

Division 41.
Carson Goreau......1954 W. Harrison Str.
Martin Walsh......118 No. LaSalle Str.
Dr. J. M. Palton......336 So. Hoyne Ave.

Division 42.
Arnold W. Amberg....400 So. Ashland Blvd.
Frank A. Moody......1417 West Congreß Str.
Dr. Raoul R. Haas......600 Blue Island Ave.

Division 43.
Leo Barron......825 So. Bishop Str.
Louis Marschof......936 West 12. Str.
Dr. John R. Vitullo......926 So. Halsted Str.

Division 44.
Jacob Bernheim......1335 Newberry Ave.
Morris Eller......1301 So. Peoria Str.
Dr. Frank A. Stahl......1320 So. Halsted Str.

Division 80.
Rupert F. Dippus......4947 Huron Straße
John F. Higgins......616 No. Latrobe Ave.
Dr. C. E. Humiston......449 No. Central Ave.

Division 81.
Frank M. Sampson..410 Independence Blvd.
David Anderson......3401 West 12. Str.
Dr. Francis J. Buß......1400 So. Avers Ave.

Division 82.
John J. Fitzgerald......3622 W. 19. Str.
Otto L. Kolar......1626 So. Central Park Av.
Dr. James A. Clark......2120 Millar Ave.

Division 83.
Antone Zanew..2337 So. Central Park Ave.
Antone J. Ragin......2527 So. Millard Ave.
Dr. J. Zabortsky......2531 So. Lawndale Ave.

Division 84.
Orrin P. Wolf......1724 Humboldt Blvd.
Wm. F. Jacobs, M. D....1732 Humboldt Blvd.
Dr. Elmer E. Henderson1852 Humboldt Blvd.

Division 85.
Theodore Proulx......4441 Washington Blvd.
John J. Tearin, M. D., 4310 W. Jackson Blvd.
Dr. A. Whammend......4359 Jackson Blvd.

Division 86.
H. C. Patterson......107 So. Waller Ave.
James T. Igoe......5548 W. Adams Str.
Dr. Frank Chaubet......726 So. Crawford Ave.

Nordseite.

Division 46.
Dr. Edward J. Brougham......
......1739 North Park Ave.
Frank Nogles......1555 No. Clark Str.
Dr. James B. Herrick......241 E. Walton Pl.

Division 47.
E. H. Roche......722 Lincoln Parkway
Rev. Joseph Phelan......30 Ost Superior Str.
Dr. Arthur R. Elliott..746 Lincoln Parkway

Division 48.
William Cullen Buona......1954 Howe Str.
Samuel H. Levin......657 W. North Ave.
Dr. J. J. Eisendraht......1733 No. Halsted Str.

Division 49.
Joseph J. Reinick......536 W. Division Str.
Otto P. Kalbelage......611 Blackhawk Str.
Dr. William E. Craben......455 W. Chicago Ave.

Division 50.
Charles J. O'Connor......526 Roscoe Str.
Henry Lutzenkirchen......540 Oakdale Avenue
Dr. J. W. O'Neill......668 Diversey Parkway

Division 51.
Charles T. Witt......2474 Lake View Ave.
William A. Peckman..630 Wrightwood Ave.
Dr. E. D. Howland......843 Walton Ave.

Division 52.
William Schlake....1600 Diversey Parkway
Henry Schoening......1904 Fletcher Str.
Dr. Carl F. C. Cramer..1933 Belmont Ave.

Division 53.
Charles E. Peterson....2316 Sheffield Ave.
Joseph Schuer......3019 Lincoln Ave.
Dr. John F. Runnels......1037 Webster Ave.

Division 54.
Frank R. Morton......4338 Sheridan Road
John J. Cummings......4254 Hazel Ave.
Dr. O. B. McMichael..3939 Clarendon Ave.

Division 55.
James Maltman......905 Castlewood Ter.
Thomas J. Dawson......945 Argyle Straße
Dr. Wallace Blouchard..4847 Kenmore Ave.

Division 56.
Daniel L. Merrill......5332 Kenmore Ave.
Clyde J. Bachus......5859 Winthrop Ave.
Dr. John C. Bober......5530 Sheridan Road

Division 57.
Frank J. Carroll......1121 Columbia Ave.
L. D. Wallace, jun.......1505 Sherwin Ave.
Dr. Paul Hullhorst......6960 N. Ashland Ave.

Division 58.
Frank H. Finkle....3820 No. Hamilton Ave.
Charles Graves......1837 Larchmont Ave.
Dr. M. A. Griffin......3920 Southport Ave.

Division 59.
Rev. Augustine H. W. Anderson,
4550 North Hermitage Ave.
William Stapleton....1527 Belle Plaine Ave.
Dr. A. S. Burdick......2148 Giddings Str.

Division 60.
M. R. Walker......4814 St. Anthony Ct.
John P. Dales......4710 N. Rockwell Str.
Dr. Duncan McKenzie......5062 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Division 34.
Edward Mohr......2034 Lemoyne Str.
Warren Johnson, M. D...3201 W. North Ave.
Dr. C. F. Roan......1529 California Ave.

Division 36.
Henry Siwiecki......1956 Armitage Ave.
Teofil Gordon......1817 N. Hermitage Ave.
Dr. W. J. Wewrzynski......2037 N. Robey Str.

Division 37.
Morris F. Arkush......1362 N. Lincoln Str.
Frank Wentirski......1729 N. Ashland Ave.
Dr. D. D. Coffey......1261 Noble Str.

Division 61.
J. J. Manning......5834 Ardmore Ave.
Albert Wangerin......4512 Drake Ave.
Dr. Leon M. Bowes......6031 Circle Ave.

Division 62.
Charles Glennon......3900 Dakin Str.
Nelson Thomason jr.....4921 N. Sawyer Ave.
Dr. R. R. Ferguson......3023 N. Keeler Ave.

Division 63.
John O'Reilly......3805 N. Crawford Ave.
Peter C. Cederstrom......4816 Berteau Ave.
Dr. Fred Bowe......3000 W. Belmont Ave.

Division 64.
A. P. Arnold......3226 Diversey Ave.
C. F. Czerlowski......2891 Milwaukee Ave.
Dr. A. T. Paulson......2938 Diversey Ave.

Division 65.
Charles R. Moore......2113 Alice Place.
Weldon Clark......2658 W. North Ave.
Dr. John E. H. Atkinson..1954 Milwaukee Av.

Division 66.
Oscar Goes......2536 Logan Blvd.
Emmett Keating......2801 Logan Blvd.
Dr. Wm. J. Anderson......2303 Milwaukee Ave.

Division 78.
D. M. Hanson......2500 N. Kedzie Ave.
Michael Karpens......2450 Kedzie Blvd.
Dr. P. J. Conley......2205 Kedzie Blvd.

Division 79.
Robert E. Pendarvis......2692 N. Neva Ave.
Arthur M. Stangland..1001 N. Menard Ave.
Dr. J. M. Axelson......740 N. Laramie Ave.

Landbezirke.

Division 1.
John C. Plagge......Barrington
Otto Kerses......Des Plaines
Dr. Carl Adam Starck......Palatine

Division 2.
William S. Powers......Evanston
Russell Whitman......Evanston
Dr. William R. Parkes......Evanston

Division 3.
John T. Pope......Glencoe
Robert Stoddard......Winnetka
Dr. Rufus B. Stolp......Kenilworth

Division 4.
George F. Hand......Maywood
George L. Meyer......River Forest
Dr. H. E. Jenkins......Forest Park

Division 5.
Nelson A. McCleary......Oak Park
Thomas J. Ryan......Oak Park
Arthur McNeal......Berwyn

Division 6.
George Comerford......Cicero
James E. Reeves......Argo
Dr. Hany J. Smejkal, 1936 S. 49. Ct., Chic.

Division 7.
John L. Zacharias......Blue Island
Francis M. Keogh......Lemont
Dr. Robert L. James......Blue Island

Division 8.
Edward M. Adams......Harvey
Charles E. Waterman......Dolton
Dr. Bagard T. Stevenson......Harvey

Division 9.
W. G. Nichols......Chicago Heights
Craig A. Hood......Chicago Heights
Dr. Ira C. Harmon......Chicago Heights

Benachbarte Counties.

Für an Cook County anstoßende Counties ernannte der Präsident zu Mitgliedern der betreffenden Aushebungsbehörden:

Du Page.
Charles E. Clark......[illegible]
Charles [illegible]......[illegible]
Dr. [illegible]......[illegible]

Kane.
McGonagle, Henry......Maple Park
[illegible]

Lake.
[illegible]

Will.
[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3
1.35 Georgette Crepe zu 95c
Verkauf in der Spitzen-Abteilung, Haupt-Floor.
Morgen bringen wir zum Verkauf eine Spezial-Partie von über 2200 Yards 40zöllige Georgette Crepe — [illegible]. Es ist durchweg erstklassige Qualität, in den folgenden Farben: Weiß, Fleischfarbe, Chartreuse, Navy, Emerald, Braun, Grau, Rose, Gold, Bisque, American Beauty, Plum, Copenhagen und Schwarz. Reguläre $1.35 Wert; die Yard zu 95c
[illegible] 59c
[illegible] 49c
[illegible] 79c
[illegible] 69c
Ein Verkauf für korpulente Damen
Hauskleider und Unterröcke attraktiv markirt.
[illegible] $1.10
[illegible] $1.19
[illegible] $4.95
[illegible] $2.19
Seide Pongees
Zweiter Floor.
[illegible] $.145
[illegible] $1.78 $1.95
[illegible] $2.25
[illegible] 95c 1.39
[illegible] 55c
Kurzwaaren
[illegible] 10c
Kartoffel, 87c
[illegible] 89c

Wichtig für Männer.
[illegible]
Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Die russische Bastille.

Am 12. März haben die Petersburger Revolutionäre, wie jetzt aus russischen Blättern hervorgeht, die erst nach und nach alle Einzelheiten der stürmischen Zeit veröffentlichen können, die Festung Schlüsselburg am Ladoga-See eingenommen. [illegible]

[illegible] macht, wird wohl der Hauptgrund dafür gewesen sein. [illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „The Pawn."
Illinois. — „Dew Drop Inn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Kurzuseyp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Siegel Cooper & Co. verlangen erfahrene Carpenters. Gute Anfangslöhne für fähige, willige Männer und sicheres Avanzement. Sprecht vor in der Supt.-Office, 1. Floor Balcony.

Verlangt: Porters und Fenster-wascher. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 14. Floor. Mandel Brothers.

Verlangt: Mann, um im Stall zu arbeiten und Wagen zu waschen. Nachzufragen: Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt und darüber, für Kistenfabrik. 452 E. Illinois Str. jn271wX

Verlangt: Ein tüchtiger Automobil-Wascher; Nachtarbeit; muß Erfahrung haben und amerikanisch sprechen. 1920 Sheffield Ave. 27jn1wX

Verlangt: A Nr. 1 Porter und Lunchman, erster Klasse Lohn gezahlt. 201 W. North Avenue.

Verlangt: Nacht-Engineer, muß Eis-Maschine bedienen können. Gebt Referenzen an und verlangten Lohn. Adr.: P. 176, Abendpost. mido

Verlangt: Arbeiter für stetige Beschäftigung. Sprecht vor: 2144 Elston Avenue. mi—fr

Verlangt: Pan Cleaner. The H. Piper Co., 1610 Wells Str. mi—fr

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon; Lohn $10 die Woche, Kost und Zimmer. 4200 S. Ashland Ave. Tel.: Yards 2666. dimido

Verlangt: Porter für Saloon, einer der auch kochen kann. 4825 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Fireman. Fragt nach Charlie, Bismarck-Garden, Grace und Halsted Str.

Verlangt: Junge für Arbeit in einer Maschinenwerkstatt. Kaestner & Hecht, 500 So. Throop Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge von guten Eltern, der während der Ferien am Switchboard arbeiten will; einer der Telephoniren versteht. E. Teich, 305 So. LaSalle Str., Bank Floor.

Verlangt: Schuhmacher um in einem elektr. Schuh Shop Schuhe zu repariren. 1803 West 51. Straße. midofr

Verlangt: Junge Männer als Buß Boys im Restaurant im Lincoln Park Boat Haus. Guter Lohn, Cafe Brauer. mido

Verlangt: Arbeiter um mit Fellen umzugehen. Zu erfragen: Bollis & Rogers, 131 West Kinzie Str. midofr

Verlangt: Zuverlässiger Porter für Saloonarbeit. 4931 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mann im Versandtraum zu arbeiten; einer, der gut mit Handwerkszeug umgeben kann. 357 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit. E. W. Bredemeier & Co., 213 No. Morgan Str.

Verlangt: Wächter mit Engineer-Lizens, stetige Stellung für einen nüchternen, zuverlässigen Mann. B. Heller & Co., 3925 Calumet Ave. mido

Verlangt: Verheirateter junger Mann, der eigenes Werkzeug hat und Reparaturen machen kann, als Janitor für Officegebäude in der Loop. Nur Mann mit guten Zeugnissen und der gut englisch spricht, braucht sich zu melden. E. A. Teich, 305 S. La Salle Str.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 3906 N. Clark Str. mido

Verlangt: Aelterer zuverlässiger Mann für Saloon-Porter; muß ehrlich und nüchtern sein. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt:: Shop Tender, Butcher. 455 W. North Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann für Küchen- und Porterarbeit. Muß sein Geschäft verstehen. Guter Lohn. Sofort anzufragen. Bondy, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt:: Arbeiter. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Automobile und Wagen Painters, erster Klasse Männer für Wagen und Auto Trucks. 840—44 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Schlosser, Mechaniker, Painter, Polirer, Schleifer. Nachzufragen bei Kraut & Co., 36 S. Clark Str. 26jn1wX

Verlangt: Guter Wurstmacher, sowie ein guter Räucherer; gute Bezahlung. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Tüchtiger Mann als Porter. Lohn $9 die Woche, Zimmer und Board. Paul Schiefer, 642 Dole Ave. Phone Lincoln 3257. mo—mi

Verlangt: Erfahrener Vormann für Wäscheseife-Department. Gebt Lohnansprüche an. Adr.: N. 749, Abendpost. mo—do

Verlangt: Mann, ungefähr 18 Jahre alt, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. $12 die Woche zum Anfang. J. Bruckner, 303 Western Ave., Blue Island, Ill. dimidofr

Verlangt: Mechaniker und Helfer. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Str. dimido

Verlangt: Ständiger Barbier für Samstags und Sonntags, stetig. 4311 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman. 705 Washington Str., Evanston, Ill. dimi

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn für guten Mann. Nachzufragen 232 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Janitor für Apartmentgebäude; muß mit Dampfheizung bewandert sein und kleine Reparaturen besorgen können. Adr.: Z. 647 Abendpost. dimi

Verlangt: Mann für allerlei Arbeit in Maschinenwerkstatt in großer Südseite-Fabrik; stetige Stelle. $16 die Woche. Gebt Alter und erwarteten Lohn an. Adr.:: Z. 629 Abendpost. dimido

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit in Saloon. 4657 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Zwei Painters, 35c per Stunde, 10 Stunden Arbeit, stetige Arbeit für gute Leute. 20 Meilen von Chicago an C. & N. W. D. Friedrichs, Mount Prospect, Ill., Tel. Arlington Heights 135 M 2. dimido

Verlangt: Erfahrener Janitor-Helfer, lediger Mann. 4457 Malden Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Bürstenbinder. Muß Tragging, Cutting und das Mischen von Borsten für Haarbürsten verstehen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Sanitary Brush Co., 2333 S. Wabash Ave., Chicago, Ill. di—sa

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Guter Dairy-Mann zum Flaschenwaschen. 1424 Washburne Ave. modimi

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei H. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., Nordseite. 22jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort!)

Verlangt: Maschinist für kleinen Shop. Junger Mann, mit einiger Erfahrung in Tool-, Die- und Modell-Arbeit. Stetige Arbeit. Grout & Hall, 561 W. Washington Straße.

Verlangt: Junger Mann als Hausmann. Vorzusprechen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 Randolph Str.

Verlangt: Porter. 205 W. Madison Straße. N. Marbl.

Verlangt: Erfahrener Restaurant-Waiter, der die Speisekarte schreiben kann. 110 Ost 51. Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot, Tagarbeit. 2143 W. 13. Straße.

Verlangt: Guter, kräftiger, erfahrener Porter; guter Lohn, Kost und Zimmer. Persönlich anzufragen: 5100 Broadway.

Verlangt: Guter Junge, um in Bäckerei mitzuhelfen. 2830 Archer Ave. mido

Verlangt: Saloonporter, der an Tischen aufwarten kann. 1154 W. Lake Str.

Verlangt: „Wet-Washer", einer mit gründlicher Erfahrung in Cleaning- und Dyeing-Etablissement. Südseite. Angabe des Lohnes und vollständige Einzelheiten in Brief unter Adr.: Z 635 Abendpost. midofr

Verlangt: Mann zur Mithilfe am Wagen und zum fahren, muß mit Pferden umgehen können. Board und Lohn. Anzufragen: 2349 Milwaukee Ave., Donnerstag Morgen vor 9.

Verlangt: Junger selbständiger Bäcker an Brot, Biscuits und Cakes, Tagarbeit, $22.— Adr.: Z 637 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrener Koch. 616 W. North Avenue.

Verlangt: Junger, lediger Mann für Saloonporter- und Janitorarbeit; guter Lohn. 6659 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mann mittleren Alters, um sich in Fabrik allgemein nützlich zu machen. Nachzufragen bei Wm. Siebert Co., Zimmer 231, 175 W. Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Fitters und Helfer für Baueisen-Werkstatt. A. Bolter's Sons, Ward Str. und Belden Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Wurststopfer. Engelwood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 25juni1wX

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3148 Southport Ave. dimido

Verlangt: Junge für Bäckerei; Tagarbeit. 3148 Southport Ave. dimido

Verlangt: Trocken-Reiniger-Helfer in Färberei. 4222 Madison Str. dimido

Verlangt: Porter, $12 die Woche, Zimmer und Board. 7200 Washington Blvd., Forest Park. dimido

Verlangt: Saloonporter, der etwas Bartenden versteht; Lohn $12 und Board. 1318 Webster Avenue. dimi

Verlangt: Finishers und Blacksmith-Helfers an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Männer, die an Cabinet Holzwerk gearbeitet haben. W. S. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston. dimi

Verlangt: Guter Cakesbäcker. 3603 S. Halsted Str. dim

Verlangt: Nachtstallmann. 1849 W. Lake Straße. dimido

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 5814 S. Wood Straße. dimi

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. — 2203 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Saloon-Porter, $14 per Woche u. Board. 2800 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Koffermacher. Vorzusprechen P. Becker & Co., 755 W. Polk Str. dimi

Verlangt: Junge Männer, über 16 Jahre alt, um in Koffer- und Handtaschen-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen P. Becker & Co., 755 West Polk Str. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Carpenterhelfer, kann gut Floor legen. Adr. N 755 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung; hilft auch aus. Adr.: N 756, Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetigen Platz. Tel. Normal 6527. mido

Gesucht: Mitteljähriger gelernter Butcher, kann kochen, sucht Stelle im Saloon als Lunchman oder eventuell Lunchcounter auf eigene Rechnung zu übernehmen. Adr.: 1501 Larrabee Straße. mido

Gesucht:: Intelligenter junger Bartender sucht Stelle, stetig und gute Empfehlungen; spricht mehrere Sprachen. Adr.: A. M. 1442 51. Ave., Cicero. Phone Cicero 147.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann (26) wünscht allgemeine Arbeit in irgend einem Betrieb bei auskömmlichem Lohn. Oscar Wiede, 1050 West Erie Str., 3. Flat.

Gesucht: Mann sucht sämmtliche Hausreparaturen. 1617 Hudson Ave. Tel: Lincoln 1742.

Gesucht:: Deutscher erstklassiger Bartender sucht stetige Arbeit Mittwoch und Donnerstag. 417 Eugenie Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Bartender und Porter mit guten Zeugnissen sucht Stellung. A. Florus, Telephon Haymarket 6175.

Gesucht: Junger deutscher Mann, welcher Erfahrung hat als Bartender, gleichfalls leichte Porterarbeit, sucht Beschäftigung. Adr.: P 169 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, ist willens, Porterarbeit zu verrichten. 1914 Larchmont Ave., 'Phone Lake View 6086.

Gesucht: Lediger Lunchman, Porter, Bartender wünscht Stelle. Tel. Humboldt 5259.

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Brod sucht Stellung; verläßlich, sparsam und nüchtern, ist imstande auch allein eine Bäckerei zu führen. L. B., 541 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brod und Cakes, sucht Stellung; Stadt oder Land; kann auch selbständig arbeiten. Fr. Witzlau, 212 Locust Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Shortorder-Koch oder Lunchman. Ernst Guthke, 1039 Grace Str. dimido

Gesucht: Zweite Hand Cakesbäcker sucht Arbeit, Nordseite oder Down-Town. Frank Puetz, 1818 Wells Str., dritter Floor. dimido

Gesucht: Janitor, verheiratet, ohne Kinder, kann mit Werkzeug umgehen und hat Empfehlungen, wünscht in einem Flat-Gebäude unterzukommen. Adr.: Z. 646 Abendpost. dimi

Gesucht: Automobil- und Wagen-Painter sucht stetige Arbeit. 1434 Washburne Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, um an Ornaments und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Solche zum Lernen werden auch Platz bekommen. Nachzufragen bei H. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells, Nordseite. 22jn1wX

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei. Arbeitszeit 8 bis 5:30. Bester Lohn und stetige Arbeit. 4053 Broadway. 21jun1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen und für leichte Hausarbeit. 3704 N. Halsted Str. 21jun1wX

Verlangt: Gute Helferin bei Kleidermacherin. Nachzufragen 2415 N. Kedzie Ave., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen, auch Mädchen zum Lernen. Dye House, 217 West Division Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Power-Maschinen-Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn. G. W. Liedtke & Co., 324 Süd Market Str. 24jn1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Gold- und Silber-Stickerei zu erlernen. Saubere und interessante Arbeit bei gutem Lohn. Geo. Lauterer Co., 4. Floor, 222 W. Madison Straße. son—fr

Verlangt: 10 Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren. Paper Box Factory, 2011 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Wrapping

Frauen von 20 bis zu 35 Jahren, mit Erfahrung in Fabrikarbeit oder Hausarbeit, zum Einwickeln und Abwiegen von Bündeln.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Verlangt: Mädchen, um Blätter zu bügeln; $9 die Woche. Oscar Leistner, 2116 Barry Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene „Closers" und Näherinnen an Lederhandschuhen; stetige Arbeit; bester Lohn wird bezahlt. Telephon: Belmont 1120. Streicherts, 1747 No. Crawford Ave. midofr

Verlangt: Gewandte Stenographistin und Maschinenschreiberin in deutsch und englisch. Applikation muß in beiden Sprachen gemacht werden unter Angabe von Erfahrung und Nationalität. Adr.: Z 593 Abendpost.

Verlangt: Operators für Stückarbeit an Kleidern. William Goldstein, 1324 Milwaukee Avenue. midofr

Verlangt: Finishers und Aermel-Macherinnen an Männer-Röcken; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei B. Kuppenheimer & Co., 22. Str. und Western Ave.

Verlangt: Erfahrene Pocket Makers an Männerwesten, auch Hilfe für Kraft-Nähmaschinen; Stückarbeit; guter Verdienst. Klein, 1802 No. Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsch-englische Stenographistin, Nordseite, nur im Englischen durchaus bewanderte Damen, die an selbständige Arbeit gewöhnt sind, wollen sich melden. Adr.: Z 630 Abendpost. midofr

Verlangt: Erfahrene Cloak Verkäuferinnen. Sofort nachzufragen: 516 W. North Ave. mido

Verlangt: Handnäherinnen, Knopfannäherinnen und Finishers an Skirts; stetige Arbeit und bester Lohn. Kahn & Rosenthal, 1714 W. Division Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators in erster Klasse Kleid-Werkstatt; stetige Arbeit und angenehme Umgebung, Nat. Ribback Co., 237 S. Market Straße. dimido

Verlangt: Lehrmädchen, über 16 Jahre alt, für Laundry. Sprecht vor: Wouters Laundry, 2537 S. Wabash Avenue. 25juni1wX

Verlangt: Beste Zukunft für junges Mädchen, alle Näharbeiten zu erlernen. Vorzusprechen bei E. Tomann, 3902 Broadway, nahe Sheridan Road. sasonmi

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pressen. Färberei, 4222 Madison Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen für Arbeit in Wäscherei. 162 N. Halsted Str. dimi

Hausarbeit

Hausarbeit auf der Nähmaschine, $15 und mehr die Woche bei nur leichter Arbeit. Angebote schriftlich mit frankirtem Retour-Kouvert zu richten an Max Duwe & Co., 2524 Webster Ave. New York City. 1jn1mtX

Verlangt: Junges Mädchen, welches sich während den Ferien etwas verdienen will, leichte Arbeit, zuhause schlafen. 824 Center Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Guter Lohn. 1. Apt. 1252 Catalpa Ave., Phone Edgewater 5525. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 3221 Lincoln Ave., Store. dimi

Verlangt: Tüchtige Köchin, auch zweites Mädchen; 2 in Familie; Referenzen verlangt. 5009 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Cafeteria Dairy Counter; kleine Tische; keine Sonntagsarbeit; schönes Zimmer auf Wunsch. 1807 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Gesunde starke Frau für kleine Familie, gutes Heim. Tel. Oakland 5942. — 456 E. 40. Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn für das richtige Mädchen. Nachzufragen sofort. 722 Junior Terrace, 2. Apt., nahe Clarendon. Tel. Graceland 2341. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4547 Michigan Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu besorgen. 1. Apt., 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton. dimido

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3929 N. Hoyne Ave. mo—fr

Verlangt: Nette Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. Moß, Flat F, 1642 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $8, Zimmer und Board; gutes Heim. 558 West Van Buren Str. Telephon: Wabash 4277.

Verlangt: Frau für Haus- und Küchenarbeit; von 8—3. 558 West Van Buren Str. Phone: Wabash 4277.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 354 Ashland Ave., Park Ridge; Vorstadt; kleine Familie; Lohn $5 bis $7, je nach Fähigkeit; mit oder ohne Waschen. Telephon: Park Ridge 3013. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5200 Ingleside Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; guter Lohn. 'Phone: Wabash 532 oder Lawndale 2066. midofrsason

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von Zwei. Muß einfach kochen können. 847 Wellington Ave., 2. Apart.

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen und auf zwei Kinder zu achten. 723 Forest Ave., Wilmette. Telephon Wilmette 684.

Verlangt: Eine Kellerin wird gesucht. 128 Canal Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon; keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15 Jahre oder älter, um bei Hausarbeit zu helfen. Phone Graceland 2138. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4542 Grand Boul., 3. Apartment. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. Wolf, 5318 South Park Ave., 3. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; einfaches Kochen, keine Wäsche; guter Lohn. 430 St. James Place, nahe N. Clark Str. Phone Lincoln 3718. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4736 Indiana Ave., 2 Apartment. mido

Verlangt: Evang. Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 1223 N. Clark Str. 27jn,1wX

Verlangt: Mehrere tüchtige Zimmermädchen für schönen und beliebten deutschen Sommer-Resort in Wisconsin. Anmeldung: Bismarck Hotel Office, Randolph und Fifth Ave., zwischen 5 und 8 Uhr Abends, 10 Uhr Vorm. ... Mittwoch. Aug. Rothe. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Business-lunchköchin, guter Lohn, kurze Stunden. 1982 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 2400 N. Kedzie Blvd. dimido

Verlangt: Eine Haushälterin, die für ungefähr 15 Personen kochen kann. 4259 W. 12. Str. 'Phone: Lawndale 4285. dimido

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1427 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau für zwei Tage in der Woche zum Reinmachen und Waschen; $2 den Tag und Fahrgeld. 1808 Washtenaw Blvd.

Verlangt: Frau, auch ältere Frau, für Hausarbeit; guter Platz. 814 Milwaukee Ave. Guttman Millinery. midofr

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen, muß englisch sprechen. J. H. Poage, 516 Belmont Ave., Flat 26.

Verlangt: Junge Frau, in Tischaufwartung erfahren, für Dinnerarbeit von 11—2. 222 N. Fifth Ave. Weiß Lunch.

Verlangt: Chambermaid, polnische vorgezogen. Sprecht vor beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str.

Verlangt: Frau für Familienwäsche zwei Tage in der Woche, $2.00 per Tag und Fahrgeld. Frau G. F. Minnis, 125 No. Pine Ave., Austin. Telephon: Austin 6931. midofrsasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4943 Sheridan Road, 1. Apt. 'Phone: Sunnyside 1890. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. — 1344 Wellington Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, drei in der Familie; 6 Zimmer. Schwartz, 4011 Sheridan Road. 'Phone: Graceland 2763. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 4727 Malden Str., 1. Floor. 'Phone: Edgewater 6645. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin. 616 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 3 Uhr Nachm. H. Moskowitz, 2516 N. Kedzie Blvd., Logan Square.

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zuhause schlafen. 6659 Süd Halsted Straße. midofr

Verlangt: Geschirrwäscherin, Mädchen oder Frau. 1602 Wells Str.

Verlangt: Kindermädchen; Kinder 2 und 6 Jahre. Gute Referenzen notwendig. 5046 Woodlawn Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Alleinstehende ältere deutsche Frau oder Mädchen, in der Nähe der 50er, als Haushälterin bei einem alleinstehenden Wittwer außerhalb Chicagos; eine gute, tüchtige Frau findet gutes Heim; Plattdeutsche vorgezogen. Ernst Sotuldt, Beecher, Ill.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Alleinstehende jüdische Wittwe, gute Köchin, sucht Stelle in kleinerer Familie. (Keine Wäsche). Adr. N 754, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau, gutherzig und sparsam, sucht Stelle als Haushälterin, geht auch auf Farm. Adr.: P 508, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Waschfrau wünscht Waschplätze für Montag und Mittwoch. Mrs. Snieder, 613 Alaska Str.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle, um auf Kinder aufzupassen, will zu Hause schlafen. Rose Endres, 610 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 1527 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstags und Donnerstags. 2048 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit einige Stunden des Tages. Mrs. Kunert, 611 Willow Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Bakershop. Telephon: Superior 5337. midofr

Gesucht: Tüchtige Restaurations-Köchin, Deutsch-Ungarin, sucht Stellung für sofort. Müller, 1564 N. Halsted Str., in Office.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit im Restaurant oder Saloon; keine Sonntagsarbeit. Telephone Wellington 9904.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze auf der Nordseite. Telephone Wellington 9904.

Gesucht: Tüchtige Köchin, deutsch-amerikanisch, die selbständig Küche führen kann, sucht Stellung. Tel. Lincoln 7888. midofr

Gesucht: Erster Klasse Chicken-Dinner Köchin sucht Stelle; nur auf dem Lande. Telephon Lincoln 2160. dimi

Gesucht: Mitteljährige deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Telephon: Irving 8031. dimi

Gesucht: Junge Frau, mit 7-jährigem Jungen, gute Köchin, sucht Stelle in einem Sommerheim. Marie Artner, 1402 Nord Tripp Avenue. dimi

Gesucht: Mädchen, 13 Jahre alt, sucht Stelle um auf Kinder aufzupassen oder im Store zu helfen. Stella Mayer, 5141 Laflin Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3028 N. Hamilton Ave. modimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen! Seht unsere große Liste von guten Stellungen aller Art in Maschinenshops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Läden, Saloons usw. Beste Löhne. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. mifrmo

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen ertheilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

„Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobilschule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Arthur Hirsch, Violin-Lehrer, 637 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 5147. 4ap,misason*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1jX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 29mab1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel. 2234 N. Spaulding Ave. mai9mison*

Dr. Hasenclever, 120 S. State Str., Zimmer 44, Spezialist für Frauen. Rat frei. 26jn1wX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 18jn1mtX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. jan5*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4364 Montrose Ave., Ecke Kostner. Hochmoderne 4 und 5 Zimmer Wohnungen, mit Dampfheizung, elektr. Licht etc. $25 bis $32.50 per Monat.
Daselbst passend für einen Arzt; keine Konkurrenz, 5 Zimmer Eckwohnung, $35.00 per Monat.
Krause, Peak & Co., 818 — 10 S. La Salle Str. oder 4358 Montrose Ave., oben. jun10,sonmisa*

Zu vermieten: Schöner Eckladen, 4364 Montrose, Ecke Kostner, passend für Drugstore. Keine Konkurrenz. Miete $45 per Monat. Außerdem 3 schöne Läden, passend für Barber, Grocer oder Schneider etc., etc. Miete nur $25.
Krause, Peak & Co., 818 — 10 So. La Salle Str. oder 4358 Montrose Ave., oben. jun10,sonmisa*

Zu vermieten: Laden mit 3 Zimmern, in feinster Lage Chicagos, als Wohnung mehr wert als er kostet. Dampfheizung; nur $30.00. Anzufragen im Hause selbst. 5716 Kimbark Ave. misa

Zu vermieten: 3 kleine, helle Zimmer, vorne, $6.00. 2502 N. Francisco Ave.

Zu vermieten: 4 helle saubere Zimmer, Toilet, Gas. 1933 Sheffield Ave.

Vermiete 6 helle Zimmer und Bad, mittleres Flat. 2744 Florence Ave., nahe Diversey. midoson

Vermiete 7 helle Zimmer-Wohnung, Gas, Bad, Laundry, Wäscheboden, bepflanzter Gemüsegarten, Hühnerhaus; $24. 2712 Mozart Str. Phone: Armitage 4062.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer mit Bad, $20. 2121 N. Kedzie Ave. mi—sa

Zu vermieten: Prachtvolle 5 Zimmer Wohnung mit Bad; großer Garten, 10 Minuten vom Northwestern-Depot, $15. Mrs. Hermann, 6430 Norwood Park Ave., Norwood Park.

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11sp, mi*

Vermiete 8-Zimmer-Flat, Furnace od. Ofen, elektr. Licht; auch 6-Zimmer-Flat, Ofenheizung. 2057 Sheffield Ave. dimi

Zu vermieten: 4 Zimmer helles Flat, Bad; gute Verkehrsverbindung, $14. 2112 Roscoe Str. 'Phone: Graceland 3979. modimi

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage. 2820 Lincoln Ave., hinten. Billig. modimi

Zu vermieten: 3 Zimmer Attic-Wohnung, Toilet und Bad, $9.00. 1734 Roscoe Str. dimi

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8inX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Einzelne und Doppelzimmer, auch leichte Haushaltung, deutsch. 739 N. Clark Str. misa

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, modern, separater Eingang, nahe Lincoln Park. 2528 Burling Str. jn27,29,30jl1

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; separater Eingang; $1.50. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Ein helles Bettzimmer für Mädchen oder Frau. 417 Eugenie Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Frisch möblirte Zimmer; einzeln $1.50 bis $4, doppelte $2.50 bis $5.00 wöchentlich. Germania Hotel, 600 No. Clark Straße. 27jun1wX

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer in Privatfamilie; separater Eingang; Bad; Telephon; 2 Blocks Lincoln Park, 1 Block Car. Friedman, 1948 Cleveland Ave., nahe Center. Telephon: Lincoln 3272.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave. mido

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Möblirtes, luftiges Frontschlafzimmer zu vermieten. Separater Eingang; Bad, Telephon; 2 Blocks vom Lincoln Park; 1 Block von Straßenbahn; Preis mäßig. Freedman, 1948 Cleveland Ave. Phone Lincoln 3272.

Zu vermieten: Feines Frontzimmer, mit Wasserheizung, an Herrn, billig. 1423 Nord La Salle Str.

Zu vermieten: Nettes Frontzimmer und Schlafzimmer mit Bad, für zwei Herren in ruhigem Hause. Mäßiger Preis. 1733 Mohawk Straße. dimido

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Straße. 26jn1wX

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str. jn13frdimi4w

Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße. 24jn1wX

Zimmer und Board; mäßiger Preis; gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Str. 21jn1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frau mit dreijährigem Kinde wünscht Kost und Logis auf dem Lande. Ist willig, sich im Haushalt nützlich zu machen. Preisangabe erbeten. Adr. O 891, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer als Alleinmieter. Adr.: F S 196 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Zwei geräumige, leere Zimmer mit Küchenbenützung. Offerten abzugeben: 4365 Lincoln Ave., Drug Store.

Ein älterer Mann wünscht Zimmer und Board in einer ruhigen Familie. Adr.: P 173 Abendpost.

Gesucht: Zwei ältere Leute suchen 3 oder 4 Zimmerwohnung, 2. Flur, nahe Humboldt Park. S., 1629 N. Fairfield Ave.

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Painting, Tapezieren, Calcimining, zu mäßigen Preisen; $2.50 das Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff. Tel. Humboldt 6774. midofrsason

Wir renoviren Federn; jede Bestellung einzeln ausgeführt; Bettkissen auf Bestellung gemacht. Economy Feather Bedding Co., 639 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 5691. 22jnfrsonmi4w

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20ap13mtX

Gegen Rheumatismus, Nieren-, Leberleiden nehmt Schwitzbäder. Bullinger, 2253 W. 12. Str. ju8frmomi1mt

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Arbeit, gut und billig. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. jn24—1jlX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25, bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mtX

Painting, Paperhanging usw., gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 No. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8699. 1jn1mtX

Hauspainting, Paperhanging, Calsomining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 21jun1wX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. 'Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Av. 23jn*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Brosche, gestern Abend. Gehend Wisconsin bis Larrabee Str. zum Ideal Theater, von dort nach North Ave. bis Cleveland Ave., zurück nach Wisconsin Str. Belohnung gegeben. 1858 Cleveland Ave., 2. Floor, hinten. dimi

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Kein Geschäft bezahlt sich besser. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. 500 Plätze zur Auswahl. Ehrliche Behandlung garantirt. Profit bis $250 monatlich. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 1juni1mtX

Zu verkaufen: Schuh-Store, in Chicago gelegen. Letztjähriger Geschäftsumsatz $11,000; Waarenvorrat an Hand für $3000. Frische Waare. Sehr gutes Angebot. Anzufragen: Hamilton Brown Shoe Co., 404 Lees Bldg., 19 Süd Fifth Avenue. dimi

Roominghaus, elegant eingerichtet, nachweisbares monatliches Erträgniß $125, wird sehr billig, auch auf Abzahlung, verkauft; ein äußerst seltener Gelegenheitskauf für deutsche Leute. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. mi25,29jn1,5,7,10,12,14,17,19,21,23,25,27,29

Zu verkaufen: Logirhaus Nr. 2055 N. Clark Straße; $350.00. Adr.: N. 757 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Flat, zweiter Floor, $18. 1421 Hudson Ave. 27jn1wX

Zu verkaufen: Gutes kleines Milchgeschäft, 7 Kannen. Telephon Yards 6459. jn271wX

Zu verkaufen: 22 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit, alle Zimmer besetzt; sofort; billig. 512 Wells Str. mido

52 Zimmer Hotel muß sofort spottbillig verkauft werden; Baar-Einkommen $150 per Monat. Alle Zimmer besetzt. Billige Miete. 520 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte, alles vollständig, wegen Todesfall. 4019 Nord Sacramento Ave., nahe Irving Park Blvd.

Muß verkaufen: Cash Meat Market, Ecke; alter Stand. 3534 Wabansia Ave. mido

Suche Fleischhauer-Geschäft oder Lunchroom oder Bäckerei auf der Nordseite zu kaufen. Brieflich: G. 534 Garfield Ave., Basement. mido

Zu verkaufen: Barber Shop mit zwei Stühlen, mit Wohnzimmern. 2569 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Sehr gutes Restaurant, billig. 1605 Chase Ave., 2. Fl. 27jn,1wX

Saloon, welcher wöchentlich ganz rein $60 trägt; billige Miete, schöne Wohnung; wird sehr preiswürdig verkauft durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. jn19eod—1jl

Verkaufe schön möblirtes 6 Zimmer Flat, billig; Heißwasserheizung, elektrisches Licht, jedes Zimmer sonnenhell; nahe Park und See; beste Transportation. Tel. Douglas 2999.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit. 21 Ost Ohio Str. 25jn1wX

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8219. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14jn3mtexsa

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner. Ein geschickter Mann hat Gelegenheit, sich mit $800 bis $1000 an bestem Fabrikationsgeschäft zu beteiligen. Großer Verdienst und Geld garantirt. Adr.: P 166 Abendpost. dimi

Partner verlangt mit $2500 bis $4000 für Trockenreinigungs-Anlage, etablirt auf der Westseite, emporblühende Nachbarschaft; gutes gangbares Geschäft. Etablirt 8 Jahre. Vollständig eingerichtetes Geschäft. Adr.: Z 577 Abendpost. 26jn,1wX

Emporblühende Chicago Fabrik für elektrische Artikel wünscht mit einem soliden Mann in Verbindung zu treten, welcher $2000 bis $3000 anlegen kann. Gelegenheit ein Vermögen zu machen, gute Stellung. Erfahrung nicht nötig. Adr.: O. 890 Abendpost. 26jun1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Anzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zahlbar in Gold, $100, $500, $1200, $1800; Garantie-Polizen.
Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 15jn,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Stra. 2ol*X

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. **Richard A. Koch**, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Zu verleihen: $1000 und aufwärts auf Chicago Grundeigentum zu 5½ und 6 Proz. Zinsen. Aug. Torpe, 820 W. North Avenue. 19jn2wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

—— $20 bis $500 ——

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer. 2dez*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen. Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Salber.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee. Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker. Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str. Telephon: Drover 2116. 15novX*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich. $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 6493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 7ap*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kredit — Spezial-Verkauf — Kredit
Eine seltene Gelegenheit für außerordentliche Werte in Anzügen für Männer und junge Männer, jetzt $18.50, zu wöchentlichen Zahlungen von $1.00. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. — Offen Abends. 21jn1mtX

Wasch-Maschinen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reibt Euch nicht selbst auf! Kauft eine unserer elektrischen oder Wasserkraft Waschmaschinen. Sie sind wunderbar. Genügend Zeit, dafür zu zahlen. Chicago Washing Machine Co., 1962 Milwaukee Ave., 'Phone: Humboldt 1810. 7jn3mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Möbel, 5 Zimmer, leicht gebraucht; neue Ice Box; verkauft auch separat. Mittwoch nach 6 Uhr Abends. 1427 Hudson Avenue.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Küchentisch, Sideboard, Bett, billig. 2755 Osgood Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gas Range. 611 Willow Str.

Zu verkaufen: Alle Arten von Haushaltungs-Möbeln, billig. 1849 N. Francisco Ave. midofr

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmern, auch einzeln, billig. 917 Webster Ave. dimido

Verkaufe Möbel von 4 Zimmern. 1540 Wells Straße. dimido

Verkaufe neue Eis-Box, Gasofen, Kochofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 26jn1wX

Händler

Ankündigung!

In Folge der Preiserhöhung für Materialien und der Arbeit haben unsere Fabriken uns benachrichtigt, daß mit dem Beginn des 2. Juli alle Preise für Möbel um 20% erhöht werden. Wir haben deshalb Kontrakte abgeschlossen für $75,000.00 wert Möbel, Oefen, Teppiche usw., die in diesem Monat abgeliefert werden müssen, und wir bringen deshalb unser Lager jetzt zu 25 Proz. Rabatt zum Verkauf, von unseren mit einfachen Ziffern markirten Zetteln, die noch immer zum alten Preis markirt sind. Dies spart Euch in Wirklichkeit von 40—50 Proz. an Euren Einkäufen. Handelt schnell—wartet nicht. Wir möbliren 4 Zimmer vollständig, alles neue Möbel, zu $72.50. Kredit bereitwilligst gewährt. Waaren die jetzt gekauft werden, vier Monate frei gelagert. Illinois Furniture Co, 304—6—8 North Avenue.
Vergeßt nicht die richtige Adresse. jn9,12,15,18,21,24,27,30

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß bis Samstag für jeden annehmbaren Preis mein Grand Piano verkaufen. 917 Webster Avenue.

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115; ebenfalls $200 Victrola für $60; nur 3 Monate gebraucht. Guter Verkaufsgrund. Residenz 1922 S. Kedzie Avenue. 15jn1mtX

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

$60 kaufen gutes $250 gebrauchtes Piano. 1961 N. Halsted Str. 26jun1wX

Muß verkaufen: 6 wenig gebrauchte Pianos, spottbillig. 1961 N. Halsted Str. 26jn1wX

$75 kauft hübsches Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 5081 Broadway. 22jn1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte Pferdehändler und zeigen auch als solche an. Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Maulesel, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 9jn3mtX

Notiz! 50 Pferde u. Mähren, 800 bis 1700 Pfd., $25 bis $175; 4 bis 10 Jahre alt; gute Stadt- u. Farm-Mähren; keine annehmb. Offerte zurückgewiesen; 30tägige Garantie. 1317 Walton Str., hinter 958 Milwaukee Avenue. 26mai3mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender,
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sp,misonmo,1j

Zu verkaufen: Eine 20 Pferdekräfte Steam Engine und Wasserwagen, sowie auch eine 36 bei 60 Dreschmaschine. D. Garrelts, Buckly, Illinois. dimi

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Peerleß Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3jn,6mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig!
Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Phone: Stewart 9730. 7mz,mifrmo*

Zu verkaufen: Ein fein gefütterter Frauen-Auto-Pelzmantel, 63 Player Piano Rollen, 88 Noten praktische Musik, Mahagoni Cabinet; billig. 2724 Lehman Court, 2. Flat., nahe Diversey Parkway. Abends nach 6 Uhr.

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, zerbrochene und Abfälle. Bringt dieselben oder per Post. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 200 oder Südseite, 2445 Prairie Ave., nahe Indiana. 22jn1wX

Ich zahle mehr für Läden, Waarenlager als irgend ein Händler; Baar; schnelle Abwicklung. Dan Fine, 831 W. Madison St. Haym. 7546. 19mai3mtX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1913 A. C. H. Automobil in bestem Zustand. 3826 N. Ashland Ave., 2. Flat. dimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: 2 deutsche Herren (25 und 28 Jahre alt), von gutem Aeußeren, in Evanston wohnhaft, möchten mit 2 netten Mädchen dienenden Standes zwecks Heirat korrespondiren. Antworten erbeten unter der Adr.: O 874 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, 35 Jahre alt, mit einem Kind, angenehme stattliche Erscheinung, besserer Handwerker, stetige Stellung, sucht die Bekanntschaft eines besseren Mädchens oder Wittwe mit Herzensbildung zwecks späterer Heirat. Ausführliches mit Photographie unter Diskretion. Adr. Z 638 Abendpost. momi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 27jn,*X

Fred Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Aerztliche Hilfsmittel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Apparate für Mißgestaltete, künstliche Glieder, Bruchbänder, Supporters und elastische Strümpfe. Erfahrene Anpasser. United Surgical Appliance Co., 231 S. Halsted Str. mi25frimomi3mt

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Muß sofort verkaufen: 5554 No. Ashland Ave., feines 7 Zimmerhaus, großer Hof, Stall, Bäume; gutes Basement; Laundry; Furnace; nur $3200. mido

Drei Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer; 30 Fuß Lot, Ofenheizung; alle Flats vermietet; gutes Gebäude für Geldanleger, der sich nicht gern mit Mietern abgibt; 1 Block zur Hochbahn u. direkte Straßenbahn zur Loop; Preis $8450; $1500 baar, $35 monatlich. Nehme leere Baustelle oder kleines verbess. Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Av. 23jun1wX

3-Flat Brickhaus, ein 5 Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats. Bequem nach der Fullerton Expreß Hochbahnstation, und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Verbesserung alle ausgeführt und bezahlt. Preis $6950. $1000 Baar, $30 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23jn1wX

$800 Baar, $30 monatl., kaufen fast neues 2-Flat Brickhaus auf großer Lot. Separate Privateingänge. Flat jetzt an zuverlässige Leute vermietet. Bequem nach Hoch- und Straßenbahn. Nehme kleines verbessertes Grundeigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 23jn1wX

Zu vertauschen: Neues 3-Flat Brick. Bequem nach Hoch- und Straßenbahnen. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 23jn1wX

Freundliche Cottage, hohes Basement und Attic; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; nicht weit von 4 Straßenbahnen. Preis $2350. $600 baar, Rest wie Miete. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Avenue. 23jn1wX

Zu verkaufen: Billig, mein 2½stöck. Brick- und Framegebäude auf 36 Fuß Lot, an Orchard, nahe Webster Ave. Nähere Auskunft unter der Adr.: P 155 Abendpost. 23jnsa,dibosa

Zu verkaufen: $2950 kaufen Nordseite Laden und 3 Flats, Miete $576, wert $5000.— Leo J. Stevens, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Abends 7 bis 9 Uhr. modimi

Zu verkaufen: 1641 N. Ashland Ave., gutes Gebäude, schuldenfrei, 2 Floors, 100×29; 7 Zimmer Flat darüber; geeignet für irgend ein kleines Manufakturgeschäft. Eigentümer 2168 N. California Ave. dimido

Ein Snap: 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, hohes Basement und Attic, Straße gepflastert; nicht weit von Straßenbahn Downtown und anderswohin. Preis $3475. $475 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 23jn1wX

Muß verkaufen: Neues 2 Flat Sunparlor in Ravenswood; Heißwasserheizung, Mahagoni polirte Holzverkleidung; weiße Emaille Finish in Schlafzimmern; große Lot; Garage hinten. Bequem zur Hochbahn und Cars. Preis $7975. $1500 baar, $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Avenue 23jun1wX

Fast neues 2 Flat Brickheim; Heißwasserheizung; Eichenverkleidung, elektrisches Licht; 2 Blocks zur direkten Straßenbahn zur Loop u. anderswo. Preis $6475. $1500 baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23jun1wX

Nordwestseite

30 Fuß Lot

$175.

$25 Anzahlung, $5 monatlich.

Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave.

23jun1wX

$300 Baar, $20 monatlich kaufen neues Brick Bungalow Heim, 17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig, Hartholz-Verkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke, indirekte Beleuchtungs-Fixtures, gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung; 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. samomifr

Verkaufe Brickhaus, 3108 Cicero Ave., schöne 4 u. 6 Zimmer mit Shop u. Store; Haus mit 3 6 Zimmer Flats, 1843 12. Str.—Ebenfalls 5 Zimmer Framehaus, 5 leere Lots und 11 Zimmerhaus, 3645 Newcastle Ave. Eigentümer: „Gabel". 23jnsasonmi1mt

Zu verkaufen: Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen, 5 oder 6 Zimmer modernes Brick Bungalow, breite Lot; Zahlungen wie Miete. 1540 N. Laramie Ave. 24jn,1wX

Verkaufe mein 5 Zimmer Haus, hohes Basement; schöner Garten; billig. 1707 Mobile Ave., 1 Block nördlich von North Ave. 24jn1wX

$400 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, neue 2-Flats, jedes 5 Zimmer, Attic und Basement; Eichen-Fußböden, elektr. Licht; Front- und Seiten-Bay; Laundry; breite Lot; $5000. Eckhart Thon, 3712 N. Kimball Avenue. jn19dimidofr2w

Zwei-Flat in feiner Gegend, 4 und 4 Zimmer, hohes Basement und Attic, 27 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $3700, $500 Anzahlung, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 23jun1wX

$200 Anzahlung, $12 den Monat
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6-Zimmer Brick Bungalow, alles modern, Konkret-Basement, Laundry Tubs, breite Lot.
Zuetell, 4323 Fullerton Avenue. 13jn*X

$12 den Monat kaufen Eine schöne Brick-Heimat.
Albert J. Schorsch Eigentümer, 6001 Irving Park Blvd. 13jn3m.X

Zahlt Ihr Miete?
Weshalb nicht für ein Heim zahlen? Es ist ebenso leicht zu tun. Kommt u. seht uns. prachtvollen Bungalows u. 2 Flats; Preise u. Bedingungen, die jeden befriedigen. Tel. Col. 8520. Fred Meyer, Eigent., 5809 W. North Av. 23jn3mtX

Westseite

Besucht unsere schöne Subdivision. 5 u. 6, und 6 u. 6 Zimmer. Zwei Familien Brick-Häuser. Prachtvolle Brick-Bungalow Kolonie. Auch Brick-Cottages. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Alle Straßen Asphalt und bezahlt. Herrliche Bäume. Douglas Park Elevated bis 62. und 22. Str. Eigentümer am Platz auch Sonntags.
B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 22. Str. u. 48. Ave. Phone Cicero 1181. jn15*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Wohnhaus, wegen Todesfall. 1418 W. 14. Place. mifrson

Südseite

Zu vertauschen: Neues 4-Flat, 4 und 5 Zimmer, Miete $1680 das Jahr, Sunparlor, Fireplace, Bookcases, alles modern. Wir nehmen Cottage oder leere Baustelle oder 80 Acker-Farm in Tausch. 6715 Indiana Ave. Tel.: Wentworth 1187. 23jn1wX

Südwestseite

Zu verkaufen: Strikt moderne zwei Flatgebäude in der prachtvollsten Subdivision in Chicago oder Umgebung; Sun Parlors und Sun Porches, alles breite Lotten, Straßen gepflastert; Bäume und Sträucher; alles bezahlt. Torrens Titel. Preise $6400 und aufwärts. Zahlt $1000 baar, Rest wie Miete. Carl A. Carlson, Erbauer, 2126 S. 48. Avenue. 15jn—12ag,eod

Vorstädte

Zu vertauschen: Modernes 6-Zimmer Haus in South Chicago für 160 Acker verbesserte Farm im westlichen Kanada. Tel. Superior 7662. dimido

Farmländereien

——— Seltene Gelegenheit ———

Letzte Woche sind innerhalb drei Tagen 150,000 Acker Land verkauft worden für einen Dollar der Acker. Bis zum nächsten Samstag sollen noch 30,000 Acker in großen und kleinen Stücken verkauft werden. Der Acker kostet nur einen Dollar! Nicht mehr! Das Land ist geeignet für allgemeine Farmwirtschaft und Viehzucht, und liegt im Staate Utah, nahe Salt Lake City. Melden Sie sich sofort persönlich. Office offen von Morgens bis 9 Uhr Abends. Land Department, 2360 Lincoln Ave., Chicago Ill. dimido

Farmen nahe Chicago zu verkaufen oder zu vertauschen sind mehrere kleinere und größere an Hand. Ein seltener Gelegenheitskauf bietet sich momentan, 20 Acres Farmland nahe Racine, hochprima schwarzer Boden, mit kleinem Wohnhaus, 5 Blocks von dem Depot, alles gepflügt, für $4500 — die Hälfte baar. Die Nachbarschaft voll mit Deutschen. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str., im Store. jn17,19,21,23,25,27,29

Zu verkaufen: 68 Acres Wisconsin Farm. 1539 Montana Str., Hinterhaus, Walter. 27jn,1wX

$1500 kauft 60 Acker Wisconsin Farm, teilweise unter Pflug. Nur $300 Anzahlung. — Kurz, 4801 Woodlawn Ave.

UMI

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Suche zu sofort oder später fertig eingerichtete zirka 10 Acres große Geflügelfarm —zu pachten— nahe Stadt, möglichst Chicago, doch nicht Bedingung. Genaueste Angaben über Preis, Lage, Inventar, Wasser, sonstige Verhältnisse unter Adr.: J 640 Abendpost. momt

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*X

Zu verkaufen: Feine, verbesserte Farm, 36 Acres; gute Gebäude und Orchard; 17½ Meilen von Chicago und 1 Meile zur Straßenbahn; 130 Dollars per Acre. Geo. Sterba, Lemont, Ill., Route No. 2. 22jn1wX

Zu vertauschen: Feine 480 Acker Farm in Süd-Dakota (Preis $24,000) für schuldenfreies Flatgebäude. Paul E. Hoeppner & Co., 127 N. Dearborn Str. 21jun X*

Kleine und große Farmen nahe Chicago, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. — Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str.—Abends und Sonntags 4359 Montrose Ave., oben. Tel. Irving 3351. 10jun1mtX

Verkaufe! Vertausche! 60 Acker, 60 Meilen von Chicago, neue Gebäude, 3 Pferde, 6 Kühe, Schwein, Maschinerie; kein Sand; schuldenfrei. 2911 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: 5 und 10 Acker Gartenland, mit und ohne Gebäude, geeignet für Hühnerfarm, nahe Chicago. German Farmland Co., 752 North Ave. 1jun1mtX

$6,00 Rundfahrt, um Rehf's gute Wisconsin Farmländereien zu sehen, $14 per Acker. — Baar oder auf Abzahlung. Rehf, 21 N. La Salle Str. 14jun1mtX

$12 per Acre kaufen gutes Wisconsin Farmland, Baar oder Abzahlungen. Rehf, 21 N. La Salle Straße. 6ln1mtX

Verschiedenes

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Schönes Eckbrickgebäude, Meat Market, auch sehr geeignet für Grocery; in Landstadt von 7000 Einwohnern; nur drei andere Markets; sehr gutes Geschäft; muß krankheitshalber verkaufen. Zu erfragen: Peter Reifler, Woodstock, Ill. 27jun1wX

Verkaufe Los Angeles Harbor Lots, 1000 Fuß dem Channel. Adr. P 148 Abendpost. 21,24,27jn1il

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mal. *X

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago'Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

tan14fr!onmi*

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191. ol5mi1afon*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–2. ln3*X

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. ol30mi1rmo*

MM. MARIE YUNG

Zehenspitzen-, klassische und Karakter Tänze

Fine Arts Building. m28mi*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fischer Gottlieb, 72 J.: 864 N. Richmond Str.
Franklin, Sarah, 6328 S. Sangamon Str.
Frantzen, Theodore, 58 J.: 2647 S. Komensky Avenue.
Hackmeister, Mary, 74 J.: 1230 Mautene Ct.
Heppner, Adolph, 1811 N. Tripp Ave.
Kohler, George, 1400 N. Austin Ave.
Leonhard, Raymond, 16 J.: 4216 N. Hamlin Avenue.
Liske, Julianne (geb. Lehmann), 80 J.: 1326 Diversey Parkway.
Mielke, Bernhardt, 20 J.: 1112 N. Spaulding Ave.
Munk, Alma, 25 J.: 3858 Wabansia Ave.
Neumann, Theodor, 8 J.: 1506 N. Karlov Av.
Ohnesorg, Mary (geb. Franzen), 3049 Nord Ashland Ave.
Peters, Sophie (geb. Waschow), 48 J.: 1009 N. Winchester Ave.
Rosen, Max, 49 Jahre.
Salzmann, Edward, 5914 Calumet Ave.
Sander, Adolph, 47 J.: 4721 W. Huron Str.
Schmidt, Anna (geb. Lauth).
Sedlacek, Joseph, 1724 S. Spaulding Ave.
Stoeller, John, 6013 S. Laflin Str.
Walther, Amalie, 1913 Nebraska Ave.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

170 W. Lake Str., 4-stöck. Backstein-Lagerhaus; H. Rathbone, $5000.
923—930 Ost 47. Str., ½-stöck. Backstein-Garage; Gibson Motor Car Comp., $50,000.
5912—24 N. Paulina Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Erick N. Linn, $20,000.
6501—09 Greenview Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; L. C. Terrié, $60,000.
Greenview Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; A. B. Larson, $5000.

— Süßer Schmerz. — „Warum schauen Sie denn Ihren geschwollenen Finger immer so verzückt an?" — „Den hat mir eine junge Dame im Eisenbahnwagen beim Schließen der Türe eingezwickt.... ach, es war ein zu reizender Engel!"

— Raffinirt. — „....Jetzt sagen S', warum woll'n S' denn durchaus arretirt werd'n?" — „Na einfach, damit mich der Kerl dort — aus Furcht vor Einmengung in die Amtshandlung — nicht schuldfordern kann."

— Auf der Hochzeitsreise. — „In welcher Stadt sind wir jetzt eigentlich?" — „Das werden wir gleich haben.... Welcher Tag ist heute — Dienstag oder Mittwoch?" — „Mittwoch." — „Dann dürfte es Florenz sein."

Börsennotirungen.

Chicago, den 27. Juni 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen —				
Juli	$2.08	$2.01	$2.05	$2.09
Sept	1.84	1.82	1.82	1.84
Mais—				
Juli	1.54¾	1.54	1.54½	1.55–54⅞
Sept	1.45⅝	1.44⅜	1.44⅞	1.45⅞–⅝
Dez	1.07½	1.06½	1.06½	1.07⅜–¼
Hafer—				
Juli	.62⅝	.62¼	.62½	.62⅞–¾
Sept	.52¾	.52½	.52½	.52¾–⅝
Dez	.54½	.54¼	.54¼	.54½
Speck—				
Juli	—	—	—	39.00
Sept	—	—	39.30	39.20
Schmalz—				
Juli	21.15	21.12	21.15	21.10
Sept	21.37	21.30	21.40	21.35
Rippen—				
Juli	—	—	—	21.40
Sept	21.60	21.47	21.60	21.55

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Juli	$2.05	1.56¼	.63⅝	——	21.27	21.30
Sept	2.09	1.47⅛	.53¼	——	21.50	21.72
Dez.	—	1.08½	.54⅞			

Weizen schloß um 1 bis 4, Mais um 1⅛ bis 1⅜, Hafer um ⅛ bis ½ niedriger ab. Der wöchentliche Regierungsbericht über den Stand der Saaten lautete im Allgemeinen günstig, hinsichtlich des Hafers sogar vortrefflich. Die Armour Grain Co. letzte heute in den ersten Börsenstunden große Posten Mais ab, was den Preis drückte, er stieg aber wieder, als die „Shorts" Deckungsankäufe zu machen begannen. Nach Hafer herrschte heute eine lebhafte Nachfrage.

Produkten-Börse.

Das Mehl ist, sollte man's glauben, im Preis gesunken. Schweinefleisch hat sinkende Tendenz, Lammfleisch dagegen ist teurer geworden.

Auch Kartoffeln sind im Engros-Preis beträchtlich gesunken; die alten werden kaum noch gekauft und stehen auf $2.00—$2.25; die neuen, einstweilen blos nach Farben registrirt, stehen auch unter der Dreidollarmarke und reichen nur an $2.75 per Bushel heran.

Die ersten neuen Aepfel sind heute quotirt; sie sehen noch etwas grün aus und sind noch etwas teuer, aber sie sind doch da. Die Zufuhr von Wassermelonen nimmt immer gewaltigere Dimensionen an.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. M. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.22
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.10
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.22	—0.45
Tragacanth, für Icecreampowder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.23

Zucker.

Loib, W. & C., 100 Pfund	8.93
Staubzucker, Stand.	7.90
Granulirt, 100 Pfund	7.75
Nr. 7, 100 Pfund	7.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

„Creamery", extra, das Pfund		0.37½
„Extra Firsts", das Pfund		0.37
„Firsts", das Pfund	0.35½	—0.36½
„Seconds", das Pfund	0.34	—0.35
Packwaare, das Pfund		0.31
„Ladies", das Pfund	0.32	—0.33

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21¼	—0.21½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21¼	—0.21½
„Young America", das Pfund	0.22	—0.22½
„Long Horns", das Pfund	0.22	—0.22½
„Daisies", das Pfund	0.21½	—0.21¾
Brick, das Pfund	0.20¾	—0.21¼
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35	—0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.27½	—0.28½
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22	—0.22½
do., 1-Pfund-Stück	0.22½	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wahne & Lowe, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30½	—0.31¼
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.28	—0.29
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.27	—0.30½
„Dirties", das Dutzend	0.27	—0.27½
„Checks", das Dutzend	0.22½	—0.25½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.19	—0.19½
„Broilers" (1½—2 Pfd. Gewicht), das Pfund	0.31	—0.32
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund		0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.) (Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.18½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20½	—0.21

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15⅛
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12⅛

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	39.00	—39.13
Schmalz, 100 Pfund	21.05	—21.10
Rippen, das Pfund	0.21¼	—0.21⅝
„Plates", das Pfund	0.19½	—0.19⅝
Schulter, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19	—0.20½
Speck, das Pfund	0.33½	—0.34
Schinken, das Pfund	0.26¾	—0.27

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.25	—3.75
Zitronen, California, Kiste	3.25	—3.50
do., kleinere Sorten, Kiste	3.25	—3.50
Ananas, Cuba, große Crate	3.00	—3.25
do., mittlere		2.75
Pflaumen, 4 Körbe	2.75	—3.00
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.25	—2.00
do., hell, do.	1.25	—2.00
do., saure, Kiste, 24 Quarts		3.50
Pfirsiche, Clingstone, Kiste	1.50	—1.60
Aprikosen, Crate	1.75	—2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spy, das Faß		10.00
Baldwins, das Faß		6.50
Ben-Davis, das Faß		5.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.50
Neue Tennessee, Bushelkorb	1.75	—2.00

Beeren.

Blaubeeren, Case, 32 Quarts	4.50	—5.00
Himbeeren, rote, 24 Pints	3.50	—3.75
do., schwarze, do.	2.25	—2.75
Brombeeren, 24 Quarts	2.50	—3.00
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.00
Erdbeeren, Indiana		1.50
do., Michigan, 16 Quarts	1.50	—1.75

Melonen.

Cantaloupes, Standard, Crate	3.00	—3.50
Honey Dew, do.		6.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, Trommel	4.00	—7.00
Blumenkohl, Kent, Crate	1.50	—1.75
do., St Louis, Crate	2.50	—3.00
Eierpflanzen, Florida, Faß	5.00	—5.50
Erbsen, Indiana, Hamper	0.25	—0.75
do., St. Louis, Bushel	0.50	—1.00
Gurken, Louisiana, Faß	2.75	—3.50
do., hiesige, 2 Dutzend	1.50	—1.60
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.75	—1.25
do., Mississippi		1.00
Knoblauch, lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, 100 Bündel		2.00
Kraut, Mississippi, Crate		2.00
do., California	2.25	—2.75
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Pfeffer, Florida, Crate	2.00	—2.50
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.50
do., Illinois, das Pfund		1.00
do., Buttons, das Pfund		0.90
Radieschen, Ills., 100 Bündel		0.75
Rhabarber, hiesiger		0.35
Rüben, rote, neue, Louisiana, Crate	3.50	—4.00
do., Hamper	0.50	—0.75
Salat, Kopf—		
Illinois, Kiste		0.25
Iceberg, Case	1.50	—2.00
Endivien, Hamper	0.50	—0.75
Blatt, Kiste		0.05
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	2.50	—2.75
do., Tennessee	2.00	—2.25
do., gelbe, Ills., Hamper	1.50	—1.75
do., Mississippi	0.50	—2.00
Sellerie, Florida		2.50
Spargel, ¼-Bushelkiste	0.75	—1.25
do., Michigan, 24 Bündel	1.75	—2.00
do., hiesiger	1.25	—1.50
Spinat, Illinois, Kiste		0.25
Süßkorn, Louisiana, Faß	2.50	—3.50
Tomaten, Ohio, Korb	1.25	—1.75
do., Louisiana		1.25
Turnips, neue, Louis., Crate	0.50	—1.00
do., St. Louis, Bushel	0.50	—0.63
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
do., das Faß		1.00
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.10
do., Texas, Crate		1.15
do., California	0.75	—1.15
do., do., Sack	2.00	—2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Alte, per Bushel	2.00	—2.25
Neue, weiße, per Bushel	2.50	—2.75
do., rote, do.	2.25	—2.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.35	—2.40
Nr. 3, do.	2.38	—2.45
Nr. 2, hart	2.38	—2.45
Nr. 3, do.	2.30	—2.38
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.59	—2.60
Nr. 2, do.		2.40
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.72½	—1.74¾
Nr. 3, do.	1.72½	—1.74½
Nr. 4, do.	1.71	—1.73½
Nr. 2, gelb	1.73	—1.74½
Nr. 3, do.	1.73½	—1.74½
Nr. 4, do.		1.71
Nr. 2, weiß	1.73½	—1.74¾
Nr. 3, do.		1.74
Nr. 4, do.		1.73½
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.67½	—0.67¾
Nr. 3, do.	0.66¾	—0.67¼
Nr. 4, do.	0.66	—0.67¼
„Standard"	0.66½	—0.67¾
Gerste—		
Malz	1.20	—1.45
Futter	1.10	—1.25
„Screenings"	0.45	—1.00
Roggen—		
Nr. 2	2.38	—2.42
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		13.50
Patent, do.	12.00	—12.60
„Straights", do.	11.50	—12.00
„Clears", do.	11.65	—12.00
(Wintermehl)—		
Patent, do.	13.00	—13.50
„Straights", do.	12.50	—13.00
Roggen, do.	10.00	—12.00
Kleie, die Tonne		30.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	19.50	—20.50
do., Nr. 1	18.00	—18.50
do., Nr. 2	17.00	—17.50
do., Nr. 3	15.00	—16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—16.00
Packheu	9.00	—11.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	10.50	—11.50
Weizen	10.50	—11.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00	—8.00
September		8.60
Flachs—		
Duluth		3.03

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	13.00	—13.90
Mittlere bis gute	10.10	—12.90
Jährlinge	10.10	—13.50
Fette Kühe und Rinder	7.25	—11.75
Bullen	6.50	—11.50
Kälber, gute bis ausgef.	13.00	—15.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	14.90	—15.65
Schwere Fleischerwaare	15.60	—16.00
Leichte Fleischerwaare	15.20	—15.70
Leichte Speckwaare	14.25	—15.40
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.80	—15.70
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.75	—15.10
Ferkel, mindere bis beste	11.25	—14.25
Schafe (per 100 Pfund—		
Lämmer, gew. bis beste	13.25	—16.40
do., geringere Sorten	10.40	—13.00
Jährlinge	10.25	—14.00
Wethers, geringe bis beste	9.50	—11.75
Ewes, geringe bis beste	8.00	—10.50
Böcke	7.00	—8.00
Junge Lämmer	13.00	—18.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.23
do., gereinigt, do.	1.24
Terpentin, im Faß, Gallone	0.48
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.13½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad	1.10
do., 188-gradiger	1.11
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding	125	85¾	84½	85
Chic. Pneum. Tool	85	75½	73¾	73¾
Chic. Rys., Series 2	40	13	13	13
Chic. Title & Trust	20	200	200	200
Cudahy	45	122	120	120
Commonw. Edison	5	122	122	122
Deere & Co., Vorz.	5	100	100	100
Lindsay Light	950	33	30¼	30¼
Montg. Ward, Vorz.	8	115⅛	115½	115⅛
Mitchell Motor	300	46	45½	45½
Prestolite	85	140	139	139
Peoples Gas	1434	80½	78¼	78⅝
Quaker Oats Rights,				
Vorzugsaktien	38	1	½	1
Sears-Roebuck	803	170	168	169⅞
Shaw Taxi	15	70	70	70
Stewart-Warner	1135	68	65½	66½
Swift & Comp.	470	154⅛	153¼	153⅝
Union Carbide	11	198	198	198
do., Rites	100	16¾	16¾	16¾
United Paperboard	150	29	29	29
do., Vorzugsaktien	80	78	78	78
Wilson Company	140	72½	72	72

Bonds.

$2 000 Comm. Edison 1st 5s	99¾	99¾	99¾
21,000 Swift 1st 5s	100	99⅞	99⅞
1,000 Wilson 1st 6s	101	101	101

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Co.	49⅜	49½
American Locomotive Co.	73⅜	73¼
American Smelting	107¼	108⅛
Anaconda	82⅞	83⅝
Baldwin Locomotive	72½	72⅛
Bethlehem Steel	146	145½
Central Leather Co.	95¾	[illegible]
Crucible Steel	86⅛	88
Int. Mercantile Marine	27⅛	27⅜
do., Vorzugsaktien	83½	83
Int. Paper Co.	36¼	38
Mexican Petroleum	96	95½
Reading	98	97¼
Rep. Iron and Steel	92	92¾
Southern Railway	28⅜	28½
Texas Oil	213	213
Union Pacific	138¼	137
U. S. Rubber	60½	60¼
U. S. Steel	130⅜	131⅞
do., Vorzugsaktien	117¾	117½
Utah Copper	110¼	111
Westinghouse	51⅝	51½

Die Nachfrage nach Stahl Aktien ist immer noch eine sehr lebhafte. In New York wird prophezeit, daß sie während des Sommers noch auf 150 hinaufklettern werden. Auch nach Eisenbahnaktien herrschte heute eine sehr starke Nachfrage.

Ins Gesicht geschlagen?

Anwalt auf Veranlassung einer jungen Dame verhaftet.

Frl. Nellie Covitz, eine Nr. 1403 Millard Ave. wohnhafte Dame von 23 Sommern, ließ heute den 26jährigen Anwalt Hymann F. Tucker, dessen Büro sich im Conway Gebäude befindet, unter der Anklage des tätlichen Angriffs verhaften. Tucker wurde darauf sofort dem Stadtrichter Mahoney vorgeführt, welcher das Verhör bis zum 12. Juli verschob.

Wie der Angeklagte angibt, stand er seit längerer Zeit mit Frl. Covitz auf freundschaftlichem Fuße, brach den Verkehr aber kürzlich ab, da er sich demnächst zu verheiraten gedenkt. Vor einigen Tagen kam die junge Dame nun zu ihm ins Büro, um ihm Vorwürfe wegen seines Verhaltens zu machen, und seiner Behauptung nach ist sie so ausfallend geworden, daß er sie gewaltsam hinausführen mußte. Ihre Behauptung, er habe sie ins Gesicht geschlagen, stellt er entschieden in Abrede.

Kann interessant werden.

Mayor will in Massenversammlungen die Schulfrage erörtern.

Bürgermeister Thompson erließ heute Nachmittag eine Erklärung, nach welcher in naher Zukunft eine Reihe von Massenversammlungen stattfinden wird, in welchem er das seiner Angabe nach im Schulrat üblich gewesene Grabschsystem eingehend erörtern und die Männer namhaft machen wird, welche sich die für die Erziehung der Schulkinder bestimmten Gelder aneigneten.

Ein milder Fürst.

Der König von Polen, Casimir der Zweite, der nach seinem im Jahre 1194 erfolgten Tode den Beinamen „der Gerechte" erhielt, bekam eines Tages von einem Edelmann, der im Spiel all sein Geld an ihn verloren hatte, eine Ohrfeige. Als der Hofmann bei ruhigerem Blute die Größe seines Vergehens erkannte, wollte er sich durch die Flucht der Strafe entziehen; allein einige Soldaten der königlichen Garde holten ihn ein und brachten ihn ins Schloß zurück. Der ganze Hof war versammelt, um Zeuge der Bestrafung des Verwegenen zu sein. Casimir erwartete ihn in der Mitte seiner Hofleute im tiefsten Schweigen. Als er ihn eintreten sah, wandte er sich an seine Umgebung und sagte: „Meine Freunde, ich wundere mich nicht über das Betragen dieses Edelmannes; er konnte sich an dem Glück nicht rächen, deshalb mißhandelte er dessen Günstling. Ich bekenne mich übrigens in dieser Sache für den allein schuldigen Teil, denn ich darf durch mein Beispiel nicht zu einer Unsitte ermuntern, die den Untergang des Adels herbeiführen kann." Und sich an den Edelmann wendend, sagte er: „Hier habt Ihr Euer Geld wieder, und von nun an wollen wir beide nicht mehr spielen." Hätte Polen immer solch milde, einsichtsvolle Herrscher gehabt, dann wäre es sicher vor dem härtesten Geschick bewahrt geblieben.

Singende Schlangen.

Ueber singende Schlangen in Brasilien lasen wir dieser Tage folgende interessante Mitteilungen eines Ingenieurs Namens Frot. In den Wäldern von Brasilien und besonders in der Provinz Bahia gibt es außerordentlich viele Schlangen, darunter auch einige sehr giftige. Unter diesen befindet sich der Surukuku, der während der heißen und trockenen Nachmittage sein Loch verläßt, um zu jagen. Wenn er sich um 8 bis 9 Uhr Abends zu seinem Lager zurückbegibt, so verfehlt er nicht, durch ein sanftes und langes Pfeifen das Weibchen zu rufen, das ihm mit einer Musik derselben Art, aber in einem etwas schärferen Ton, antwortet. Eines Abends ahnte Frot, der sich Sicherheit darüber verschaffen wollte, ob dieses Pfeifen wirklich von diesen Schlangen herrührte, es ziemlich genau nach, um ein Paar an die Feuer seines Biwacks zu locken. Aber da eine der Schlangen beinahe einen seiner Leute gebissen hatte, mußte man die gefährlichen Gäste schleunigst beseitigen. In der Familie der Boas, die nicht giftig sind, erreicht der Surukuku oder „Boa anaconda" Längen von 33—40 Fuß und darüber. Diese ungeheure Schlange, die einen großen Ochsen verschlingen kann, nachdem sie ihn in ihren riesigen Ringen erstickt hat, lebt auf dem Grunde der Flüsse und der Seen. Indem sie den Schwanz in eine feste Wurzel schlingt oder sich an einen Fels stützt, stürzt sie sich auf die Tiere, die zur Tränke kommen. Diese Schlange hält sich mit den anderen Surukukus in Verbindung durch ein dumpfes Brüllen. Frot lernte dieses Brüllen durch die Aymore-Indianer, die ihn begleiteten, kennen; um sich vor der schrecklichen Boa zu schützen, ahmten sie, bevor sie einen Fluß schwimmend überschritten, ihren Schrei nach, indem sie in einer bestimmten Art ein breites Blatt auf das Wasser des Flusses schlugen. Wenn Surukukus in der Nähe waren, so antworteten sie sofort, und die Indianer waren so unterrichtet, daß sie an diesem Ort den Fluß nicht überschreiten durften. In einigen Teilen der Wälder, die Frot erforscht hat, im Süden von Bahia, beobachtete er eine Art grauer Eidechse von 7—11 Zoll Länge und der Dicke von etwa zwei Fingern, mit einem großen flachen und viereckigen Kopf, die sich von Insekten nährt und gewöhnlich auf „gravates" (Bromeliaceen) wohnt. Diese Eidechse singt Tag und Nacht, sie ist sicher der unermüdlichste Künstler in den Wäldern Brasiliens. Ihr Gesang setzt sich aus einer Reihe kleiner Schreie zusammen, die mit einer sehr tiefen Note enden. Frot glaubt sie nicht besser vergleichen zu können, als indem er an das Lachen einer jungen Frau erinnert. Zuerst glaubte er, daß die eigenartigen Schreie von einem Vogel herrührten, und er forderte seine Indianer auf, einen solchen zu töten; aber sie brachten ihm zu seiner großen Ueberraschung eine Eidechse. Da er glaubte, daß sie sich einen Spaß mit ihm erlauben wollten, versuchte er, den Vogel bei Gelegenheit zu fangen. Jedesmal, wenn er das karakteristische Lachen hörte, eilte er in die betreffende Richtung; aber er sah niemals einen Vogel davonfliegen. Endlich hatte er eines Tages, als er unter seinem Zelte ruhte, vor sich einen großen Baumstumpf, auf dem eine mächtige „Gravata" Wurzel gefaßt hatte; da bemerkte er den Kopf einer Eidechse, die sich auf dem Rande eines Blattes schaukelte. Plötzlich sah er den Kopf der Eidechse sich heben und sich senken, und zwar in einer sehr schnellen Bewegung, dann ertönte das wohlbekannte „Hahahaha" wie ein ironischer Lachausbruch. „Ich könnte", schließt Frot, „noch andere Schlangen oder Eidechsen anführen, die singen, pfeifen oder schreien; aber ich will nur von dem sprechen, was ich selbst gesehen und kontrollirt habe."

— Auch ein Wohltäter. — Selcher (zu einem Bekannten): „Mir red't man immer nach, daß ich gar nichts für die Armen tu'!.... Erst vor ein paar Tagen hab' ich zwei arme Teufel in meinem Laden erwischt, wie s' 'n Schinken stehlen wollten.... Ich hab' s' der Polizei übergeben — jetzt haben s' Logis und Kost vier Wochen gratis 'kriegt!"

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Hauskleid.

Der schmale Bandbesatz, mit dem der Halsausschnitt besetzt ist, findet noch weitere Verwertung an dem Verschluß an der linken Seite, die

779.

ganze Länge des Kleides entlang, am Gürtel und an den Taschen.

Größe 36 erfordert 5¼ Yards 36 Zoll breites Material und 6⅜ Yards Bandbesatz.

Schnittmuster Nr. 7792. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Bessere Pflege des Schuhwerks.

Ebenfalls als patriotische Pflicht amtlich nahegelegt.

Auch das ist ein Kapitelchen zum Kriege — und eben deshalb hat das amerikanische Ackerbau-Departement neuerdings Veranlassung genommen, sich besonders mit ihm zu beschäftigen.

Das Schuhwerk wird zu den wichtigsten Bedürfnis-Gegenständen daheim und im Kriegsfelde gerechnet; und alles, was dafür getan werden kann, ihm eine längere Haltbarkeit zu verleihen und damit die Leder-Vorräte überhaupt weiter reichen zu machen, gehört gleichfalls zur Erhaltung der Hilfsquellen und Werte und sollte jedenfalls getan werden. Wer es nicht schon aus Patriotismus tut, hat noch einen anderen sehr eindringlichen Grund dafür: die unheimlich steigenden Preise des Schuhwerks!

Schon längst wäre eine bessere Pflege des Schuhwerks durch das allgemeine Publikum sehr wünschenswert gewesen; heute aber ist sie eine geradezu brennende Frage. Einzelne pflegten stets ihre Schuhe mehr oder minder regelmäßig zu ölen oder zu schmieren; aber die Mehrheit hielt sich mit dergleichen nicht auf, und das Ackerbau-Departement findet, daß selbst jetzt viel zu wenig dafür getan wird, die Schuhe im guten Zustande zu erhalten. Einige seiner Empfehlungen, die unter allen Umständen Beherzigung verdienen, sind folgende:

So oft das Leder der Schuhe hart oder trocken zu werden beginnt, sollte man es jedenfalls ölen oder schmieren. Das muß aber auch richtig getan werden. Man bürste zuerst die Schuhe gründlich und wasche darauf allen Schmutz, der noch anhängen geblieben ist, mit warmem Wasser ab; das triefende Wasser entferne man mit einem trockenen Tuch. Während die Schuhe noch immer feucht und warm sind, trage man das Oel oder Fett mit einem Woll- oder Flanell-Lappen auf. Am besten ist es, das Oel oder Fett so warm anzuwenden, wie die Hand es aushalten kann; und man reibe den Stoff gut in das Leder ein, vorzugsweise mit der inneren Handfläche. Nötigenfalls kann Oel auch auf trockenes Leder angewendet werden; doch dringt es besser durch, wenn letzteres naß und warm ist. Nach der Behandlung sollte man die Schuhe an einem warmen, aber nicht heißem Orte trocknen lassen.

Zum Schmieren von Schuhen, welche „poliert" werden sollen, ist Rhizinus-Oel („castor oil") gut; für einfacheres Schuhwerk aber kann man statt dessen Rindsfuß-Oel („neats foot oil"), rohen Lebertran, irgendwelches Fischöl oder Olein anwenden. Wenn man wünscht, die Schuhe oder Stiefel zugleich mehr wasserdicht zu machen, so kann irgend einem dieser Stoffe noch Rindertalg beigegeben werden, und zwar ein halbes Pfund Rindertalg auf ein Pint Oel. Der Rand der Sohle und die Einfassung sollten ganz besonders gut eingeschmiert werden; diese Teile können nie zuviel Fett kriegen.

Was aber die Fläche der Sohle betrifft (für das Oberleder eignet sich dies nicht), so besteht eine einfache und wirksame Methode, dieselbe dauerhafter, geschmeidiger und widerstandsfähiger gegen das Wasser zu machen, darin, daß man sie gelegentlich mit Leinsamen-Oel tränkt, welches man mit einem Wischlappen verteilt. Man stellt die Schuhe zum Trocknen über Nacht beiseite. Dieses Verfahren kann auch ein- oder zweimal wiederholt werden; besonders empfiehlt es sich, neue Schuhe oder frisch aufgesetzte Sohlen gehörig mit solchem Oel zu sättigen. Solche Sohlen halten meistens mehr als doppelt so lang.

Ganz verkehrte „Sparsamkeit" ist es aber, einen Schuh mit einem schon stark schief getretenen Absatz zu tragen. Dadurch wird der Schuh aus seiner Gestalt gebracht und mag bedeutend früher ruiniert werden — und außerdem ist es wahrscheinlich, daß der Fuß zeitweiligen Schaden davon erleidet, wenn nicht dauernden.

Nicht unangebracht erscheint es schließlich noch, darauf hinzuweisen, daß manche Schuhpolitur-Mittel dem Leder entschieden schädlich sind, indem sie es hart machen, sodaß es leichter Risse bekommt. Dahin gehören alle Präparate, welche Schwefel-, Hydrochlor- oder Kleesäure, Terpentin, Benzin und andere sich leicht verflüchtigende Lösungsstoffe enthalten. Man sollte daher vorsichtig beim Kaufen sein.

— Die Hauptsache. — Student (der einen Ausflug in eine kleine Stadt gemacht, als er ein Leihamt bemerkt): Gar nich übel, das Nest, — es is ja alles da!

— Der Sonntagsjäger. — Sonntagsjäger (zum Treiber, den er angeschossen hat): Wie heißen Sie denn?

Treiber: Ich heiße Bock.

Sonntagsjäger: Daß ich doch immer nur Böcke schießen muß!

— Veränderung. — A.: Dein Schwager hat ja sein Amt als beeidigter Sachverständiger niederlegen müssen — was ist er denn jetzt?

B.: Beleidigter Sachverständiger!

— Auch eine Philosophie. — Wirtin (zum Gatten): Du, für'n Herrn Doktor ist Nierenbraten bestellt, der ist aber gar nicht mehr schön.....

Wirt: Ach, gib ihn nur her! — Der is a Philosoph, — der ißt alles!

— Hyperbel. — Was, diese sechs Möbelwagen gehören alle zur Ausstattung Ihrer Tochter? Wohn-, Schlaf-, Empfangszimmer, Küche, Kinderzimmer, sind immer erst fünf Wagen.

Nu ja — und die Mitgift?

Leset die „Sonntagpost"!

Wir möchten von Neuem unsere Leser und das Publikum im Allgemeinen auf die große Bedeutung und Wichtigkeit der Spalten für „Kleine Anzeigen" in der „Abendpost" hinweisen. Es ist unmöglich, festzustellen, wie viele Personen durch die „Verlangt"-Anzeigen Stellungen und Verdienst im letzten Jahr gefunden haben, wie viele Kaufs- und Verkaufs-Abschlüsse von Grundeigentum und Geschäften aller Art, wie viele Vermietungen von Zimmern, Wohnungen und Läden durch die „Kleinen Anzeigen" erzielt wurden. Tatsache ist, daß in der „Abendpost" in 1916 fast eine Fünftel

Million „Kleine Anzeigen"

veröffentlicht wurden, davon jede einzelne auf direkte Bestellung und Kosten des Anzeigers. Wer daher Arbeit sucht, lese unter den „Verlangt"-Anzeigen der „Abendpost" nach, wer ein Haus, eine Farm, ein Geschäft zu erwerben gedenkt oder eine Wohnung zu mieten wünscht, findet reiche Auswahl in den betreffenden Spalten der „Kleinen Anzeigen". Und da, wie wohl allseitig zugestanden,

deutsche Arbeiter, Handwerker, Mechaniker, Maschinisten, Ingenieure u. s. w. die beste und gründlichste fachmännische Ausbildung besitzen

und tausende, ja zehntausende solcher intelligenter Männer die „Abendpost" regelmäßig lesen, empfiehlt es sich für jeden Arbeitgeber im Bedarfsfalle eine kleine „Verlangt"-Anzeige in die „Abendpost" einrücken zu lassen.

Der letzte Vereinigten Staaten Zensus zeigt, daß viel häufiger als Angehörige anderer Nationalitäten die

Deutsch-Amerikaner im eigenen Hause wohnen

Die Liebe zum eigenen Heim ist eben ein Erbteil der deutschen Rasse und gar mancher Ankauf und Verkauf von Häusern, Läden, Grundstücken, Farmen etc. wurde durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost" vermittelt, denn bei der großen Verbreitung des Blattes ist der Erfolg fast unausbleiblich.

Die „Abendpost" ist ein Familienblatt

im eigentlichen Sinne des Wortes. Vater, Mutter, Sohn und Tochter lesen sie. Wer also eine „Kleine Anzeige" in die „Abendpost" einrücken läßt, ist eines großen Leserkreises sicher und die Kosten sind gering.

„Abendpost"

Telephon Franklin 5900.

223-225 West Washington Strasse.

(Für die „Abendpost".)

Kriegsskizzen aus Oesterreich-Ungarn.

XII.

Die Flucht der Galizier vor den Russen. — Wien mit einem Mal von alttestamentlichen Gestalten überflutet. — Wie sich die Dinge dann allmählich machten. — Als betriebsame Rasse wurde aus den armen Flüchtlingen plötzlich eine Riesenarmee von Kriegsspekulanten, Armeelieferanten, Kriegsmillionären. — Gegen überhandnehmenden ungesetzlichen Wucher wurde von den Gerichten eingeschritten. — Sonderbare Delikte. — Ungenügende Geld- und Freiheitsstrafen. — In Seide und Juwelen gekleidete Gatinnen der „Flüchtlinge". — Nie in ihrem Leben so gute Geschäfte gemacht. — Waggonladungen von Rosinen und Seife verhandelt. — Flüchtlingskaffeehäuser. — Wer dort verkehrte. — Wien wie umgewandelt. — Mißbrauch des Asyls. — Unterstützungsgelder. — Wie die vornehmen Polen sich benahmen. — Anderwärts in den Flüchtlingslagern in Böhmen, Mähren, Unterösterreich. — Schulen für die talmudischen Juden.

Eines Tages, es muß ungefähr Ende September 1914 gewesen sein, war Wien plötzlich von langbärtigen alttestamentlichen Gestalten völlig überflutet. Eine wahre Völkerwanderung. Niemand hatte etwas davon gewußt. Die Wiener Zeitungen verzeichneten noch in ihren letzten Depeschen das Vorrücken der Oesterreicher. Die Russen waren laut diesen brühwarmen Neuigkeiten noch immer verhauen worden. Und nun dieses Riesenheer von hebräischen Flüchtlingen aus Galizien. Wie reimte sich das zusammen? Sehr einfach. Die österreichische Regierung hatte es, wie später noch häufig, wieder einmal wie der Vogel Strauß gemacht — einfach den Kopf vergraben, um das Unangenehme nicht sehen zu müssen. Daß die Russen mit großer Uebermacht schon die letzten bei Lemberg stehenden Armeegruppen zurückgeschlagen, die Stadt besetzt hatten, die zurückweichenden Oesterreicher und Ungarn durch unübersehbare Schaaren von Kosaken verfolgen ließen und zur Stunde schon etwa das halbe Galizien in ihrem Besitz hatten — dies Alles war dem Lande verschwiegen worden.

Nun also — sie waren da, die Galizianer, wie sie von den Wienern damals getauft wurden. Darüber konnte kein Zweifel obwalten. Das merkte man deutlich, wenn man einen Spaziergang nach der Leopoldstadt machte, wo das Hauptviertel für die einheimischen Juden schon seit 150 Jahren ist. Denn dort wimmelte es von diesen unheimlich ausschauenden Leuten. Es war gerade ein milder, sonniger Herbsttag, und im ganzen Donauland entlang, im Prater, im Augarten, in der langen Hauptstraße der Leopoldstadt selbst wogte eine dichte Menschenmenge auf und ab — die Flüchtlinge. Die Männer in ihren langen Kaftanen von Alpakka, Seide oder leichtem Tuch, mit den kleinen schwarzen Käppchen auf dem Haupt, dem wallenden Vollbart und den spiralförmigen, gedrehten Locken an Schläfen und Wangen herab, alle gestikulirend, mit den rauhen Kehllauten des Yiddisch auf einander einsprechend; die Frauen mit den Perücken und die Mädchen mit den trügerischen Glutaugen, die eine so nüchterne Seele verbergen. Auf viele, viele Monate hinaus mußte Wien wohl oder übel sich mit diesen wenig sympathischen Fremdlingen bekannt machen. Wien ist ja stark antisemitisch und konnte nicht recht einsehen, warum es gerade außer der reichlich zugemessenen ansässigen Judenschaft nun auch noch dieses neue Heer von stark orientalischen, ganz anders gearteten orthodoxen Juden des Ostens in sein Weichbild aufnehmen solle. Indessen, da war einmal nichts zu machen. Sie waren da. Unter der großen Mehrzahl der Ankömmlinge herrschte große Not, und das bekannte Wiener goldene Herz mußte das Uebrige tun. Und that es auch. Der Bürgermeister, Dr. Weiskirchner, obwohl Christlichsozialer, (d. h. also Antisemit), und eine Anzahl der mit ihm Hand in Hand arbeitenden Gemeinderäte widmeten sich den Neuangekommenen mit großer Hingebung. Es wurden Hilfs- und Unterstützungs-Ausschüsse gebildet, die die Hungrigen speisten und die Nackten kleideten. Die reiche Judenschaft Wiens griff tief in die Tasche, und sie allein hat im Laufe des nächsten Jahres für die Flüchtigen aus Galizien etwa zehn bis elf Millionen Kronen geopfert. Die Stadt selbst tat den Rest: errichtete Barackenheime, gab städtisches Grundeigentum kosten- und mietzinsfrei her, gründete wohlfeile Speiseanstalten (koscher) und Kaffeehäuser, billigste Pflege und Räumlichkeiten für kranke Juden und jüdische Wöchnerinnen, usw., usw. Kurzum, Wien tat viel, und außerdem verausgabte es noch rund sieben Millionen Kronen städtischer Gelder für diese Zwecke. Man kann aber leider nicht behaupten, daß sich diese galizischen Judenflüchtlinge der ihnen erwiesenen Wohltaten würdig erwiesen haben. Es mag ja viele ehrenwerte Ausnahmen gegeben haben, das will ich gar nicht bezweifeln. In ihrer großen Masse aber entpuppten sich die Flüchtlinge als ein wahrer Fluch für Wien und für ganz Oesterreich.

Denn mit der ihnen eigenen Betriebsamkeit wurden diese galizischen Juden, soeben der Kosakenpeitsche und dem russischen Galgen entronnen, im Handumdrehen zu einer Rotte von Kriegswucherern, Spekulanten, betrügerischen Armeelieferanten. Es war wirklich überraschend, wie schnell der Umschwung erfolgte. Itzig Veigelbaum und Mosche Rosenblück waren ohne einen Heller in der Tasche, abgehetzt und ermattet auf der rasenden Flucht vor den Russen, in Wien angekommen. Innerhalb weniger Tage hatten sie die Sachlage schon genau studirt und machten „Geschäftche". Auf Pump natürlich, auf Kredit. Aber sie machten es. Es wurden Fälle bekannt, wo zwei solche ringellöckige Biedermänner ohne alle Anzahlung sich das Verkaufsrecht von drei Waggonladungen Rosinen, Seife und Erbsen gesichert hatten und den Handel innerhalb vierundzwanzig Stunden zu Stande brachten. Profit: 22,000 Kronen. Jetzt hatten sie Baarkapital; da ging die Sache schon viel besser. Binnen kurzer Zeit war das Ergebniß ihrer Tätigkeit im offenen Markte und vor allem für die unbemittelten Kreise Wiens zu spüren. Die Hülsenfrüchte verschwanden zuerst; die haben sich während der ganzen Dauer des Krieges nicht mehr sehen lassen, obwohl sie doch von Rechtswegen ein wohlfeiles und nahrhaftes Nahrungsmittel gewesen wären. Denn die Hülsenfrüchte wurden alle von diesen jüdischen Spekulanten aufgekauft, und die gingen dann immer von Hand zu Hand, und an jeder Hand blieb ein Profitche kleben. Aehnlich wurde es gemacht mit den Dampfnudeln, den Makkaroni und Spaghetti, den Dörrpflaumen, und vielem Anderen. Mittlerweile schwoll die Zahl der nach Wien gekommenen Juden aus Galizien täglich an. Bis auf 250,000 stieg sie, abgesehen von etwa 600,000 anderen Glaubensgenossen, die von den Behörden an der mährischen oder schlesischen Grenze abgefaßt und nach inzwischen gebauten großen Flüchtlingslagern in Böhmen, Mähren, Unterösterreich dirigirt wurden. Und diese galizischen Juden verstanden es trefflich, in kurzer Zeit den Rahm von der Milch abzuschöpfen. In Galizien waren sie stets Agenten zwischen den Polen und Ruthenen gewesen; so wurden sie auch jetzt mit beinahe übermenschlicher „Schläue" die Mittelsmänner. Sie wurden zu einer Landplage in kurzer Frist.

In Oesterreich geht bekanntlich Alles langsam. So auch hier. Bis sich die Regierung entschloß einzugreifen, stak der Karren schon so tief und fest im Koth, daß er nie wieder herausgezogen werden konnte. Die Gerichte mischten sich ein; es wurden Tag für Tag neue Regierungserlasse veröffentlicht, die dem Kriegswucher ein Ende bereiten sollten. Zu spät. Die Wucherer wußten stets dem Gesetz ein Schnippchen zu schlagen. Und es blieb beim Alten. Freilich wurden Hunderte, ja Tausende von Strafmandaten erlassen. Die erwiesen sich als ungenügend. Wo der Profit oft in die Hunderttausende ging, da konnte eine Strafe von 100 oder selbst 1000 Kronen nicht viel fruchten. Dann probirte man's mit Kerker und Gefängniß. Aber auch das zog nicht recht. Die hohen Gewinnste winkten zu zauberhaft. Ich entsinne mich auch eines typischen Falles. Der Spekulant, Rebb Maskowitz, hatte eine große Masse — etwa 2000 Zentner — Seife angekauft. Er war, in gerader, ununterbrochener Kette, der 23. Käufer gewesen. Ursprünglich hatte die Seife nur 85 Kronen der Zentner gekostet. Als dieser 23. Käufer sie in seinen Besitz brachte, war sie bis auf 765 Kronen der Zentner gestiegen. Kein Wunder, daß man beim Drogisten 2.50 Kronen für ein ganz kleines Stück Seife zahlen mußte. Ein anderer Fall. Der Händler, Abraham Malvenstrauch, wurde wegen Nahrungswucher zu 150 Kronen verdonnert. Sein Preis für die Waare (es war Reis) war das Fünfzigfache des Urpreises. Immer war die Waare aus einer Hand in die andere gegangen. Es gab eine ganze Reihe von Lebensmitteln, die 20mal so viel kosteten wie früher; nur durch die Spekulation. Es wurden dann immer kräftigere und kräftigere Haftstrafen und Geldbußen verhängt. Ein Weinhändler mußte sogar auf einen Schlag eine Geldbuße von 40,000 Kronen hinterlegen. Aber da er bei dem Geschäft (es waren 360,000 Liter Tiroler Landwein dabei im Spiel) etwa 800,000 verdient hatte, störten ihn diese 40,000 Kronen in Wahrheit nur wenig, obgleich er ein großes Geschrei darüber erhob und sogar die jüdische Presse bewog, für ihn einzutreten. Auch Haftstrafen halfen leider nicht.

Aber das Schlimmste war, daß diese von den nach Wien geflüchteten galizischen Flüchtlingen in Schwang gebrachten Wuchergeschäfte allmählig einen wahren Pfuhl von Korruption um sich verbreiteten. Die Spuren gingen bis hinauf in die höchsten amtlichen und nichtamtlichen Kreise. Sie gingen bis an das Arbeitskabinet des damaligen gemeinschaftlichen Kriegsministers von Krobatin (der seither hat weichen müssen), bis in die Räume der österreichischen und ungarischen Landesverteidigungs-Ministerien, bis in das ungarische Parlament, usw., usw. Drei Ministerial-Sektionschefs wurden der Bestechung bei Armeelieferungen überführt; mehrere ungarische Parlamentsmitglieder wurden zu Gefängniß verurteilt aus gleicher Ursache, und erst wieder vor Kurzem ist der Präsident der Allgemeinen Verkehrsanstalt (einer Wiener Großbank, die Beziehungen zu Baron Rothschild hat) zu neun Monaten Haft und 200,000 Kronen Geldbuße wegen Bestechlichkeit, Fälschung und erdichteten Angaben verurteilt worden. Der Wucher war in Permanenz erklärt worden, mit allem Häßlichen, was daran klebt. Das ganze amtliche Oesterreich und Ungarn wurde dadurch verseucht, und während wohl einige Tausende von kleinen Halunken beiderlei Geschlechts in Oesterreich allein verurteilt worden sein mögen, sind leider noch immer die meisten der großen Schurken durch die Maschen des Gesetzes entschlüpft.

Ueber den übertriebenen Luxus, der mitten im Kriege, mitten in der allgemeinen Not des Landes, sich in Wien und Budapest sehr breit macht, hat sich wohl Mancher gewundert. Die Erklärung ist aber sehr simpel: Kriegswucher, Kriegsbetrug. Das sind alles sogenannte Kriegsmillionäre und deren Gattinnen — in vielen Fällen Leute, die im Herbst 1914 bettelarm und als gehetztes Wild aus Galizien kamen. Die sitzen dann protzend in ihrer Loge in der kaiserlichen Oper. Die Frauen tragen mehr Brillanten als Kleider am Leibe. Ihre Männer prahlen mit Zobelpelzen im Werte von 50,000 Kronen. Die Juweliere Wiens, die bei Ausbruch des Krieges alle befürchteten, den großen Dalles zu erleben und ihre Läden schließen zu müssen, gestehen jetzt zu, nie noch so famose und gut lohnende Geschäfte gemacht zu haben. Das Teuerste, das Exotischste, ist ihren Kunden, den Kriegsmillionären, gerade gut genug.

Doch darüber darf man nicht vergessen, daß unter den Flüchtlingen aus Galizien auch viele, sehr viele waren, die volles Mitgefühl verdienen. Von den vertriebenen galizischen Polen kam die Mehrzahl nach Wien. Zuerst ging's einer großen Anzahl von ihnen sehr schlecht. Einige Damen der Wiener Aristokratie hatten im Herzen der Stadt mehrere wohlfeile Speiseanstalten und Kaffeehäuser für diese verarmten christlichen Galizier eingerichtet. Eines Tages zur Mittagszeit besuchte ich so einen Platz. In der dunklen Ecke saß ein alter Herr mit grauem Vollbart, der mir auffiel. Er trug das Gepräge eines hochgebildeten Mannes und starrte trübselig ins Leere. Er hatte keinen Heller in der Tasche, um sich eine Mahlzeit zu kaufen. Die anwesende Dame des Ausschusses, die Gräfin Zamoyska, flüsterte mir zu, das sei Professor Adam Tarnowski von der Lemberger Universität, vor den Russen geflüchtet. Später hat der alte Herr das einzige Wertstück, das er noch besaß, seinen kostbaren Pelz, geopfert, um sein dürftiges Leben im Exil fristen zu können. Später verlor ich ihn aus den Augen. Bald aber wußten sich die wohlhabenden oder reichen Polen Mittel zu verschaffen und lebten dann in Saus und Braus, wie das auch zu Hause ihre Manier ist. Ueber sie hat sich der Wiener gefreut, denn er verdiente was an ihnen. Aber sonst waren sie auch in Wien sehr hochmütig und herausfordernd.

In den vorerwähnten großen Flüchtlingslagern in Mähren, Böhmen, usw., wohin man die gänzlich unbemittelten Leute — Juden, Polen, Ruthenen — geschafft hatte, ging's natürlich ziemlich knapp her. Und diese Leute wurden auch zuerst wieder nach dem von den Russen befreiten Galizien zurückbeordert. Aber wenn sie auch ihre Nahrung und sonstigen Existenzmittel nur karg zugemessen bekamen, so galt dies doch nicht für diejenigen von ihnen, die in den eigens neben den Lagern errichteten Munitions- und Waffenfabriken Beschäftigung erhielten. Diese wurden vielmehr recht hoch bezahlt (je nachdem, von 5 bis 10 Kronen den Tag), und bekamen reichlich Nahrung. Noch ein Gutes geschah. Allen jenen Flüchtlingen in den Lagern, die noch keine Schulbildung nach westlichem Muster erhalten hatten, wurde dieselbe im Laufe des Krieges zu teil; und zwar vor allem eine Kenntniß der deutschen Sprache, Rechnen, etwas Geographie und Geschichte. Die Juden in Galizien sprechen meist nur Yiddisch; die Polen und Ruthenen nur ihr eigenes Idiom.

Dr. Wolf v. Schierbrand.

— Passender Beruf. — „Wir sind noch immer unschlüssig, was wir unsern Jungen werden lassen sollen. Er ist immer so kränklich. Was wir für ihn schon für Medizinen ausgegeben haben!" — „Hm, lassen Sie ihn Apotheker werden, dann kommt's wenigstens billiger."

Radikalheilung

— der —

Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", **wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Kaiserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.**

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), das von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei **Felix Schmidt**, Buchhandlung, **333 Dearborn Str., N. 316.** 1mai,mifon*

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg., volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt. 13jn*X

Anzeige.

WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST.
COLOSSAL
WIEBOLDT'S — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
JULY CLEARANCE SALE

Beginnend Donnerstag, den 28. Juni — In beiden Läden.

Zweimal im Jahre räumen wir gründlich auf. Wir nehmen niemals Kleider von einer Saison in die andere hinüber. Sie Alle erinnern sich gewiß an die erstaunlichen Bargains, die wir im Dezember während unseres kolossalen Januar Räumungsverkaufs offerirten. Die von uns jetzt in diesem Verkauf offerirten Werte sind bei Weitem größer als irgendwelche, die jemals von uns oder sonstwo offerirt wurden. Wegen des saisonwidrigen Wetters sind unsere Lagerbestände ungewöhnlich schwer. Drastische Maßnahmen wurden getroffen. Wir offeriren sie zu so niedrigen Preisen, daß bei diesem Verkaufe alle geräumt werden sollten.

Das größte Bargain-Ereigniß, welches Chicago jemals gesehen hat.

Hunderte von Mänteln und Suits, — Werte bis zu $25 — zu $9.
Hunderte von Novelty Mänteln $9
Hunderte von Novelty Seidenmänteln ... $9
Hunderte von Novelty Suits zu $9
Hunderte von Novelty Seiden Suits $9
Die wundervollste Geld-Spargelegenheit, die jemals von irgend jemand offerirt wurde.

9.00

Tausende von Kleidern — Werte bis $25, $9
Hunderte von hübschen Kleidern $9
Hunderte von Abendgewändern $9
Tausende von seid. Nachmittagskleidern .. $9
Hunderte neuer Sommer Partykleider ... $9
Kommen Sie Donnerstag zu diesem Verkauf. Taten, nicht Worte, ist unser Bestreben. Gerade zu Sommersanfang diese Herabsetzung!

Gerade beim Sommer-Anfang beginnen wir diese große Verschleuderung.

Hunderte von Suits und Mänteln — Werte bis zu $20 — zu $7.
Hunderte von Novelty Mänteln zu $7
Hunderte von seidenen Suits zu $7
Hunderte von Tuch Suits zu $7
Hunderte von Abend-Wraps zu $7
Welch riesiges Fallen der Preise während dieses Juli-Räumungsverkaufs!

7.00

Hunderte von seidenen Kleidern — Werte bis zu $20 — zu $7.
100 Abendkleider zu $7
Tausende von 1917 Seidenkleidern zu ... $7
Tausende von hübschen Sommerkleidern .. $7
Lassen Sie sich nicht durch den Preis irreleiten. Wir garantieren diese Kleider als elegante 1917 Erzeugnisse.

Krieg oder Frieden — eine solche Gelegenheit wird sich nie wieder bieten.

Tausende von Kleidern — Werte bis zu $15 — zu $5.
Kleider aus Taffeta, Poplin oder Serge, nur eins an einen Käufer, Ihre Auswahl . $5
Wo immer Sie wohnen mögen, es wird Sie nie gereuen, diesen Verkauf besucht zu haben, am Donnerstag, den 28. Juni 1917.

5.00

Hunderte von Mänteln und Suits — Werte bis zu $15 — zu $5.
300 seidengestreifte Poplin Suits zu $5
100 neue Sommer Tuch Suits zu $5
200 neue Sommermäntel zu $5
Solange der Vorrat reicht, nur ein Kleid an jeden Kunden.

Acht große Stunden-Spezialitäten

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen werden ausgeführt — Kein Geld wird zurückerstattet.

Von 8:30 bis 9 Vorm. 300 neue Sommer Waschkleider, 400 neue Sommer Waschröcke, 50 neue Sommer Tuchröcke. Ihre Auswahl so lange die Partie vorhält. — eins an einen Kunden, zu **25c**

Von 10 bis 11 Vorm. 1000 Sommer Waschröcke, 2000 Sommer Waschkleider, 1000 Sommer Waschmäntel, 500 Sommer Tuchröcke, Ihre Auswahl so weit die Partie reicht, 1 an einen Kunden ... **$1.00**

Von 11 Vm. bis 12 Mittags. 50 Tuch Suits, 50 Tuch Mäntel, 200 seidene Kleider, 1000 Waschröcke, 100 Tuch- und Seidenröcke, Ihre Auswahl, solange die Partie vorhält, zu **$3.98**

Von 12 Mittags bis 2 Nm. 1000 Kindermäntel, 70 Tuchmäntel, 20 Tuch Suits, 1000 seidene Kleider, 2000 Tuch- und Seidenröcke — Ihre Auswahl, so lange die Partie reicht, zu **$2.98**

Von 2 bis 4 Nachm. 1000 Waschröcke, 1000 Waschkleider, 125 Seidenkleider, 300 Tuchröcke, 200 Kindermäntel — Ihre Auswahl so lange die Partie vorhält — zu **$2.00**

Von 4 bis 6 Nachm. 1000 Tuch Mäntel, 300 seidene Röcke, 600 Tuchröcke, 1000 Sommerkleider — so lange die Partie vorhält — Ihre Auswahl von dieser Gruppe zu **$1.49**

Von 6 bis 8 Abends. 80 Tuchmäntel, 40 Tuch Suits, 450 Seiden Suits, 750 Waschkleider, 400 Wasch Röcke, 1000 Kindermäntel, 1000 Seiden- u. Tuch Röcke, Ihre Auswahl zu **$3.00**

Von 8 bis 9 Abends. 1000 neue Sommer Wasch Röcke, 1000 neue Sommer Tuch Röcke, 2000 neue Sommer Waschkleider; — Ihre Auswahl, solange die Partie reicht, nur 1 an einen Kunden, zu **50c**

Größte Verschleuderung von Erstklassigen

Damen-Kleidungsstücken.

Wir wählten die vorzüglichsten Schöpfungen in

Suits, Mänteln u. Kleidern.

Werte so hoch wie $35 — in diesem Verkauf **$15.00**

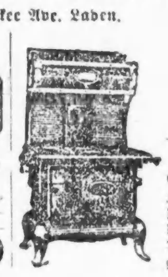
$15

Verkauf von Möbeln u. s. w.

Im Milwaukee Ave. Laden.

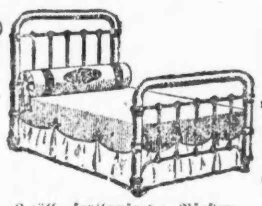
Für Baar oder auf Abzahlung

Couch — aufgepolstert mit braunem spanischem oder schwarzem Imitation Leder — einfach oder tufted — ein $16.50 Wert — bei diesem Verkauf morgen zu **10.50**

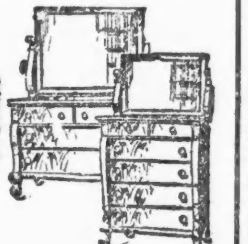


Home Combination Gas- und Kohlen Gußherd, mit hohem Closet, derselbe wird frei verbunden — bei diesem Verkauf morgen zu **42.50**

48zöll. viertelgesägt. Eichen Top Ausziehtisch, — Golden Finish — ein $25.00 Wert — bei diesem Verkauf am Donnerstag zu nur **12.95**

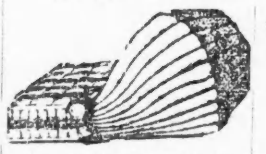


2-zöll. fortlaufende Pfosten eiserne Bettstelle, Vernis Martin Finish, alle Größen, zu **5.95**



Assort. Partie von Dressers u. Chiffoniers, dazu pass., Golden American, Walnuß u. Mahagony Finish — $35 Wert — Eure Auswahl — zu **22.95**

Dieser Eisschrank — weiß emaillirt — hält 50 Pfund Eis — bei diesem Verkauf zu **12.95**



Baumwoll. Filz-Matratzen, blau, braun u. weiß, f'cy Art Ticking, alle Größ., 10.50 Wert, speziell **7.50**

Hübsche „Progreß" Nähmaschine — 10jährige Garantie, zu **12.95**

$25 Reed Carriage, wie Abbildung, Dreiviertel-Größe, populäre wendbarer Gear, um das Baby vor- oder rückwärts legen zu können — Auswahl von braunem od. weißem Schellak, für Donnerstag, Freitag und Samstag zu .. **19.95**

$5 zusammenlegbares Sulky mit wattirtem Sitz und verstellbarer Rückenlehne zu **3.95**

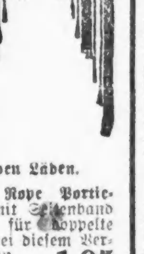
Dieses $100 3-Stück Parlor Suit, amer. Walnuß u. Mahag. Finish, echtes braunes spanisches Leder — zu **$59**

In beiden Läden

6x9 Gr. woll. Fibre Bettzimmer Rugs, $6.00 Werte — zu **3.95**

National Roller Bearing Carpet Sweeper, Golden und Mahagony Finish, ein $2.50 Wert — speziell bei diesem Verkauf zu **1.29**

26x52 Gr. reinwoll. wendbare Smyrna Rugs, assortirte Muster — bei diesem Verkauf zu **1.95**



In beiden Läden.

Chenille Rope Portieren — mit Seitenband Borte — für doppelte Türen — bei diesem Verkauf morgen zu **1.95**

2½ Yards lange weiße Nottingham Spitzengardinen — ein 65c Wert — bei diesem Verkauf das Paar zu .. **39c**

Befranste Opaque Cloth Fenster Rouleaux — dieselben sind 6 Fuß lang und kommen in verschiedenen Farben — zu. **39c**

Waschbare Stoffe

In beiden Läden.

Crepe de Chine — 36 Zoll breit, sehr glänzende Appretur, sehr fest und dravirend, der richtige Stoff für Sommerkleider, in 35 Schattirungen — Yard **58c**

Kleider-Gingham — 32 Zoll breit, in Streifen oder Karrirungen, volle Stücke, feine Leinen Appretur, 19c wert, — speziell, die Yard **10½c**

Sport gestr. Skirting, 36zöll., lohfarb. Grund mit netten Sport Mustern, der richtige Stoff f. Touristen Skirts, 35c wt., speziell, die Yard **19c**

Weißer Organdie, auch Batiste, sämmtl. 40 Zoll breit, feine Sheer Finish, Fabrik Längen, gut übereinstimmend, bis zu 25c wert, speziell, die Yard für...... **12½c**

Domestics

In beiden Läden.

Wolle Nap Blankets, nur in weiß, große Sorte, mit fancy blauem oder rosa Rand. — das Paar für.... **$1.77**

Gezackte Satin Bettdecken, mit dazu passendem gezack. Polster, große Auswahl v. neuen wendbaren Mustern, bester 5.50 Wert, spez., Set **$3.33**

Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit, feine weiche Appretur, — passend für feine Nadelarbeit, 20 Yards an 1 Kunden, Yd.... **10½c**

Leinen appr. Crash Handtuchzeug — mit echtfarb. blauem Border, sehr absorbent, beste 20c Sorte, — speziell, Yard...... **13½c**

Kleiderstoffe

In beiden Läden.

5000 Yds. v. reinseidenem Crepe de Chine, Georgette Crepe, fancy Georgettes, Satin gestr. Crepe de Chines, Marquisette, — sehr feine Auswahl von Schattirungen, sind sämmtl. 40 Zoll breit — bis $1.98 wert, Yard **$1**

Schwarze Taffeta, 36 Zoll breit, ausgezeichnetes Schwarz — feine weiche Chiffon Appretur 1.39 wert, speziell, die Yard.... **85c**

Crepe de Meteor, auch Radium Seide, 40 Zoll breit, in allen neuesten Straßen- und Abendschattirungen, sind sämmtlich gut 2.50 wert, — spez., Yd. **$1.77**

Reinwollene Poplin, 42 Zoll breit, — die richtige Schwere für Sport Skirts, — sind sehr dauerhaft, kommen in allen Schattirungen, die Yard für.... **$1.22**

Spitzen u. Stickereien

In beiden Läden.

18zöllige Schweizer bestickte Flouncing — in allen hübschen Mustern für Kinderkleider, — die Yard für...... **25c**

Schwarze Allover-Stickerei, — hübsche Auswahl von Mustern, sehr hübsch für Waists für Damen, die Yard für...... **65c**

Drogen, Toilettesachen

In beiden Läden.

Armours Toilette-Seife, Honey Glycerine, Oatmeal und Elder Flower, große 6 Unzen Stücke, reg. 10c per Stück, das Stück.... **7c**

Stillman's Freckle Cream, 50c Größe, für.. **29c**

Odo-ro-no für den Schweiß, 25c Größe, für.. **15c**

Kohler Kopfschmerzen Pulver — 25c Größe, für....... **15c**

Pinauds Loria Face Powder — 50c Größe. **25c**

Sal Hepatica — $1.00 Größe, für....... **69c**

Fellows Compound Syrup of Hypophosphate, $1.00 Größe, für.. **69c**

Concentrated Extrakt of Witch Hazel, volles Quart für........ **29c**

Sodium Phosphate — 25c Größe, für...... **17c**

Handschuhe, Strümpfe

In beiden Läden.

Nahtlose Seide Fiber Strümpfe für Damen, hohe spliced doppelte Lisle Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und farbig, „Run of the Mill", regulärer 35c Wert, für **25c**

Fein gerippte Lisle appretirte nahtlose Strümpfe für Kinder, verstärkte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und farbig, Größen 5 bis 9½, das Paar für.. **15c**

Fein gerippte Lisle appretirte nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, grau, lohfarbig und weiß, alle Größen, das Paar für............ **15c**

Kurze seid. Handschuhe für Damen, mit dopp. Fingerspitzen, in schwarz, weiß, das Paar für........ **39c**

Lange Ellbogen seid. Handschuhe f. Damen, dopp. Fingerspitzen, in schwarz und weiß, das Paar für........ **75c**

Männerausstattungen

In beiden Läden.

Lyric weiche Hemden für Männer, von feinem mercerized Cloth, echtfarb. Repps und Madras, in den neuesten farbigen Streifen, Ocean Perlmutterknöpfe, Größen 14 bis 17, für........ **89c**

Reinseidene Hemden für Männer, $4.50 Sorte, zu **$3.85**

Waschbare Four-in-Hands für Männer, für........ **12½c**

Pad Strumpfbänder für Männer, — so gut wie irgend ein 25c Strumpfband, für........ **12½c**

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Seidene Taffeta Turban Hüte für Männer, in weiß, blau und grau, speziell, zu........ **50c**

Strohhüte für Männer, in sämmtlichen besten Fassons und Formen — für........ **$1.85**

Niedrige Sommer-Schuhe

In beiden Läden.

Männer-Oxfords, GoodYear welted, in Matt leder und Patent Colt; alle sind neue Sommermoden. Fabrik Seconds, aber ganz unbedeutende Fehler; es sind $4 Werte; das Paar zu........ **1.98**

Niedrige Sommerschuhe für Damen, in Oxfords, Pumps und Straps; in farbigem Kid, in Dull Kid und Patent Colt; handgewendet, einige mit überzogenen Absätzen, $4 Wt., das Paar zu.... **1.98**

Niedrige Damenschuhe, von ganz dauerhaftem Leder, in Straps und Ankle Straps, in Patent Colt, Größen bis zu 2, $2.00 Wert, das Paar zu.. **1.39**

Barfuß Sandalen für Mädchen und Kinder, mit dauerhaften Ledersohlen und lohfarb. Willow Calf Top — dieselben werden nicht reißen, es sind Goodyear genähte, Größen bis zu 2, $1.25 Wt., Paar **89c**

Prima-Nahrungsmittel

Post- od. Telephonbestellungen in beiden Läden. — Im Milwaukee Ave. Laden.

Butter — Meadow Hill Creamery, gemacht aus reinem reich. Rahm, das Pfund.. **42c**

Feinster Dodge County Brick Rahmkäse — das Pfund....... **25c**

Eier, ausgesuchte und große frische Country Eier — das Dutzend.. **32c**

Ausgesuchter Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, 4—6 Pfd. im Durchschnitt, — das Pfund zu......... **20¾c**

Hollenbachs Gotenburg Sommerwurst, das Pfund zu........ **25c**

Swift's geräucherter Premium Schinken, das Pfund zu........ **27c**

Ausgesuchte [illegible] mische Sardinen in Oel oder Mostrich, 4 Büchsen für.......... **25c**

Red Fern, Fancy roter (Frühjahrsfang) Lachs, per Büchse.... **23c**

Home-Made knochenloses Corn Beef, — das Pfund zu......... **19½c**

Zarter Schnitt Sirloin Steak, das Pfund. **24½c**

Salz Pork, English Cured, das Pfund....... **29c**

Frisches loses Leaf Lard, das Pfund zu.. **23½c**

Snider's reiner Tomaten-Catsup, Pintflasche 18c; 3 Flaschen.. **50c**

Heinz' präparirter Mostrich, per Flasche...... **12c**

Reina Marke prima Queen Oliven, Mason Jar zu............ **28c**

Eloise Marke reines Frucht-Gelee, Picnic Größe zu........... **10c**

Wieboldt's bestes Familien Mehl, ⅛ Faß Sack zu........ **$1.72**

Zucker, feinster granulirter, mit Grocery-Bestellung, zehn Pfund für.......... **83c**

Rumfords echtes Phosphate Backpulver, 1-Pfd. Büchse...... **21c**

Lekko antiseptisches Schruppulver, drei Büchsen für.......... **10c**

Kirk's flockenweiße Laundry Seife, mit Grocery-Bestell'g, 10 Stücke für.......... **39c**

Ausgesuchter (alte Ernte) Golden Santos Kaffee, das Pfund... **19c**

Feinster Frühstücks-Kakao, das Pfund zu... **18c**

Liköre — Im Milwaukee Ave. Laden.

Private Stock Whiskey, volles Quart........ **59c**

Cedar Brook Whiskey, „Bottled in Bond", 8 Jahre alt, volles Quart....... **89c**

Gypsy Traubenwein, per Flasche 35c; oder drei für......... **$1.00**

Frucht-Sirup zum Herstellen von Sommer-Getränken, reguläre 50c Flasche zu.... **25c**

Kartoffeln — die bekannten Washington Island Kochkartoffeln — das Peck zu.................. **49c**
(Keine Post-, 'Phone- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.)